

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Wohnsituation Eine vom Departement für Volkswirtschaft und Soziales in Auftrag gegebene Analyse zur Wohnungsknappheit bestätigt die weiterhin angespannte Situation in Graubünden. **Seite 5**

Tarasp L'Institut Otalpin a Ftan (IOF) spordscha eir ün gimnasi da sport cun ün center da prestaziun regiunal da «Swiss-Ski». Per trenar eir la saira ha l'institut installà ün «railpark» iglümìnà a Tarasp. **Pagina 15**

Passlung Am Sonntag, 11. Februar, findet die 49. Austragung des Passlung Martina-Scuol statt. Die Organisatoren hoffen auf einen tollen Anlass bei sehr guten Loipenbedingungen. **Seite 17**

Heidi, Heidi, deine Welt ist Zürich

Heidi ist die wohl berühmteste weibliche Romanfigur der Schweiz. 2025 wird Heidi an der Weltausstellung in Japan der Star im Schweizer Pavillon sein. In der Schweiz soll ein neues Heidi Heritage Center geschaffen werden – allerdings nicht in Graubünden.

FADRINA HOFMANN

Hans Peter Danuser ist seit den späten Siebzigerjahren ein Heidi-Botschafter. Der langjährige Kurdirektor von St. Moritz kreierte einst die Marke HeidiLand und liess sie schützen. Heute ist er im Stiftungsrat des Heidisiums. Dieses hat sich zum Ziel gemacht, das literarische Erbe von Johanna Spyri (1827-1901) zu würdigen und Heidi als Kulturerbe zu bewahren. In Zürich plant das Heidisium ein multimediales Kompetenzzentrum auf rund 350 Quadratmetern Fläche. Es soll ein Ort werden, an dem Dokumente und Artefakte aus dem Heidi-Archiv multimedial präsentiert werden.

Seit dem vergangenen Jahr ist Heidi Unesco-Weltkulturerbe. An der Expo 2025 in Osaka wird das Waisenmädchen aus den Bergen die Hauptattraktion auf dem Dach des Schweizer Pavillons sein. Gerade in Japan gehört Heidi seit der Trickfilmserie aus den Siebzigerjahren zur Pop-Kultur. In der Schweiz wird sie vor allem touristisch vermarktet. Schon am Zürcher Flughafen begrüsst sie die Reisenden in der Skymetro. In Maienfeld, wo die Heidi-



Die Heidi-Serie von 1978 hat das Bild von Heidi geprägt. Foto: Dokumentationsbibliothek St. Moritz/unbekannter Urheber

Geschichte beheimatet ist, können die Touristen das Heidedorf inklusive Alphütte und Dorfschule besuchen. Eine ganze Ferienregion mit den Tourismuskreisen Walensee, Pizol, Flumserberg, Bündner Herrschaft/Fünf Dörfer nennt sich HeidiLand. Die Marke hat St. Mo-

ritz vor Jahren verkauft – «zu einem Freundschaftspreis», wie Hans Peter Danuser verrät.

Im Oberengadin fanden die Dreharbeiten zur Schweizer Fernsehserie «Heidi» von 1978 statt. Die Bilder, welche in Grevasalvas und Umgebung auf-

genommen wurden, prägen bei vielen Menschen bis heute das Bild von Heidi. Doch nun scheint Zürich das Potenzial der Romanfigur von Johanna Spyri erkannt zu haben. Immerhin schrieb Johanna Spyri die Heidi-Bücher in Zürich. **Seite 3**

Der Umzug war nicht geplant

Der renommierte Architekt Hans-Jörg Ruch kam im Januar vor 50 Jahren nach St. Moritz, weil ein unglückliches Schicksal seine Pläne durchkreuzte.

Eigentlich wollte Hans-Jörg Ruch während zwei Jahren in San Francisco (USA) die ersten Berufserfahrungen sammeln. Dann verschlug ihn das Schicksal aber nach St. Moritz. Das war 1974. Seither hat der 78-jährige Solothurner mit seinem Team vom St. Moritzer Büro Ruch & Partner viele Neubauten realisiert, viele Engadiner Häuser renoviert und über 20 Wettbewerbe gewonnen – so auch kürzlich den von der Gemeinde Celerina ausgeschriebenen Neubau mit zehn Wohnungen für Einheimische. Was für Ruch vor 50 Jahren aus schierer Verzweiflung begonnen hatte, hat sich privat und beruflich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt: In St. Moritz hat er seine Frau Regula Hauser kennengelernt und mit seinen Werken internationales Ansehen erlangt. Heute sagt der Wahl-Engadiner im Gespräch mit der «Engadiner Post»: «Es ist ein unglaubliches Privileg, hier leben zu dürfen. Mein schicksalhaftes Unglück damals in den USA hat sich schliesslich für mich ins grösste Glück verwandelt.»

Im Interview mit der «Engadiner Post/Posta Ladina» nimmt Hans-Jörg Ruch auch Stellung zu den Besonderheiten eines Engadiner Hauses, zu verschiedenen Bausünden im Engadin und zur aktuellen Herausforderung der Gemeinden in Sachen Wohnraum für Einheimische. (mgl) **Seiten 6 und 7**

Heizen auf Eis und Schnee

St. Moritz Während der Winterevents auf dem gefrorenen St. Moritzersee werden der VIP-Bereich und gewisse Zelte, wie zum Beispiel Zelte von Sponsoren im Public-Bereich beheizt. Gerade im VIP-Sektor wird eine angenehme Raumtemperatur erwartet, da sich die Leute in diesen Zelten länger aufhalten. Zuständig für das Heizsystem ist Curdin Schmidt. Auf einem Rundgang erklärt er, welche Besonderheiten und Herausforderungen diese Aufgabe mit sich bringt. (fh) **Seite 9**

Cumplion da l'Orchestra

Sent L'Orchestra Chur ha concertà in dumengia passada illa baselgia San Lurench a Sent. Cun divers concerts festagescha l'orchestra cun lur manadra e dirigenta Anita Jehli lur 30avel cumplion. Per dar ün da quels hana fat üna fermativa a Sent. Da la partida al concert d'eira eir la solista Kathrin von Cube (viola). Els han sunà ouvras da Gassmann, Grossmann, Kraus e Haydn. Quellas han impli la baselgia cun üna bell'atmosfera musicala. L'orchestra ha sunà cun duos oboas, duos corns e cun instrumaints a corda e cun üna buna misculanza musicala. Per l'Orchestra Chur es quai stat il prüm concert illa baselgia da Sent. L'orchestra ha concertà fingià pel 20avel e pel 25avel giubileum a Sent. Ils concerts illa baselgia San Lurench a Sent han tradiziun e vegnan organisats da la Società d'Ütil public. (fmr/vi) **Pagina 14**

La pestilenza da porschels in vicinanza

Grischun La pestilenza da porschels es illa Lombardia – be 65 kilometers davent dals cunfins. Cha la dumonda nu saja, scha la pestilenza gnia insomma in Svizra, dimpersè unicamaing cura, disch Giochen Bearth, il veterinari chantunal. Cha'l Chantun saja preparà, declera'l in ün'intervista culla Fundaziun Medias Rumantschas (FMR). «Nus vain stret contact cun uffizis pertoc: chatscha, god, privel da la natüra, agricultura. Nus fain minch'on exercizis e simulain cas da malatia insemel cun servezzan civil e militar». Cha las consequenzas füssan naturalmaing massivas. Na be pels paurs, dimpersè per exaimpel eir pel turissem. Il veterinari chantunal discuorra da restricziuns dad ir aint il god, dad ir a chatscha, da far spassegiadas e dad ir cul velo illa zona pertocca. (fmr/vi) **Pagina 15**

Saisonende für den EHC St. Moritz

Eishockey In den letzten fünf Jahren war das Erreichen der Play-off-Viertelfinals im Jahr 2022 das höchste aller Gefühle für den EHC St. Moritz. Das wird sich in dieser Saison nicht ändern, die Oberengadiner sind am Dienstag mit einer 1:3-Niederlage gegen den HC Ascona Rivers bereits in den Achtelfinals ausgeschieden. Dabei hatte das Spiel gut begonnen. St. Moritz nahm das Zepter sofort in die Hand, bot den 259 Zuschauerinnen und Zuschauern attraktives Tempo-Eishockey und erspielte sich hochkarätige Chancen. Nur mit den Toren wollte es nicht klappen, die 1:0-Führung zur Pause war definitiv zu knapp. Und weil die Gäste aus dem Tessin ab dem zweiten Drittel besser ins Spiel kamen und effizienter waren, konnten sie die Partie noch drehen. (rs) **Seite 17**

Anzeige



PREMIUMSERVICE FÜR IHREN BMW.

Roberto Madau
Kundendienstberater,
Emil Frey St. Moritz





Tribunale regionale Maloja

Elezioni per il rinnovo del Tribunale regionale Maloja del 9 giugno 2024 per la legislatura 2025-2028

Invito a presentare proposte di candidatura

Il Governo ha fissato il 9 giugno 2024 quale data per l'elezione popolare dei Tribunali regionali per il periodo di carica dal 1° gennaio 2025 al 31 dicembre 2028. Un eventuale secondo turno elettorale si terrà l'11 agosto 2024.

Le proposte di candidatura per le funzioni giudiziarie elencate di seguito vanno inoltrate al **Tribunale regionale Maloja** (Plazza da Scoula 16, 7500 St. Moritz) al più tardi entro l'**8 aprile 2024, alle ore 12.00**; è determinante la ricezione effettiva e non la consegna alla posta (art. 19e della legge sui diritti politici nel Canton Grigioni [LDPC, CSC 150.100]).

- Presidente
- Vicepresidente
- Otto giudici a titolo accessorio

Sono eleggibili le cittadine svizzere e i cittadini svizzeri che hanno compiuto il 18° anno d'età, non sono sottoposti a curatela generale a causa di durevole incapacità di discernimento, non sono rappresentati da un mandatario designato con mandato precauzionale e sono domiciliati nel Cantone.

Requisiti posti alle proposte di candidatura (art. 19c - 19 e LDPC):

- La proposta di candidatura può contenere al massimo un numero di nomi di persone eleggibili pari al numero di seggi da assegnare e non può contenere lo stesso nome più di una volta.
- La proposta di candidatura deve indicare il cognome e il nome, la data di nascita e l'indirizzo della persona proposta.

- Ogni persona proposta deve confermare di accettare la candidatura apponendo la propria firma sulla proposta di candidatura.
- Ogni proposta di candidatura deve recare la firma autografa di dieci aventi diritto di voto con domicilio politico nel circondario elettorale. Una persona avente diritto di voto non è autorizzata a firmare più di una proposta di candidatura. I firmatari devono designare una persona quale rappresentante della proposta di candidatura e una quale suo supplente. Se vi rinunciano, il primo firmatario è considerato il rappresentante, il secondo il suo supplente.

Ritiri di proposte di candidatura devono pervenire al Tribunale regionale Maloja (commissione amministrativa) al più tardi entro il 12 aprile 2024 alle ore 12:00.

I moduli per l'inoltro delle proposte di candidatura possono essere richiesti al Tribunale regionale Maloja, Piazza da Scoula 16, 7500 St. Moritz (Tel. 081 257 59 55).

Nell'eventualità di un secondo turno elettorale, le proposte di candidatura vanno inoltrate al **Tribunale regionale Maloja** (Plazza da Scoula 16, 7500 St. Moritz) al più tardi entro il **16 giugno 2024 alle ore 12:00**. È determinante la ricezione effettiva e non la consegna alla posta (art. 19i cpv. 1 LDPC). St. Moritz, 7 febbraio 2024
Commissione amministrativa del Tribunale regionale Maloja



Regionalgericht Maloja

Erneuerungswahlen des Regionalgerichtes Maloja für die Amtsperiode 2025 - 2028

Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen

Die Regierung hat den 9. Juni 2024 als Datum für die Volkswahl der Regionalgerichte für die Amtsperiode vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2028 festgelegt.

Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am 11. August 2024 statt.

Wahlvorschläge für die nachfolgend aufgeführten richterlichen Funktionen sind bis spätestens **8. April 2024, 12.00 Uhr, beim Regionalgericht Maloja** (Plazza da Scoula 16, 7500 St. Moritz) einzureichen; massgebend ist der effektive Eingang und nicht die Aufgabe bei der Post (Art. 19e Gesetz über die politischen Rechte im Kanton Graubünden [GPR, BR 150.100]).

- Präsidentin oder Präsident
- Vizepräsidentin oder Vizepräsident
- Acht nebenamtliche Richterinnen und Richter

Wählbar sind Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Altersjahr erfüllt haben, nicht wegen dauernder Urteilsunfähigkeit unter umfassender Beistandschaft stehen oder durch eine vorsorgebeauftragte Person vertreten werden, und im Kanton wohnen.

Anforderungen an die Wahlvorschläge (Art. 19c bis 19e GPR):

- Der Wahlvorschlag darf höchstens so viele Namen wählbarer Personen enthalten, als Sitze zu vergeben sind und keinen Namen mehr als einmal.
- Der Wahlvorschlag muss Familien- und Vornamen, Geburtsdatum und Wohnadresse der vorgeschlagenen Person angeben.

- Jede vorgeschlagene Person muss auf dem Wahlvorschlag handschriftlich bestätigen, dass sie der Kandidatur zustimmt.
- Jeder Wahlvorschlag muss von zehn im Wahlkreis wohnhaften Stimmberechtigten handschriftlich unterzeichnet sein. Eine stimmberechtigte Person darf nicht mehr als einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Die Unterzeichnenden haben eine Person als Vertretung des Wahlvorschlags und eine als deren Stellvertretung zu bezeichnen. Verzichten sie darauf, gilt die erstunterzeichnende Person als Vertretung, die zweitunterzeichnende als Stellvertretung.

Rückzüge von Wahlvorschlägen müssen bis spätestens am 12. April 2024, 12.00 Uhr, beim Regionalgericht Maloja (Verwaltungskommission) eintreffen.

Formulare für die Einreichung der Wahlvorschläge können beim Regionalgericht Maloja, Piazza da Scoula 16, 7500 St. Moritz (Tel. 081 257 59 55) bezogen werden.

Im Falle eines zweiten Wahlgangs sind die Wahlvorschläge bis spätestens **Sonntag, 16. Juni 2024, 12.00 Uhr, beim Regionalgericht Maloja** (Plazza da Scoula 16, 7500 St. Moritz) einzureichen; massgebend ist der effektive Eingang und nicht die Aufgabe bei der Post (Art. 19i Abs. 1 GPR).

St. Moritz, 7. Februar 2024
Verwaltungskommission des Regionalgerichtes Maloja



Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr
Reto Mäder,
Schneeglöggliweg 45
8048 Zürich

Bauprojekt
Umbau und Erweiterung best. Wohnung im DG
Gesuche für koordinationspflichtige
Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Strasse
San Bastiaun 18

Parzelle Nr.
1541 (STWE Nr. S50`600)

Nutzungszone
Kern- und Ortsbildungsschutzzone

Auflagefrist
vom 09. Februar 2024 bis 28. Februar 2024

Einsprachen
Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Samedan, 06. Februar 2024

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

Dumanda da fabrica

Sün basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain cotres publicheada la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica
Carsel Sagl
Via da la Staziun 38
7504 Punttraschiga

Proget da fabrica
müdamaint da fabrica da l'abitaziun existenta sül 2. plaun
Dumanda per permess supplementer cun oblig da coordinaziun:
- H2: permess per la protecziun cunter incendis

Via
Via Nouva 27

Nr. da parcella
1002 (STWE Nr. S50`128)

Zona d'utilisaziun
zona d'abiter 4

Temp d'exposiziun
dals 9 favrer 2024 als 28 favrer 2024

Recuors
Ils plauns sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il temp d'exposiziun a la seguainta adressa:

Vschinauncha da Samedan,
Plazzet 4, 7503 Samedan

Samedan, ils 6 favrer 2024

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica

Elecziuns per la renovaziun dal Tribunal regiunel Malögia per la perioda d'uffizi 2025-2028

Invid d'inoltrer propostas electorelas

Scu data per las elecziuns dal Tribunal regiunel Malögia per la perioda d'uffizi dals 1. schner 2025 fin 31 december 2028 ho la Regenza chantunela fixo ils 9 gün 2024. Ün eventuel seguond scrutin ho lö ils 7 avuost 2024.

Las propostas electorelas per las funcziuns scu güdischs manznos co suotvart stöglian gnir inoltradas fin il pü tard ils **8 avril 2024, a las 12.00 h, a'l Tribunal regiunel Maloja** (Plazza da Scoula 16, 7500 San Murezzan). Decisiv es l'entreda effectiva e na la consegna a la posta (art. 19e da la ledscha davart ils drets politics i'l chantun Grischun [LDPC, DG 150.100]).

- presidenta o president
- vizepresidenta o vicepresident
- och güdischs in uffizi secundari

Elegibel sun burgaisas e burgais svizzers, chi haun cumplieu 18 ans, chi nu stau suot curatella cumplexsiva o chi nu vegnan rapreschentos tres üna persuna incumbenseda cun la curatella pervi d'üna inabilitad da güdicher permanenta, e chi stau aint il Chantun.

Pretaisas invers las propostas electorelas (art. 19c fin 19e LDPC):

- La proposta electorela suos-cha cuntgnair maximelmaing taunts noms da personas elegiblas scu chi stau a disposiziun posts.
- La proposta electorela stu indicher il nom da famiglia, il prenom, la data da naschentscha e l'adressa da domicil da la persuna propuneda.
- Mincha persuna propuneda stu confermer - cun suotscriver a maun la proposta electorela - ch'ella accepta la candidatura.

- Mincha proposta electorela stu gnir suotscritt a maun, e que da desch personas cun dret da vuscher, chi stau aint il circul electorel. Üna persuna cun dret da vuscher suos-cha suotscriver be üna proposta electorela. Las suotsegnedras ed ils suotsegneders stöglian fixer üna persuna scu rapreschentanta da la proposta electorela ed üna persuna scu sia substituziun. Sch'ellas ed els desistan da quello, vela la prüma suotsegnedra o il prüm suotsegner scu rapreschentata o scu rapreschentant, la seguonda suotsegnedra o il seguond suotsegner scu substituziun.

Retratas da propostas electorelas stöglian river fin il pü tard ils 12 avril 2024, 12.00 h, tar la comischiun administrativa dal Tribunal regiunel Malögia.

Formulers per inoltrer las propostas electorelas as survain tar la chanzlia dal Tribunal regiunel Malögia, Piazza da Scoula 16, 7500 San Murezzan (Tel. 081 257 59 55).

In cas d'ün seguond scrutin söglian las propostas electorelas gnir inoltrads fin il pü tard dumengia, ils **16 gün 2024, 12.00 h, al Tribunal regiunel Malögia** (Plazza da Scoula 16, 7500 San Murezzan). Decisiv es l'entreda effectiva e na la consegna a la posta (art. 19i al. 1 LDPC).

San Murezzan, 7 favrer 2024
Comischiun administrativa dal Tribunal regiunel Malögia

Absage Eiskonzert

Sils Das für morgen Freitag geplante Eiskonzert auf dem Natureisfeld des Sportplatzes Muot Marias in Sils muss abgesagt werden. Geplant war neben Eiskunstlaufvorführungen auch ein Eis-

konzert. Grund für die Absage sind die vorhergesagten Niederschläge und die Eisverhältnisse, die den Aufbau einer Bühne verunmöglichen. Nach sorgfältiger Prüfung von verschiedenen Alterna-

tiven sind die Verantwortlichen zu dem Schluss gekommen, dass die Absage die einzige richtige Entscheidung ist. Das Konzert wird nicht nachgeholt.
(MM Sils Tourismus)



Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr
Carsel Sagl
Via da la Staziun 38
7504 Pontresina

Bauprojekt
Umbau best. Wohnung im 2. OG
Gesuche für koordinationspflichtige
Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Strasse
Via Nouva 27

Parzelle Nr.
1002 (STWE Nr. S50`128)

Nutzungszone
Wohnzone 4

Auflagefrist
vom 09. Februar 2024 bis 28. Februar 2024

Einsprachen
Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Samedan, 06. Februar 2024

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt



Samedan

Dumanda da fabrica

Sün basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain cotres publicheada la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica
Reto Mäder,
Schneeglöggliweg 45
8048 Turich

Proget da fabrica
müdamaint da fabrica ed ingrandimaint da l'abitaziun existenta sül plaun suot il tet.
Dumanda per permess supplementer cun oblig da coordinaziun:
- H2: permess per la protecziun cunter incendis

Via
San Bastiaun 18

Nr. da parcella
1541 (STWE Nr. S50`600)

Zona d'utilisaziun
zona da minz e zona da protecziun dal purtet da la vschinauncha

Temp d'exposiziun
dals 9 favrer 2024 als 28 favrer 2024

Recuora
Ils plauns sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il temp d'exposiziun a la seguainta adressa:

Vschinauncha da Samedan,
Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, ils 6 favrer 2024

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica

Weitere amtliche Anzeigen befinden sich auf Seite 19

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 083 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stüfel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

«Heidi» wird ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt

Heidi ist die bekannteste literarische Figur der Schweiz, eine Botschafterin der Alpen und eine Werbe-Ikone. Nun stehen gleich mehrere Heidi-Jubiläen bevor und ein multimediales Heidi Heritage Center ist in Zürich geplant. Auch Hans Peter Danuser ist dabei involviert.

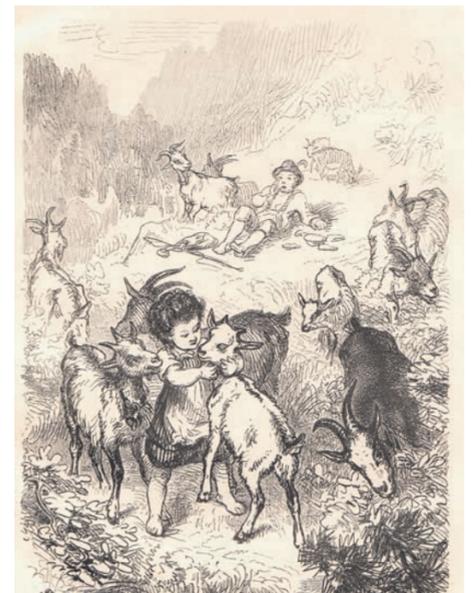
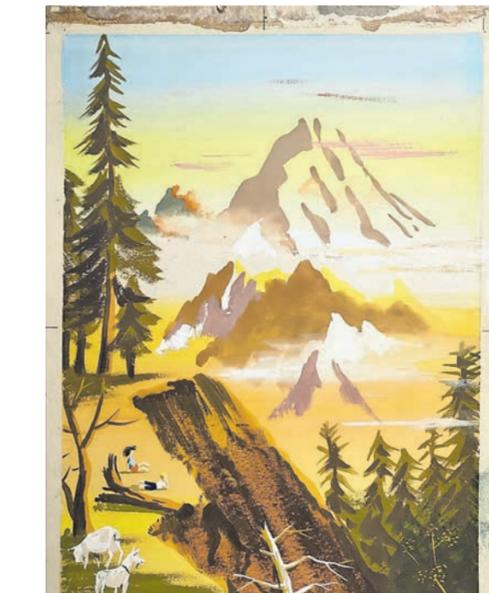
FADRINA HOFMANN

In den vergangenen 140 Jahren hat kein anderes Werk die Wahrnehmung der Schweiz stärker geprägt als die Heidi-Geschichte von Johanna Spyri. Mit über 100 Millionen verkauften Büchern in über 70 Sprachen ist «Heidi» heute ein internationaler Bestseller. Zahlreiche Verfilmungen, darunter die berühmte Zeichentrickserie aus Japan von 1974, verschafften «Heidi» ein Millionenpublikum und machten sie in rund 180 Ländern zu einer der bekanntesten Kindergeschichten der Welt.

Im Mai 2023 wurde das Heidi-Archiv des Heidiseums zusammen mit dem Johanna-Spyri-Archiv des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien von der Unesco als Weltkulturerbe anerkannt und in das internationale Register «Memory of the World» aufgenommen. Das nächste Ziel des Heidiseums ist, gemeinsam mit dem Ausstellungspartner Bellprat Partner, ein multimediales Heidi Heritage Center in Zürich zu schaffen, wo das Kulturerbe Heidi für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll.

Heidi wird gross zelebriert

In den kommenden Jahren wird Heidi anlässlich verschiedener Jubiläen ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt: Dieses Jahr werden 50 Jahre japanische Heidi-Trickfilmserie gefeiert. Im nächsten Jahr findet die Weltausstellung in Osaka (Japan) statt, die Schweiz ist mit einem spektakulären Pavillon vertreten. Auf dem Dach wird Heidi prominent thematisiert. Ebenfalls 2025 ist der Kinostart des neuen Animationsfilms «Heidi – Das Geheimnis der Luchse», welcher in 100 Ländern gezeigt werden soll. 2027 gedenken der Kanton



Verschiedene Illustrationen der Heidi-Bücher gab es im Laufe der Jahrzehnte. Die Erstillustration von Friedrich Wilhelm Pfeiffer (rechts) ist von 1881 und wurde von Johanna Spyri autorisiert. Fotos: Heidi-Archiv Zürich, Heidiseum Stiftung

und die Stadt Zürich in einem Festjahr des 200. Geburtstag ihrer prominenten Autorin mit einem kulturellen Programm zu Leben und Werk Johanna Spyris. Und 2030 sind es 150 Jahre seit dem Erscheinen der Heidi-Geschichte.

Einer, der bei verschiedenen Heidi-Festlichkeiten aktiv dabei sein wird, ist Hans Peter Danuser. Er ist Stiftungsrat beim Heidiseum und Beirat beim Netzwerk Heidi/Spyri Network. An der Expo 2025 wird er im Schweizer Pavillon mit dem Alphorn Ensemble Engiadina St. Moritz auftreten. «Mich begleitet Heidi schon seit 70 Jahren», sagt der ehemalige St. Moritzer Kurdirektor. Schon als Kind habe ihn diese Geschichte fasziniert. 1978 reiste er dann für den Kurverein nach Asien, um den St. Moritzer Sommer zu bewerben. «Der einzige Schweizer Name, den die Asiaten kannten, war Heidi», erinnert er sich. Und so erschuf Hans Peter Danuser die Marke «Heidiland», um asiatische Sommergäste nach St. Moritz zu holen.

Die St. Moritzer Marke «Heidiland»

In der Schweiz kam der neue Begriff im Zusammenhang mit St. Moritz aber nicht gut an, war doch die Heidi-Geschichte in Maienfeld beheimatet. Im

merhin war im Oberengadin gerade eine 26-teilige Heidi-Verfilmung gedreht worden, die das Schweizer Fernsehen mit grossem Erfolg während eines Sommers ausstrahlte. Auf Muottas Muragl wurde ein Heidi-Bild mit Ziege vor der Engadiner Seenlandschaft arrangiert. Das Bild ging um die Welt und machte die neue Ferienmarke bekannt. 1979 liess Hans Peter Danuser die Wortkombination «Heidiland» beim Eidgenössischen Amt für geistiges Eigentum in Bern als Marke registrieren.

Mitte der Achtzigerjahre positionierte sich St. Moritz allerdings als «Top of the World» um. Seit den Neunziger-

jahren tritt die Ferienregion Walensee, Pizol, Flumserberg und Bündner Herrschaft/Fünf Dörfer mit Erfolg als «Heidiland» auf, basierend auf einem Lizenzvertrag mit dem Kurverein St. Moritz. Auch die Heididorf AG in Maienfeld hatte einen Lizenzvertrag mit dem Kurverein St. Moritz. «Leider hat St. Moritz die Marke zu einem Freundschaftspreis an die St. Galler verkauft», sagt Hans Peter Danuser.

Heidi wird nachlässig behandelt

Geblieben ist in St. Moritz nur die Heidi-Hütte, die 1792 im Bergell gebaut wurde, 1977 für die Dreharbeiten der

Schweizer Fernsehadaptation auf die Alp Albana oberhalb von Champfèr gebracht wurde und seit 2003 in Salastraun steht. Die Gemeinde St. Moritz hat sie erst 2021 renovieren lassen. Der einheimische Künstler Reto Grond hat geschnitzte Holzfiguren im Innern der Hütte beigesteuert. Weiter gibt es noch Heidis Blumenweg, ein Themenweg von Chantarella unterhalb der Heidihütte zum Schellenursli-Weg, der nach St. Moritz-Dorf führt. Prominent vermarktet werden diese Angebote laut Hans Peter Danuser aber nicht. «Das ist schade, weil Heidi touristisch viel Potenzial hat».

Hans Peter Danuser ist der Ansicht, dass Graubünden generell zu passiv mit dem Thema Heidi umgeht, vor allem hinsichtlich der bevorstehenden Jubiläen. Immerhin soll der Lead beim Jubiläum 150 Jahre Heidi-Geschichte bei Graubünden liegen. Zürich wird mitwirken. «Die Zürcher haben verstanden, welchen Wert Heidi hat, und ich erwarte vom Kanton Graubünden, dass jetzt die Initiative ergriffen wird, um etwas Grosses für das Jubiläum 2030 zu ermöglichen», so Hans Peter Danuser. Sonst werde Heidi wirklich noch eine Zürcherin.

www.heidiheritage.com

«Haidi» schon früh auf Putèr übersetzt

Die erste rätoromanische Übersetzung eines Johanna-Spyri-Titels war «Daheim und wieder draussen» respektive «A chesa ed utro» von 1917. Die Übersetzung stammt von Adeline Töndury-Tester. Otto Töndury lieferte 1932 die erste rätoromanische Heidi-Fassung. 1943 gab es mit «Haidi» das Theaterstück der «Heidi-bühne» in rätoromanischer Übersetzung von Lina Liun. Lina Liun (1875–1943)

aus Celerina war Schriftstellerin und Übersetzerin. Sie arbeitete an romanischen Wörterbüchern mit und setzte sich während 50 Jahren für die romanische Kultur und Sprache ein. Lina Liun schrieb alte Lieder und Märchen nieder und übersetzte auch Texte und Theaterstücke ins Romanische. Sie schrieb zudem Artikel und gab die Zeitung für romanische Kinder mit heraus. (fh)



In Grevasalvas und Umgebung ist die Schweizer Heidi-Serie von 1978 gedreht worden. Hans Peter Danuser ist ein Heidi-Botschafter – auch in Japan.



Fotos: Dokumentationsbibliothek St. Moritz/Heidiseum

20%
1.95
statt 2.45

Diese Woche aktuell

Gültig bis 11.2.2024 solange Vorrat

20%
3.95
statt 4.95

Blutsaftorangen, Italien, Netz à 3 kg (1 kg = 1.32)

54%
9.95
statt 22.-

Coop Rindshackfleisch, Schweiz, in Selbstbedienung, 2 x 500 g

31%
per 100 g
1.20
statt 1.75

Coop Naturafarm Schweinsragout, Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 600 g

40%
53.70
statt 89.70

Lavaux AOC St-Saphorin La Donjannaz Les Terrasses de Lavaux 2022, 6 x 70 cl (10 cl = 1.28)

Jahrgangsänderungen vorbehalten.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

45%
12.50
statt 22.80

Coop Naturaplan Bio-Branches Milch, Fairtrade Max Havelaar, 30 x 23 g (100 g = 1.81)

38%
11.95
statt 19.50

Plenty Haushaltspapier Original, 12 Rollen

30%
15.95
statt 22.90

Coop Oecoplan Toilettenpapier Goldmelisse, FSC® Recycled, 3-lagig, weiss, 32 Rollen



Scannen und alle Aktionen entdecken.



Für mich und dich.

Gesucht: Freistehendes älteres Haus

Unseren Bauernhof haben wir der jungen Generation übergeben und suchen ein neues Zuhause im Oberengadin. Wenn das Haus gelebtes Inneres und Äusseres besitzt und zudem mit Kachelofen oder einer Holzheizung ausgestattet ist, entspricht es unseren Vorstellungen. Als pensionierte Landwirte lieben wir einen sonnigen Garten, ansonsten hegen wir keine Ansprüche und verzichten gerne auf Luxus. Wir freuen uns auf ihr Angebot. 079 693 44 09 J. Stammer

Zu vermieten per 1. April 2024, ganzjährig in St. Moritz-Dorf 3½-ZIMMER-WOHNUNG

An schönster Aussichtslage nahe Dorfzentrum. Sep. Eingang und Eingang ab Garage mit Lift direkt in die Wohnung, moderne Küche, grosser Balkon. Miete unmöbliert: Fr. 3510.- p.Mt. Miete möbliert: Fr. 3710.- p.Mt. inkl. aller NK und 1 Garageplatz

Anfragen an Chiffre A1809578 Gammeter Media AG, Werbermarkt Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



Du suchst eine neue Herausforderung? Wir bieten ein dynamisches Team und eine neue Klinik!

Für unseren neuen Klinikstandort in St. Moritz suchen wir per 1. April 2024 oder nach Vereinbarung

Mitarbeiter/-in für die Betten-Disposition 50 - 70 %

Detaillierte Informationen findest Du unter <https://www.klinik-gut.ch/jobs-karriere>

oder



Klinik Gut AG, Piazza Paracelsus 2a, 7500 St. Moritz



Do	14.00	The Palace	EN
	17.00	All of us Strangers	EN
	20.30	Jakobs Ross	DE
Fr	14.00	The Palace	DE
	17.00	Eine Million Minuten	DE
Sa	14.00	The Palace	EN
	17.00	Ella & der schwarze Jaguar	DE
	20.30	Eine Million Minuten	DE
So	14.00	All of us Strangers	EN
	17.00	Jakobs Ross	CH-DE
	20.30	The Palace	EN

Das Programm für die weiteren Tage finden Sie auf unserer Website

An ruhiger, sonniger Lage **4½-Zimmer-Zweitwohnung in Bever** zu verkaufen

Kontakt: 7502bever@gmail.com

MEIN EHEMANN IST IMMER FÜR MICH DA.

Wenn Gedanken verloren gehen, führt das zu Hilflosigkeit. Ihre Spende hilft!

PK 10-6940-8 alz.ch/vergessen



ENGADINER **Lesepass**

Unsere Bücher bringen Farbe in die weissen Wintertage.



Diverse Autorinnen und Autoren **JACQUES GUIDON Kaleidoskop** ISBN-Nr.: 978-3-9525338-3-3



Scannen und stöbern

gammetermedia



Böhmische Musik kommt von Herzen

Die Blaskapelle Blaženka unter der Leitung von Andri Poo hat am Samstag zum eindrucklichen Jahreskonzert in Silvaplana eingeladen. Der nächste Auftritt folgt diesen Samstag im Gemeindesaal in Scuol.

Am Samstag, 3. Februar, hat die Engadiner Blaskapelle Blaženka zum Jahreskonzert in Silvaplana eingeladen. Gemäss ihrem Credo «Freude an der Musik mit Leib und Seele weitergeben» hat der Kapellmeister Andri Poo mit seiner Musik bestimmt die Herzen der Anwesenden erreicht.

Gestartet hat die Musikkapelle mit dem wunderbaren und eindrucklichen Konzertmarsch «Ein Seefahrer kehrt heim». Mit seinen zahlreichen Facetten und neuen Stilelementen ist der letzte Teil von Alexander Pflugers Trilogie «Abel Tasman – Neue Welt – Domi Adventus», in der die Heimreise des niederländischen Seefahrers Abel Tasman von seiner ersten Entdeckungsreise beschrieben wird, den Musikantinnen und Musikanten gelungen.

Die Hühnerstallpolka

František Juráček komponierte die Hühnerstallpolka «V Kurniku» wirklich als musikalischen Glücksfall und somit gar nicht so leicht zu spielen, um die Hühner korrekt hüpfen zu lassen. Bei dieser flotten Aufführung liess die Blaženka die Hühner tatsächlich tanzen.

Danach folgte die gemütliche Polka «Schwarzwälder Musikantenherz», mit welcher Michael Maier seine aussergewöhnliche Musikalität und Gabe als Komponist unter Beweis stellte. Musikalisch gesehen liefert die Polka einen Mix aus verspielter Leichtigkeit und lyrischer Verträumtheit, was die schöne Spielweise der Blaskapelle Blaženka auszeichnete.



Die Blaskapelle Blaženka anlässlich des Jahreskonzertes in Silvaplana.

Foto: Not Janett-Jenal

Zu Besuch in Argentinien

Dass die Musikkapelle Blaženka auf Tango-Like ist, zeigte sie mit «Ein Kleines Rendezvous» von Peter Schad. Der Rhythmus lud geradewegs zum Träumen und Mittanzen ein und wurde gekonnt mit allen Registern vorgetragen. Mit der «Marcha da Libertad» wurde den Konzertbesuchern bewusst, dass die Freiheit – auch gerade in der heutigen Zeit – ein wichtiges Thema ist. Der Marsch der Freiheit war die erste grosse Komposition für Blasorchester von Gerald Ranacher und entstand aus einem reinen Glücksgefühl heraus. Die Wahl des Titels bezieht sich darauf, dass die Freiheit – gleich, in welcher Form oder Sprache – immer ein unschätzbare Gut ist. Im grandiosen Trio kommt das nur schwer in Worte zu erklärende Ge-

fühl einer tiefen Freude zum Ausdruck.

«Wo die Sprache aufhört, beginnt die Musik», und so ist dieses einzigartige Gefühl besser in Tönen als in Worten zu vermitteln. Für Gerald Ranacher ist es ein grosses Anliegen, dass seine Musik bei Musikern und Zuhörern viele bunte Bilder und das Gefühl von Freude und Freiheit hervorruft.

Nach der Freiheitsstimmung folgte die Polka «Morgenblüten» (auf Tschechisch Kmotřenka). «Morgenblüten» ist eine bekannte und schöne mährische Polka, die von Antonín Žvácěk (1907–1981) komponiert wurde. Antonín Žvácěk wird auch liebevoll «König der mährischen Polka» genannt. Diese Polka gehört zu einer seiner bekanntesten und schönsten Kompositionen.

Der fesche Bursche

«Fesche Burschen» ist ein Stück, komponiert von Witz/Weinkopf. Das Arrangement zeigt zweifelsfrei die Handschrift des unvergesslichen Franz Bummerl. Ein wunderbares Zusammenspiel aller Register im Hauptthema und sehr schön dargestellt von den Musikantinnen und Musikanten.

Der Kuschelwalzer von Peter Schad lädt zu einer verträumten Runde ein. Eine schöne Darbietung aller Register hat den grossen Applaus des Publikums ausgelöst und die Intension des Komponisten erfüllt.

Weiter ging das Konzert mit der «Spritzregen Polka» oder «Jarni Prehanka» von Radek Růžička für die kleine Besetzung eines Blasorchesters. Die «Spritzregen Polka» ist in der Reihe «Mährische Legenden» erschienen und

fordert die Blaskapelle zu grosser spielerischer Leistung.

Nach einem Egerländer Potpourri, zusammengestellt durch den Kapellmeister Andri Poo, ging ein schöner Abend zu Ende. Das sehr zahlreich erschienene Publikum bedankte sich mit einem Riesenapplaus bei der Blaskapelle Blaženka und ihrem Speaker Andrea Gutgsell.

Not Janett-Jenal

Das nächste Konzert der Blaskapelle Blaženka findet am Samstag, 10. Februar um 20.00 Uhr im Gemeindesaal in Scuol statt.

Hinter dem QR-Code verbirgt sich ein Video zum Jahreskonzert der Blaskapelle Blaženka.



Knapper Wohnraum im Kanton Graubünden

Das kantonale Departement für Volkswirtschaft und Soziales hat eine Analyse zum knappen Wohnraum in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse bestätigen die angespannte Lage, sie lassen aber hoffen, dass eine Stabilisierung und keine weitere Verschlechterung eintritt.

Im August vergangenen Jahres hat das Departement für Volkswirtschaft und Soziales (DVS) einen Informations- und Erfahrungsaustausch zum Thema «knapper Wohnraum» mit interessierten Vertreterinnen und Vertretern der Bündner Gemeinden veranstaltet. In der Folge hat das DVS die Avobis Group, eine unabhängige Dienstleisterin im Bereich Immobilienentwicklung und Bewirtschaftung, damit beauftragt, eine Grundlagenanalyse zu verfassen.

Vor dem Hintergrund des in den letzten vier Jahren stark gesunkenen Wohnungsleerstandes und gestiegener Wohnraumpreise nimmt die Analyse eine Einordnung in Bezug auf die aktuelle Marktlage und den kurzfristigen Ausblick im Kanton vor.

Starkes Haushaltswachstum

Entscheidend für den Wohnraumbedarf ist das Haushaltswachstum, das in den letzten Jahren stärker zugenommen

hat als die Wohnbevölkerung. Auf Kantonsebene und in vielen Regionen war insbesondere ab dem Jahr 2019 die Wohnbautätigkeit zu gering, um die Nachfrage nach Erstwohnungen, Personalwohnungen und Ferienwohnungen zu decken. Neben der Zunahme von Zuzügen und der Nachfrage nach Ferienwohnungen ist die sinkende Haushaltsgrösse (sinkende Personen-

anzahl pro Wohneinheit) ein zentraler Faktor bei der Verknappung des Wohnraums. Fast drei Viertel der Haushalte sind Ein- oder Zweipersonenhaushalte. Nur 16 Prozent sind Haushalte mit vier und mehr Personen.

Die Leerstände und die Immobilienpreisentwicklungen signalisieren eindeutig einen angespannten Wohnungsmarkt. Im Mietwohnungsmarkt

ist dabei die Situation kritischer einzuschätzen als im Wohneigentumsmarkt. Zwar ist die Leerstandsquote in Graubünden etwas überzeichnet, weil Zweitwohnungen in den Gesamtbestand miteinflüssen, aber kaum relevant für die Leerstandsbeurteilung. Die Quote liegt dennoch nur bei circa einem Prozent. Für einen funktionierenden Mietwohnungsmarkt sollte sie jedoch rund

1,5 Prozent betragen. Das führt zu steigenden Mieten und hohen Suchkosten.

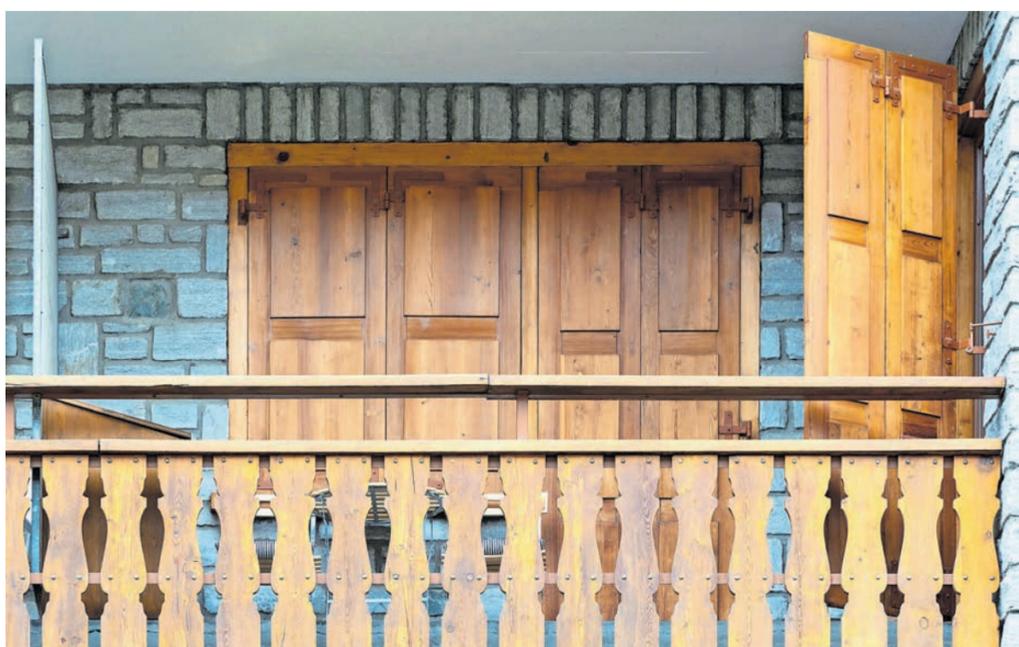
Bautätigkeit nimmt Fahrt auf

Zur heutigen Marktanspannung beigetragen hat auch die geringe Neubautätigkeit der letzten Jahre, primär von Privatpersonen, weniger von Bau- und Immobiliengesellschaften. Im Gegensatz zur Schweiz hat in Graubünden zwar die Bautätigkeit wieder etwas Fahrt aufgenommen, und es zeigen sich Seitwärtsbewegungen bei den Angebotsmieten und -preisen, dem Angebotsvolumen und den Leerständen, so dass die Marktanspannung ihren Höhepunkt erreicht haben könnte. Die Baupipeline ist aber immer noch zu wenig gefüllt für eine klare kurz- bis mittelfristige Entspannung auf dem Wohnungsmarkt.

Aktive Boden- und Wohnraumpolitik

Aufgrund dieser Entwicklungen ist es angezeigt, sich nicht nur auf eine allfällige konjunkturelle Entspannung zu verlassen, sondern im Bereich der Boden- und Wohnraumpolitik aktiv zu sein. Aktuell ergreifen einige Gemeinden, vorab touristisch ausgerichtete, entsprechende Massnahmen.

Der Kanton erarbeitet die Grundlagen für die Ausdehnung seiner Wohnraumförderung. Die Vernehmlassung zur Revision des Gesetzes über den sozialen Wohnungsbau und die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet erfolgt im Verlauf des zweiten Semesters 2024. (Staka)



Bezahlbare Wohnungen – ein rares Gut.

Foto: Daniel Zaugg

«Unserem Landschaftsraum müssen

Vor 50 Jahren zog der Solothurner Architekt Hans-Jörg Ruch nach St. Moritz – und ist geblieben. Mit seinen Neubauten und Sanierungen von alten Engadiner Häusern hat er internationales Ansehen erlangt.

Engadiner Post: Hans-Jörg Ruch, im Januar vor 50 Jahren sind Sie nach St. Moritz gekommen. Haben Sie das Engadin damals schon gekannt?

Hans-Jörg Ruch: Ja. Die Kantonschule Solothurn organisierte im Winter regelmässig Ferienlager. Ab und zu auch im Engadin.

1974 war eine politisch aufgeheizte Zeit. Ölkrise, Vietnamkrieg, Jom-Kippur-Krieg, Zypernkrieg, in Portugal putschte die Armee gegen die Diktatur, Nixon musste wegen der Watergate-Affäre abtreten, Willy Brandt war in eine Spionageaffäre verwickelt, der Terror der linksextremistischen RAF prägte das politische Klima, Italien war zahlungsunfähig. Sie waren damals 28-jährig. Während junge Menschen gegen diese Krisen und Kriege protestierten, haben Sie sich für St. Moritz entschieden. War es eine Flucht in die Idylle?

Die 68er-Jahre gingen auch an mir nicht spurlos vorbei. Es gab damals schon eine starke, kulturelle Alternativszene in Solothurn, und an der ETH waren diese politischen Themen auch präsent. Der Entscheid, ins Engadin zu kommen, war schicksalhaft.

Wieso?

Ich hatte die Gelegenheit, an der Ostküste in Amerika meinen Master zum Thema «Architektur und Tourismus» zu schreiben. Danach wollte ich für zwei Jahre nach San Francisco und hatte dort auch schon die Zusage für eine Arbeitsstelle. Dann geschah aber das, was schicksalhaft war: Vor dem Stellenantritt machte ich noch eine Reise nach Mexiko, wusste aber nicht, dass ich mit meinem Visum die USA gar nicht hätte verlassen dürfen. Bei der Ausreise wurde mir dann das Arbeitsvisum entzogen, und ich musste mit einem Touristenvisum zurück nach New

«Die Begeisterung für dieses Tal war zu gross»

York fahren. Etwas verzweifelt gab ich dann in einer Schweizer Architekturzeitschrift ein Stelleninserat auf, worauf Robert Obrist, ein inzwischen leider verstorbener, charismatischer Architekt in St. Moritz, mich einstellte.

Sie sind geblieben. Was war ausschlaggebend? Die Liebe?

Das auch (lacht). Das Hotel Hauser wurde von Robert Obrist gebaut. Deshalb habe ich dort regelmässig meine Pastelli gegessen. Dabei fiel mir die damals 18-jährige Regula Hauser auf. Ich habe mich sofort in sie verliebt. Klar, wir hätten unsere Familie sehr wohl auch an einem anderen Ort gründen können. Doch die Begeisterung für dieses Tal war zu gross, und beides ist geblieben: die Liebe zu Regula und zur Region.

Was macht eigentlich die Faszination fürs Engadin aus?

Das Oberengadin ist für mich wie eine Schale mit unregelmässig geformten Rändern. Im flachen Boden gibt es etwas Wasser, die Seen. Die Berge, zu denen wir jeden Tag aufschauen, überschauen unser Tal. Dieser Landschaftsraum ist bestimmend und allgegenwärtig. Ein Bild, das auch im Innern eines Raumes übergeordnet und sogar bei geschlossenen Augen stets präsent ist. In dieser Schale wirken dramatische Wetterwechsel, Wandlungen der Natur, ewig wechselndes Licht und mystische Traumbilder. Energien strömen und Kraftfelder entstehen. Das sind wohl die Gründe, weshalb sich auch viele Künstler und Schriftsteller vom Engadin so angezogen fühlen.

Und Sie als Architekt.

Als Architekt haben mich hier immer zwei Themen besonders fasziniert: das Bauen ausserhalb der Bauzone und die historischen Häuser im alten Dorfkern.

Bleiben wir bei den Eingriffen in die intakte Landschaft ausserhalb der Bauzone. Sie wirken oft wie Verletzungen.

In einer unberührten Landschaft zu bauen, bedeutet eine Riesenverantwortung. Gerade hier im Engadin ist unser wichtigstes Asset, unser alles entscheidender Vorzug, dieser unglaubliche Landschaftsraum, dem wir grösste Sorge tragen müssen. Deshalb war für mich eine der anspruchsvollsten Herausforderungen der Bau vom Unterwerk Albanatscha am Julierpass.

Das erstaunt, da es sich nicht um eine komplexe Wohnsituation, sondern um ei-

nen unaufgeregten Infrastrukturbau handelt.

Das täuscht. Die Komplexität war sehr gross. Es war ein höchst anspruchsvolles Projekt, das sich gleichzeitig auf sensible Weise in die Landschaft einfügen musste. Unterirdisch befindet sich ein von technischen Abläufen bestimmtes Raumgefüge mit der riesigen, stimmungsvollen Montagehalle, wo übrigens auch schon ein klassisches Konzert stattgefunden hat. Immer wieder sagen mir ins Engadin Reisende, dass sie sich zu Hause fühlen, sobald sie an Albanatscha vorbeigefahren sind. Das freut mich.

Weshalb gilt dieser Bau als gut und wurde sogar ausgezeichnet?

Gut ist ein Gebäude im nicht überbauten Gebiet, wenn es landschaftsverträglich ist. Wenn es nicht wie ein aufgefropfter Fremdkörper wirkt. Albanatscha ist eine Struktur, eine Erdbebung, die immer stärker von der Na-

«Ein Gebäude sollte funktional und einfach sein»

tur eingenommen wird. Die Steine der Fassade stammen aus dem Aushub. Sie bekommen je länger, je mehr Patina. Die Natur übernimmt sozusagen das Gebäude.

Gibt es ein Rezept, um Bausünden zu verhindern?

Es ist leider eine Tatsache, dass ein Grossteil aller Bauten Anbiederungen

an historische Engadiner Häuser sind. Die sinnentstellten Nachahmungen entsprechen in keiner Weise den heutigen Bedürfnissen. Ein Gebäude sollte funktional und einfach sein. Meine Wegleitung war schon immer ein Sprichwort des Deutschen Architekten Heinrich Tessenow: «Das Einfache ist nicht immer das Beste, aber das Beste ist immer einfach.»

Tessenow hatte auch hier in St. Moritz die international beachtete Villa Böhrler gebaut. Der Architekt Werner Wichser liess sie 1989 in einer Nacht-und-Nebel-Aktion abreißen.

Das war für mich eines der deprimierendsten Erlebnisse hier im Engadin. Wir hatten mit viel Aufwand für eine Unterschutzstellung gekämpft. Erfolglos.

Sie und Ihre Frau sind viel gereist ...

... und haben nirgends eine grossartigere Landschaft gefunden, als wir sie hier haben. Vermutlich gibt es sie auch gar nicht. Es ist ein unglaubliches Privileg, hier leben zu dürfen. Mein schicksalhaftes Unglück damals in den USA hat sich schliesslich für mich ins grösste Glück verwandelt.

In den 70er-Jahren waren Sie auch im Jemen, um die Lehmarchitektur zu studieren. Sie hat Ihr Schaffen geprägt. Was hat ein traditionelles Haus im Jemen mit einem traditionellen Haus im Engadin gemeinsam?

Ein Bauwerk sollte aus dem Boden herauswachsen. Im Boden steckt sozusagen die Nahrung. Ich habe im Jemen gesehen, wie die Einheimischen Löcher in den Boden graben und daraus mit



Galerie Tschudi, Chesa Madalena, Heustall mit Steinkreis des britischen Land-Art-Künstlers Richard Long.

Foto: Filippo Simonetti

wir grösste Sorge tragen»



Hans-Jörg Ruch mit Sohn Andy Ruch in der Bibliothek des Architekturbüros Ruch & Partner in St. Moritz.

Foto: Luigi Zanella

Hans-Jörg Ruch

Hans-Jörg Ruch wurde 1946 geboren. Er wuchs in Bellach, im Kanton Solothurn, auf, studierte an der ETH Zürich Architektur und schrieb seine Masterarbeit am Rensselaer Polytechnic Institute in Troy, New York, wo er 1990 auch ein Semester als Gastdozent wirkte. Als er vor 50 Jahren nach St. Moritz kam, arbeitete er für den Architekten Robert Obrist. 1977 gründeten er und Urs Hüser ihr eigenes Büro. Die beiden haben sich 1989 getrennt, worauf nach 20 Jahren Selbständigkeit 2010 Ruch & Partner entstanden ist.

Eine Auswahl wichtiger Um- und Neubauten sind: Unterwerk Albanatscha am Julierpass, Segantini Museum St. Moritz, Mehrzweckhalle Celerina, Wohnüberbauungen Laret Pontresina und Crusch Samedan, Hotel Saratz Pontresina, Gasthaus Krone La Punt, Strassenverkehrs- und Tiefbauamt Samedan, Forum Paracelsus St. Moritz, Palace Galerie St. Moritz, Tschiervahütte SAC, diverse Wohnbauten und Renovationen alter Engadiner Bauern- und Patrizierhäuser mit den Galerien Tschudi und Monica De Cardenas Zuoz.

Eine umfassende Werkschau findet man im Buch «Close-up – Ruch & Partner Architekten 1994–2018», Verlag Scheidegger & Spiess. (mgl)

Wasser und Lehm ihre Häuser aufereihen lassen. Weil sie nur lokales Baumaterial verwenden, entstehen authentische, harmonische Siedlungen. Das gleiche gilt für die Engadiner Dörfer und ihre Häuser. Sie wurden auf einfachste Art mit Steinen und Holz von hier gebaut.

Und das ist das Besondere am Engadiner Haus?

Das Geniale am Engadiner Bauernhaus ist, dass seine Struktur total funktional ist. Menschen und Tiere, Stall und Wohnung befinden sich unter einem Dach. Alles ist den notwendigen Funktionen untergeordnet. Auch energetisch ist die Struktur absolut phänomenal. Der Mist der Kühe und die Feuerstelle zwischen Küche und Stüva heizen jene Orte, wo es Wärme braucht, die anderen Teile im Gebäude bleiben kühl. Selbst die Erker hatten eine klare Funktion: Man sollte von jedem Haus zum Dorfbrunnen sehen können, weil sich dort das gemeinschaftliche Leben abspielte.

«Diese Entwicklung ist nicht unproblematisch»

Inzwischen befinden sich die Bauernhöfe ausserhalb des Dorfkerns und viele der alten Engadiner Häuser sind luxuriös renoviert und nur kurze Zeit im Jahr bewohnt.

Diese Entwicklung ist nicht unproblematisch. Aber die Umnutzung zu Wohnzwecken ist sehr kostspielig. Denn der allergrösste Teil des Hauses war früher landwirtschaftlich genutzt, und wenn man diesen Teil in beheizten Wohnraum umfunktioniert, braucht es vor allem im Untergeschoss tiefgreifende, sehr teure Sanierungsmassnahmen. Ich bin unseren auswärtigen Auftraggebern jedenfalls dankbar, dass mit ihrem finanziellen Engagement die zum Teil denkmalgeschützten Häuser in ihrer Originalstruktur erhalten werden können.

Die Liegenschaftspreise im Engadin sind horrend. Wohnraum für Einheimische ist äusserst knapp, nicht zuletzt auch, weil Auswärtige die alten Häuser als Zweitwohnung nutzen dürfen. Beschäftigt Sie diese Entwicklung?

Natürlich beschäftigt mich das sehr. Dass seit 2012, als das Schweizer Stimmvolk die Zweitwohnungsinitiative angenommen hatte, keine Zweitwohnungen mehr gebaut werden dürfen, aber Wohnraum, der vor 2012 entstanden ist, zu Zweitwohnungen umgenutzt werden kann, ist ein absolut fataler Entscheid. Er hat den Druck auf be-

stehenden Wohnraum erhöht und diese dramatische Wohnungsnot beschleunigt. Vorher hat in unserer Region das System mit der Kontingentierung von

«Die Gemeinden sind in der Pflicht»

Zweitwohnungen und der Auflage, dass bei Um- und Neubauten jeweils 30 Prozent Erstwohnungsanteil gebaut werden müssen, recht gut funktioniert.

Ruch & Partner hat soeben von der Gemeinde Celerina den Zuschlag für den Bau von Erstwohnungen erhalten. Eine gute Lösung, dass die Gemeinden Wohnungen für Einheimische bauen?

Die Gemeinden sind in der Pflicht, ihre noch wenigen Grundstücke für Einheimische zu überbauen. Dass wir den Wettbewerb mit einem kompakten, nachhaltigen Holzbau gewonnen haben, freut mich sehr. Für meinen Sohn Andy, der inzwischen mein Chef ist, für das ganze, äusserst motivierte Team und für mich sind die zehn Wohnungen ein richtiges Herzensprojekt.

Sie feiern dieses Jahr Ihren 78. Geburtstag. Haben Sie noch nie ans Aufhören gedacht?

Architektur ist meine grösste Passion. Sie lässt mich nicht los. Ich bin aber nicht mehr zehn Stunden pro Tag im Büro und wenn ich da bin, geniessen ich mehr Zeit als früher in unserer Bibliothek. Sie besteht aus über 2000 Fachbüchern und wertvollen Dokumenten zur Entwicklung der historischen Dörfer und deren Häuser im Engadin.

Interview: Monica Glisenti



Unterwerk Albanatscha am Julierpass.

Foto: Filippo Simonetti

Betreuungsangebot für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung in der Tagesstätte in Silvaplana oder zu Hause.

FRONDIS

Betreuung demenzerkrankter Menschen

Via dal Farrer 17 · 7513 Silvaplana
Tel. 079 602 25 20
info@frondis.ch · www.frondis.ch

Neues zwischen

**MALOJA
MÜSTAIR
MARTINA**



Engadiner Post
POSTA LADINA

OVAVERVA

Hallenbad · Spa · Sportzentrum

St. Moritz

Valentinstag-Spezial

5. – 21. Februar 2024

«Time together»

Wir laden Sie ein, Ihre Wohlfühlzeit zu zweit bei einer Gua Sha Rosenquarz Ganzkörpermassage zu geniessen. Die dabei angewendete Fusion aus Sesam-, Oliven-, Lein- und Arganöl und der fruchtige Duft von Frangipani, Zitrone und Papaya bringt Sie in eine entspannte Atmosphäre, die Erholung zulässt und Sie sich verwöhnen lassen können.

Nach der Behandlung dürfen Sie sich auf einen Rosentee mit süssen Köstlichkeiten freuen.

Fr. 250.– / 50 Minuten für 2 Personen inkl. Spa-Eintritt für 3 Stunden



Termine vereinbaren wir gerne für Sie über die Spa-Rezeption telefonisch +41 81 836 61 08 oder per E-Mail spa@ovaverva.ch

Stornierung bis 24 Stunden vor Reservierung kostenlos; danach Verrechnung des gesamten Betrags.

SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin

www.spitex-oberengadin.ch
www.spital-oberengadin.ch
www.promulins.ch

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin ist mit dem grössten Spital Südbündens, dem Pflegeheim Promulins und der Spitex Oberengadin in Samedan für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste verantwortlich.

Für die Praxis der Gynäkologie suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Arztsekretär/in (60 - 100 %)

Ihr Profil

- abgeschlossene Ausbildung als Arztsekretär/in / MPA oder nachgewiesene Erfahrung in ähnlicher Tätigkeit mit Kenntnissen in der medizinischen Terminologie
- sicherer Umgang mit der MS-Office-Palette
- selbständige und empathische Persönlichkeit mit einer sorgfältigen, effizienten und qualitätsbewussten Arbeitsweise
- sehr gute Kommunikationsfähigkeiten (schriftlich und mündlich) in Deutsch, Italienisch-kenntnisse von Vorteil
- Ruhe und Gelassenheit auch in hektischen Momenten

Ihre Aufgaben

- effiziente Organisation der Sprechstunden
- Terminkoordination mit verschiedenen Ärztinnen, Ärzten und Dienstleistern
- Ansprechpartner/in für Patientinnen
- Unterstützung der Ärztinnen und Ärzte in administrativen und organisatorischen Belangen, u. a. bei der Dienstplanung (mittels Polypoint PEP)
- diverse allgemeine administrative Arbeiten

Wir bieten

- ein vielseitiges und abwechslungsreiches Aufgabengebiet in einem dynamischen und engagierten Team
- eine sorgfältige Einführung in Ihre Tätigkeit
- vielseitige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- attraktive Anstellungsbedingungen mit fünf Wochen Ferien

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an Herrn Dr. med. Jürg Müller, Chefarzt a.i. Gynäkologie/ Geburtshilfe: Mueller.Juerg@spital.net, Tel: +41 (0)81 851 87 30 oder an Frau Carla Peterelli, Leiterin Personal: Peterelli.Carla@spital.net, Tel: +41 (0)81 851 86 86

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie elektronisch (PDF-Unterlagen) an personal@spital.net.

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen!



Beratungsstelle Alter und Gesundheit Oberengadin

INFORMATION, VERMITTLUNG, VERNETZUNG, KOORDINATION, BERATUNG UND FALLFÜHRUNG ZU ALLEN THEMEN RUND UMS ALTER

Suot Staziun 7/9 - 7503 Samedan - Tel. 081 850 10 50

info@alter-gesundheit-oberengadin.ch - www.alter-gesundheit-oberengadin.ch

Aktion

Montag, 5.2. bis Samstag, 10.2.24

Frische-Aktion Ab Mittwoch



Lindt Pralinés
div. Sorten, z.B. Lindor Kugeln Milch, 200 g

-25%
7.80
statt 10.50



-20%
10.95
statt 13.80

Ben's Original
div. Sorten, z.B. Langkornreis, 20 Min., 2 x 1 kg

-20%
3.40
statt 4.25

Bschüssig 3-Eier-Teigwaren
div. Sorten, z.B. Hörnli grob, 500 g



Gerber Fondue
div. Sorten, z.B. L'Original, 800 g

-25%
12.75
statt 17.–



-33%
1.20
statt 1.80

Eisbergsalat
Spanien, Stück



-34%
2.60
statt 3.95

Tarocco-Orangen
Italien, per kg



-21%
1.10
statt 1.40

Volg Bio Haferflockli
500 g



-34%
5.10
statt 7.80

Evian Mineralwasser
ohne Kohlensäure, 6 x 1,5 l



-20%
11.90
statt 14.90

Uszit Lagerbier
Dose, 6 x 50 cl



-22%
7.95
statt 10.20

Agri Natura Milch UHT Sixpack
div. Sorten, z.B. Vollmilch, 6 x 1 l



-33%
2.20
statt 3.30

Agri Natura Speckwürfeli
per 100 g



-22%
8.50
statt 10.90

I'Amorino Negroamaro Puglia IGP
Italien, 75 cl, 2021 (Jahrgangsänderung vorbehalten)



-20%
4.20
statt 5.30

Always
div. Sorten, z.B. Slipenlage normal, 76 Stück



-35%
19.90
statt 30.65

Hakle Toilettenpapier
div. Sorten, z.B. pflegende Sauberkeit, 4-lagig, 24 Rollen



-32%
16.95
statt 25.–

Coral
div. Sorten, z.B. Optimal Color, flüssig, 2 x 25 WG



-20%
5.50
statt 6.95

Dr. Oetker Pizza Casa di Mama
div. Sorten, z.B. Speciale, 415 g



-21%
3.60
statt 4.60

Agri Natura Fleischkäse
geschnitten, 180 g



Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

Haribo Fruchtgummi
div. Sorten, z.B. Hula Loop, 2 x 200 g

5.60
statt 6.60

Basler Lächerli
div. Sorten, z.B. Original, 350 g

nur 9.50

Dr. Oetker Pudding
div. Sorten, z.B. Vanille, 3 x 70 g

5.95
statt 7.05

Incarom Original
2 x 275 g

12.60
statt 14.90

Volg Bio Maisstangen
50 g

2.35
statt 2.80

Volg Ravioli
div. Sorten, z.B. Eier-Ravioli, 3 x 430 g

6.35
statt 7.50

Thomy Mayonnaise
div. Sorten, z.B. à la française, 2 x 265 g

5.60
statt 6.70

Gourmet Katzennahrung
div. Sorten, z.B. Genuss des Meeres, 8 x 85 g

7.85
statt 10.50

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.



Heizen auf dem gefrorenen See – eine Herausforderung

Während der Winterevents auf dem St. Moritzersee werden der VIP-Bereich und Zelte im Aussenbereich beheizt. Das Heizungssystem ist eine ausgeklügelte Angelegenheit.

FADRINA HOFMANN

Die Wintersaison ist für die Mitarbeitenden der Conrad-Storz AG jedes Jahr mit einem besonderen Auftrag verbunden: Das Handels- und Logistikunternehmen für flüssige Energie mit eigenen Tanklagern ist während der Events auf dem gefrorenen St. Moritzersee für die Heizungen zuständig. Ein Heizungsspezialist bringt die Heizungen, die Firma Conrad-Storz AG überwacht sie und sorgt dafür, dass immer genug Brennstoff vor Ort ist. Curdin Schmidt ist bei der Conrad-Storz AG als Finanzchef angestellt und von der See-Infra als Verantwortlicher für das Heizungssystem beauftragt. Beim White Turf ist er auch noch Vizepräsident des Rennvereins St. Moritz.

«Beheizt werden vor allem der VIP-Bereich und gewisse Zelte, wie zum Beispiel Zelte von Sponsoren im Public-Bereich», erzählt Curdin Schmidt. Gerade im VIP-Bereich sei eine angenehme Raumtemperatur wichtig, da sich die Leute in den VIP-Zelten länger aufhalten und gewisse Erwartungen hätten. «Wenn es warm und sonnig ist, sind die Heizungen häufig abgestellt», so der Beauftragte der See-Infra. Sensoren messen die Temperatur im Raum und regulieren die Zufuhr der warmen Luft.

GTL statt Gasflaschen

Die Temperaturen in den beheizten Zelten betragen zwischen zehn und 20 Grad während der Events. Die Heizungen befinden sich hinter den Zelten in Containern. Das Amt für Natur und Umwelt schickt jedes Jahr jemanden zur Inspektion. Es gibt klare Auflagen bezüglich der Sicherheit. «Früher hat man noch mit Gas geheizt und man musste regelmässig die Gasflaschen auswechseln», erzählt Curdin Schmidt. Später verwendete man eingefärbten Alpin-Diesel. Heute wird auf dem See ein Brennstoff verwendet, welcher in einer kurzen Zeit biologisch abbaubar ist und auch beim Auslaufen keine grossen Schäden im Organismus anrichten würde. Der Brennstoff hat die gleichen



Curdin Schmidt ist im Auftrag der See-Infra für das Heizungssystem auf dem Eventareal auf dem St. Moritzersee zuständig.

Fotos: Fadrina Hofmann

Funktionalitäten wie Heizöl. Es handelt sich um Gas to Liquid (GTL), einen synthetisch hergestellter Diesel. «GTL verbrennt aber sauberer und mit geringeren Emissionen als beispielsweise Feinstaub und Russ», so der Heizungsverantwortliche. Das sehe man auch an den Filtern der Heizungen. Seit drei Jahren wird dieser Brennstoff in St. Moritz genutzt. Im ersten Jahr wurden durch den Kaminfeger Russmessungen mit weissen Plättchen vorgenommen, die nach der Messung noch weiss waren. «Wir versuchen, uns stetig zu verbessern», so Curdin Schmidt.

Andere Heizmethoden geprüft

Alternative Heizmethoden haben die Heizungsverantwortlichen ebenfalls geprüft, zum Beispiel Pelletheizungen oder Wasserstoff. Das Problem bei Pelletheizungen ist, dass an Land grosse Tanks aufgestellt werden müssten und die Heizungen mit Rohren oben durch, gleich wie die Stromleitungen, mit den Pellets befüllt werden müssten. «Das Risiko besteht, dass bei Feuchtigkeit die Rohre verstopft werden und damit die Heizungen aus-

fallen und das Gewicht auf die Baukonstruktion für die Leitungen noch höher wird.»

Die Heizungscontainer wurden eigens für die Events auf dem See hergestellt. Sie sind zur Sicherheit abgeschlossen. Fünf Container sind beim VIP-Zelt aufgestellt, vier Container sind für den Aussenbereich. Für den Event The Ice werden noch vier Container dazukommen. In jedem Container befinden sich eine oder zwei Heizungen und ein Tank. Über einen Kamin werden die Verbrennungsabgase abgeführt. Bei jedem Container stehen Ölbindemittel und Feuerlöscher. Gesteuert werden die Heizungen über eine App. Jeweils eine Person der Heizungsfirma hat während der Events Pikettendienst.

Gefahr: Kondenswasser

Es kommt vor, dass Curdin Schmidt frühmorgens um 3.00 Uhr die Heizungen auf dem See kontrollieren muss. «Vor allem im VIP-Bereich kann sich durch den Temperaturunterschied Kondenswasser bilden, deswegen stellen wir um 3.00 Uhr die Heizungen auf zwischen null und fünf Grad ein», er-

klärt er. Funktioniere die App bei Störungen nicht, müsse man halt auf den Platz kommen.

Eine Herausforderung sei der Temperaturunterschied durchaus. Nachttemperaturen von minus 25 Grad und starker Wind können auch das Heizungssystem beeinträchtigen. «Über die Jahre haben wir solche Probleme sehr gut in den Griff bekommen», sagt Curdin Schmidt. Das neue System beherrsche sich.

Das Gewicht macht Löcher

Auf die Frage, ob die beheizten Zelte negative Auswirkungen auf die Beschaffenheit des Eises hätten, antwortet Curdin Schmidt: «Das ist eine berechtigte

Frage, die wir häufig diskutieren.» Bis jetzt gibt es keine Anhaltspunkte, dass das Eis nur aufgrund des Heizens in Mitleidenschaft gezogen wird. An gewissen Punkten gebe es zwar Löcher im Eis, aber häufig würden diese vom Gewicht der Container oder der Infrastruktur herrühren. Er erwähnt vor allem den Küchen- und den WC-Bereich beim VIP-Zelt, wo noch Frischwasser zugeführt wird. Der GTL-Verbrauch liegt am Ende der Eventsaison bei zwischen 10000 und 15000 Litern. Dies ist nicht ein Geschäft, mit dem die Firma Conrad-Storz AG das Geld verdient. «Aber die Events sind wichtig fürs Tal und deswegen helfen wir gerne», sagt Curdin Schmidt.

Igor Salvetti ist Bündner Meister

Ski Alpin Bei Kaiserwetter und für den Corvatsch angenehmen Temperaturen sicherten sich am Samstag Lia Elsa (Grüsch-Danusa) mit über einer Sekunde Vorsprung vor Lara Bianchi (Obersaxen) und Smilla Rüfenacht (Laax), sowie Igor Salvetti (Silvaplana-Champfèr) knapp vor Valerio Baracchi (Grüsch-Danusa) und Julien Landolt (Flimserstein Race Team) den Titel der Bündner Meisterin respektive des Bündner Meisters im Super-G in der Kategorie U16.

Im zweiten Rennen in der gleichen Disziplin, welches ebenfalls zum Raiffeisen-Cup des Bündner Skiverbandes zählt, wendete sich bei den Knaben das Blatt: Valerio Baracchi siegte hauchdünn vor Igor Salvetti und Leo Kalberer (Beverin). Bei den Mädchen gewann Minna Bont (Lenzerheide-Valbella) vor Smilla Rüfenacht und Kira Wiederkehr (Suvretta St. Moritz).

Die Bündner Meistertitel in den U14-Kategorien holten Nina Tschalèr (Beverin), welche Fiona Mirer (Obersaxen) und Vivienne Oehy (Flimserstein) auf die weiteren Podestplätze verwies, sowie Siro Thode (Flimserstein), welcher vor Timo Hartmann (Buchen) und Dario von Planta (Beverin) triumphierte.

Während sich Nina Tschalèr auch im zweiten Super-G als Siegerin feiern lassen konnte, stand bei den Knaben Timo Hartmann auf dem obersten Treppchen. Umrahmt wurden die beiden von der zweitklassierten Vivienne Oehy und Giulia Müller (Suvretta St. Moritz) beziehungsweise vom an dritter Stelle ran-

gierten Evan Hasler (Lenzerheide-Valbella) und Siro Thode. Die besten Bündner U14- und U16-Fahrerinnen und -Fahrer zeigten in den vom Regionalen Leistungszentrum Oberengadin organisierten attraktiven Rennen ihr Können unter den wachsenden Augen von Oberengadiner Skiprominenz (unter anderen Dumeng Giovanoli, Roberto Trivella, Martin Berthod, Ralph Böhm und Sandro Villetta). (af)

Auszug aus der Rangliste Super-G 1 (Bündner Meisterschaften) Mädchen. U14: 1. Nina Tschalèr (Beverin) 59.48. 2. Fiona Mirer (Obersaxen) 0.43 zurück. 3. Vivienne Oehy (Flimserstein) 0.60. 4. Giulia Müller (Suvretta St. Moritz) 0.94. 5. Soé Bianchi (Obersaxen) 1.26. U16: 1. Lia Elsa (Grüsch-Danusa) 56.38. 2. Lara Bianchi (Obersaxen) 1.18. 3. Smilla Rüfenacht (Laax) 1.29. 4. Kira Wiederkehr (Suvretta St. Moritz) 1.35. 5. Minna Bont (Lenzerheide-Valbella) 1.60. Knaben. U14: 1. Siro Thode (Flimserstein) 58.66. 2. Timo Hartmann (Buchen) 0.46. 3. Dario von Planta (Beverin) 0.57. 4. Evan Hasler (Lenzerheide-Valbella) 0.95. 5. Léon Bundi (Lumnezia) 1.08. U16: 1. Igor Salvetti (Silvaplana-Champfèr) 55.99. 2. Valerio Baracchi (Grüsch-Danusa) 0.17. 3. Julien Landolt (Flimserstein) 0.60. 4. Leandro Schmid (Vals) 0.73. 5. Matthias Din Tassan (Silvaplana-Champfèr) 0.86.

Super-G 2 Mädchen. U14: 1. Nina Tschalèr 1:02.14. 2. Vivienne Oehy 0.49. 3. Giulia Müller 0.85. 4. Soé Bianchi 1.02. 5. Fiona Mirer 1.28. U16: 1. Minna Bont 59.26. 2. Smilla Rüfenacht 0.47. 3. Kira Wiederkehr 0.97. 4. Elena Sigg (Davos) 1.64. 5. Anja Furger (Parpan) 2.08. Knaben. U14: 1. Timo Hartmann 1:00.96. 2. Evan Hasler 0.68. 3. Siro Thode 0.73. 4. Juri Philipp (Parpan) 1.04. 5. Nevio Tönètt (Beverin) 1.48. U16: 1. Valerio Baracchi 58.07. 2. Igor Salvetti 0.04. 3. Leo Kalberer (Beverin) 1.05. 4. Josselin Moubayed (Laax) 1.38. 5. Leandro Schmid 1.46.

Leserforum

Kurz und bündig

Ich finde diese Modenschau eine absolute Katastrophe! Das Ganze hätte man doch ins Dorffinnere ver-

legen können. Ein Laufsteg vom Schulhausplatz bis zum Schweizerhof. Da hätte man nur die schwarz-

geräumte Strasse beschneien müssen.

Marguerite Schmid-Altwegg, Flims Dorf

Chronik des Ovaverva: von Versprechungen bis zur Sanierung

Kurzer Rückblick: Oktober 2002: Die Süba Beteiligungs AG Wien gaukelt den St. Moritzern vor, dass sie das Hallenbad totalsanieren und 2004 neu eröffnen werden. Nichts passierte. September 2010: Die Abbrucharbeiten beginnen, obwohl weder ein Gemeinderatsbeschluss noch ein Volkssentscheid vorlagen. Juli 2014: Fertigstellung zu Kosten von rund 68 Mio. Franken, wobei gemunkelt wird, dass die effektiven Kosten um einiges höher ausgefallen sind. Im Januar 2024 präsentiert nun der Gemeinderat einen einstimmigen Beschluss, das Hallenbad für 12,25 Mio. zu sanieren; dazu kommen 2,5 Mio. für Vorarbeiten und 1,03 Mio. zur Attraktivitätssteigerung; also 15,75 Mio. plus anzunehmende Mehr-

kosten von 15 Prozent (das Alterszentrum lässt grüssen) ergibt ein Total von rund 18 Mio. Soweit, so schlecht.

Laut EP/PL vom 27. Januar «hat sich der Rat damit abgefunden, dass die Sanierung unausweichlich ist und Schuldfragen auf dem juristischen Weg geklärt werden müssen». Das heisst: Erst über die Ausgabe entscheiden, dann abklären, wer und ob jemand anderes zahlt. Die obenerwähnte Süba Beteiligungs AG Wien lässt grüssen. Warum verstrichen fast fünf Jahre, bevor seitens der Gemeinde Massnahmen ergriffen wurden? Warum redet der zugezogene Rechtsanwalt so viel im Konjunktiv (EP/PL 27. Januar)? Ist es vielleicht nicht so klar, dass Regress genommen werden kann? Dann zahlen halt erneut die St. Moritzerinnen und

St. Moritzer. Warum wird derselben Firma erneut die Bauleitung der Sanierungsarbeiten anvertraut, die laut ihrer Website beim damaligen Neubau unter anderem folgende Aufgabe übernommen hatte: Qualitätssicherung?

Sind sich Rat und Einwohner bewusst, dass das Hallenbad in den Jahren 2021 und 2022 je einen Verlust von 2 Mio. ohne Abschreibungen eingefahren hat?

Ovaverva wird ja mit «lebendiges und sprudelndes Wasser» übersetzt; bleibt also zu hoffen, dass auch die Einnahmen der Gemeinde St. Moritz weiterhin so sprudeln. Das wünsche ich allen St. Moritzerinnen und St. Moritzern.

Christian Rosenwasser, St. Moritz

Wochen-Hits

6.2. – 12.2.2024

Wöchentlich
Aktionen direkt
auf WhatsApp

Jetzt
scannen*
→



20%



3.40
statt 4.25

«Aus der Region.»
Gewürzschinken
in Sonderpackung,
per 100 g



25%



1.35
statt 1.80

«Aus der Region.»
Emmentaler mild
per 100 g, verpackt



20%

3.10
statt 3.90

Blumenkohl
Italien/Spanien, per kg



20%



3.50
statt 4.40

«Aus der Region.»
Kalbsvrossen, IP-SUISSE
per 100 g, in Selbstbedienung



Gültig von Do–So

**Wochenend
Knaller**



3er-Pack

30%



4.70
statt 6.75

**Migros Bio
Mozzarella Kugeln**
3 x 150 g, gültig vom
8.2. bis 11.2.2024



40%



12.50
statt 21.–

Wildlachs Sockeye, MSC
Wildfang aus dem Pazifik,
in Sonderpackung, 280 g,
gültig vom 8.2. bis 11.2.2024



ab 2 Stück

50%

Gesamtes Maybelline Sortiment

z.B. Mascara Sensational Sky High,
pro Stück, **10.–** statt 19.95,
gültig vom 8.2. bis 11.2.2024

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

* Die Bearbeitung Ihrer Personendaten erfolgt
gemäss unserer Datenschutzerklärung,
abrufbar unter [privacy.migros.ch](https://www.migros.ch/privacy).

MIGROS

Genossenschaft Migros Ostschweiz

Leserforum

Lenkungsabgabe schadet uns allen

Ich teile die Besorgnis vieler Einheimischen über den aktuellen Gesetzesentwurf zur Besteuerung von Zweitwohnungsbesitzern in Pontresina. Diese unpopuläre Massnahme scheint nicht nur undemokratisch, sondern auch kontraproduktiv für unsere gemeinsame Zukunft zu sein. Die Behauptung, dass Zweitwohnungsbesitzer sich das leisten können, zeugt von einem un-

schweizerischen Denken. Pontresina verdankt einen beträchtlichen Teil seiner Erträge den Zweitheimischen, die wir keinesfalls als Sündenböcke für Herausforderungen betrachten sollten, die vielleicht von uns Einheimischen verursacht wurden. Liebe Pontresiner, mir liegt Pontresina genauso am Herzen wie allen Einheimischen und Zweitheimischen. Lassen Sie uns Brü-

cken bauen, statt Gräben zu graben, und gemeinsam an einer Lösung arbeiten, die unserer geliebten Gemeinde gerecht wird. Das Mitwirkungsverfahren bietet eine hervorragende Möglichkeit, hoffentlich ausgewogenere Lösungen zu finden als die vom Gemeinderat vorgeschlagene.

Mathias Rominger, Pontresina

Eissporthalle statt Gemeindefusion

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben erst im Jahre 2015 die Erarbeitung von Diskussions- und Entscheidungsgrundlagen für eine Fusion der elf Oberengadiner Gemeinden deutlich abgelehnt. Trotzdem wird dieses Thema schon wieder von der Gemeindepräsidentenkonferenz aufgegriffen und unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt. «Unter Ausschluss der Öffentlichkeit?» Wahrscheinlich, weil die Regionalbehörde gemäss Statuten und aufgrund der ihr vom Kanton und von den Gemeinden übertragenen

Aufgaben und Kompetenzen gar keine Legitimation hat, Aktivitäten für eine Fusion zu entfalten und schon gar nicht über die künftigen politischen Strukturen im Oberengadin zu verhandeln. Dem Regionalrat stehen gemäss Budget 2024 auch keine Geldmittel für Fusionsabklärungen und zur Erarbeitung von Fusionsgrundlagen zur Verfügung. Man kann nur noch hoffen, dass die Gemeinderäte und die Stimmberechtigten den Druck von oben spüren und den Vorschlag der Präsidentenkonferenz noch rechtzeitig ablehnen, bevor weitere

Steuergelder für unnötige Fusionsanalysen und Berichte ausgegeben werden. Übrigens: In Artikel 6 der Statuten haben die Gemeinden den «Aufbau und Betrieb eines regionalen Eissportzentrums» ausdrücklich als regionale Aufgabe erklärt. Trotzdem wartet die Oberengadiner Jugend seit Jahren auf die Realisierung einer Eissporthalle, während sich unsere Gemeindepräsidenten und Präsidentinnen mit einer vom Stimmvolk unerwünschten Gemeindefusion beschäftigen.

Jon Peider Lemm, S-chanf

Regula Cadalbert in den Gemeinderat

Ich habe Regula Cadalbert in den letzten Jahren als engagierte Persönlichkeit kennen und schätzen gelernt. Seit über 20 Jahren wohnt sie im Oberengadin, davon die letzten 7 Jahre in St. Moritz. Als Mitinhaberin einer Immobilienunternehmung in St. Moritz kennt sie die Situation vor Ort und ist sehr am politischen Geschehen interessiert. Als im

Jahr 2020 eine Vakanz in der GPK der Gemeinde St. Moritz entstand, erklärte sie sich spontan bereit, das Amt als GPK-Mitglied zu übernehmen. Sie engagierte sich, erhielt dabei einen vertieften Einblick in die Themen der Gemeinde und ist dadurch mit diesen bestens vertraut. Mit ihrer Kandidatur zeigt sie sich jetzt bereit, weitere Verantwortung zu über-

nehmen und ihre politische Erfahrung in den Gemeinderat einzubringen. Ich bin überzeugt, dass Regula Cadalbert mit ihrer Kompetenz im Gemeinderat bei den anstehenden Projekten und Herausforderungen für gute Lösungen beitragen kann. Ich wähle Regula Cadalbert mit Überzeugung in den Gemeinderat.

Ruth Steidle

Miteinander statt gegeneinander

In der Schweiz gibt es Grundrechte, auf die ich stolz bin. Verletzt die Lenkungsabgabe der Gemeinde Pontresina diese? Gemäss Bundesgerichtsentscheid von Silvaplana – aus rechtlicher Sicht nicht. Aus ethischen Gründen bin ich der Meinung, dass es falsch ist, ausschliesslich nicht bewirtschaftete Ferienwohnungen (Zweitwohnungen) mit einer Lenkungsabgabe zu besteuern. Mit dem Vorschlag des Gemeindevorstandes wurde nicht nur ein Keil zwischen Einheimische und Ferienwoh-

nungsbesitzer geschlagen; auch unter den Einheimischen sind zwei Lager mit unterschiedlichen Ansichten entstanden. Das Hauptproblem – zu wenige bezahlbare Wohnungen für Einheimische in Pontresina – ist nun schweizweit bekannt. An Erstwohnungsprojekten fehlt es in Pontresina nicht – rund 40–50 Einheiten sind in Planung. Ein speditiveres Bewilligungsverfahren und eine vereinfachte Raumplanung würden die Baukosten senken und zu rasch verfügbarem

Wohnraum führen. Mit jedem Verkauf einer neu realisierten Eigentumswohnung wird entsprechend eine günstige Mietwohnung frei. Eine Erhöhung der Liegenschaftssteuer auf Wohneigentum für alle, zu Gunsten des Erstwohnungsfonds, würde die nötigen Mittel für gemeindeeigene Projekte sicherstellen. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir das Problem nur miteinander lösen können – miteinander für ein lebendiges Pontresina.

Leandro Costa, Pontresina

Kritik der Berichterstattung der EP zum umstrittenen Moncler-Event

Auch als der St. Moritzer Mondanität und der sympathischen Dekadenz des Ortes zugetane Leserin kann ich nicht anders, als mehrere Fragen zu stellen. Dabei geht es nicht um die auf schwarz-weiss reduzierte Debatte des Bewilligens oder Verbotens eines Events und seiner Relevanz für den Tourismus in St. Moritz, sondern um einen Versuch der Kritik der journalistischen Leistung, die Kriterien dieser Entscheidungsfindung zu hinterfragen. Es erstaunt sehr, mit welch floskelhaften Aussagen sich die Verantwortlichen zu Wort melden und in welcher unkritischer Art diese von den Journalisten der Leserschaft vor die Füße geworfen werden. Was genau ist damit gemeint, wenn man von «strengen Auflagen» spricht? Unter welchen Kriterien wurde die Eignung des Austragungsortes geprüft und welche Alternativen wurden in Betracht gezogen? Welche Kriterien wurden für die Bestimmung der Grenze der nächtlichen Licht- und Lärmemission im winterlichen Wald angewendet und

wie anschliessend geprüft? Und in welcher Art gedenkt Herr Christian Jenny die Folgen seiner Entscheidung zu verantworten? Als Gunter Sachs nachts den Eiskanal auf einer Pflanze hinunterfuhr, waren im Vorfeld keine Helikopterflüge und keine zusätzlichen Installationen im Waldgebiet notwendig. Besonders flach fallen die Äusserungen von Frau Marijana Jakic aus, welche zudem von den Journalisten nicht kritisch hinterfragt werden. Welche Personen meint Frau Jakic mit dem Ausdruck «Charaktermenschen»? Korreliert diese Zuschreibung möglicherweise mit der Höhe des Betrags, welcher seitens des Charaktermenschen für die jeweilige Spasseinheit zur Verfügung steht? Oder erfolgt solche Zuschreibung in unreflektierter Weise, was dann eher den Zweifel am beschworenen Charakter nährt? Stellen die Verantwortlichen der Gemeinde St. Moritz, welche für den Ort einen Exklusivitätsanspruch erheben, keinen Anspruch an die Exklusivität der eigenen kommunikativen Leistung? Die in

der «Engadiner Post» vorgebrachte Frage der Schädigung des Images von St. Moritz scheint in ihrem Fokus zu schmal angelegt. Ausgefallene Feste zu feiern, gehört zu St. Moritz. Nicht die Tatsache, ob ein Event durchgeführt oder verboten wird, sondern in welchem Kontext es durchgeführt wird, kann sich auf das Image des Ortes auswirken. Die Attraktivität des Ortes ist nicht zuletzt von seinem sorgfältigen Umgang mit seinen Ressourcen abhängig. Wenn die Interpretation so ausfällt, dass man für Geld alles (auch die Natur) haben kann und sich dabei als Charaktermensch qualifiziert, kommt Nachdenklichkeit auf. In der EP/PL wurde viel geschrieben und wenig Inhalt geboten. Gut gelungen ist hingegen, zu unterlassen, die kritischen Fragen nach der Entscheidungsfindung und der Verantwortung zu stellen, die Auswirkungen zu hinterfragen und den Leserinnen und Lesern eine qualitativ hochwertige journalistische Leistung vorzulegen.

Jitka Perina, Samedan

Zufriedene Bündner Bergbahnen

Die Bündner Bergbahnen dürfen auf einen starken Januar 2024 sowie eine ausgezeichnete erste Hälfte der Wintersaison zurückblicken.

Die Bündner Bergbahnen verzeichneten im Januar 2024 im Vergleich zum Vorjahr eine Gästezunahme von 14,5 Prozent. Im Vergleich zum Fünfjahres- und zum 10-Jahres-Durchschnitt liegen die Gästezahlen des Januars mit 22,6 Prozent respektive 26,2 Prozent im Plus. Gründe für die positive Entwicklung sind primär die ausgezeichneten winterlichen Bedingungen, das sonnige Wetter an den Wochenenden und eine starke Neujahrswoche. In der Wintersaison 2023/2024 (Saisonbeginn bis Ende Januar) besuchten im Vergleich zum Vorjahr 17 Prozent und im Fünfjahresvergleich 18 Prozent mehr Gäste die Bündner Schneesportgebiete. Im Vergleich zum 10-Jahres-Durchschnitt verzeichnen die Bergbahnunter-

nehmen sogar eine Gästezunahme von 22,9 Prozent. Diese Entwicklung ist sehr erfreulich. Viel Sonne in den Bergen, ausgezeichnete Schneesportverhältnisse, ein breites, qualitativ hochstehendes Angebot sowie eine positive Konsumentenstimmung haben zu dieser Entwicklung beigetragen. Zudem ist festzustellen, dass die Bergbahnen gestärkt aus der Coronakrise hervorgingen. Der Schneesport hat weiter an Wert gewonnen. Regional haben insbesondere diejenigen Schneesportgebiete überproportionale Entwicklungen gezeigt, die im vergangenen Winter aufgrund der herausfordernden Schneeverhältnisse Einbussen erlitten haben.

Gestützt auf die Buchungen der Beherberger, die Nachfrage nach den Betten, welche die Bergbahnunternehmen selbst bewirtschaften, sowie die Käufe in den Dynamic-Pricing-Systemen (wer früh bucht, profitiert) blicken die Bündner Bergbahnen zuversichtlich in die zweite Saisonhälfte.

(MM Bergbahnen Graubünden)

Dienstjubiläen

Scuol Im Gesundheitszentrum Unterengadin (CSEB) in Scuol kann Dr. med. Joachim Koppenberg auf 20 Dienstjahre anstossen. Ana Paula Da Silva

blickt auf 10 Jahre zurück. Das CSEB dankt seinen langjährigen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement zugunsten der Unternehmung. (Einges.)

Veranstaltungen

Ice Stupa Fest

Pontresina Der Verein GlaciersAlive engagiert sich zusammen mit der Cover Project Foundation bei Wasserproblemen in Hochgebirgswüsten als Folge der Gletscherschmelze und baut hierzu seit 2016 glitzernde Ice Stupas im Engadin. Dieses Jahr werden erstmalig die durch Wasserknappheit in Bedrängnis geratenen ladakhischen Ortschaften Igoo und Nang direkt unterstützt. Um dies zu feiern, sind Gäste und Einheimische am Samstag, 10. Februar um

16.30 Uhr zum ersten Ice Stupa Fest bei der Talstation der Diavolezza-Bahn in Pontresina eingeladen. Neben einer Ice-Stupa-Suppe und Musik von Tango Glaciar werden spannende Informationen zur Situation in Ladakh angeboten. Wer mag, kann auch vorgängig an einer Anfänger-Schneeschuhtour teilnehmen, um das Thema Wasser im Hochgebirge selber zu erkunden. Der Anlass ist kostenlos. (Einges.)

Info: www.glaciersalive.ch

Literarische Lesung mit Gianna Olinda Cadonau

Sils Gianna Olinda Cadonau ist in Indien geboren und in Scuol aufgewachsen. Bis zu ihrem Debütroman «Feuerlilie» (2023) war sie als rätoromanische Dichterin bekannt.

In diesem Werk begegnet Vera auf der Fahrt in ihr Heimatdorf im Zug einem dunkelhäutigen Mann mit einer Narbe im Gesicht. Sie wird ihn wieder treffen und fühlt sich vom Kriegsversehrten angezogen. Er wiederum spürt, dass von Vera eine Kraft ausgeht, die ihm helfen könnte, sein Kriegstrauma zu überwinden und Ordnung in sein zu Leben bringen. Auch Veras Schwester Sophia lebt ihrerseits in einer eigenen Welt. Der bedeutende Autor Cla Biert

(1920–1981) aus Scuol schrieb schon vor rund 50 Jahren, dass die moderne Welt in unseren Bergtälern Einzug gehalten habe. Auf dem Einband der deutschen Übersetzung seines Romans «Die Wende» (1984) sehen wir ebenfalls eine Feuerlilie – Zufall oder Inspiration? Im Gespräch mit Chasper Pult werden Antworten gesucht, wie und warum sie sich in ihrem beeindruckenden Debüt mit traumatisierten Menschen befasst.

Die Veranstaltung findet am Sonntag, 11. Februar um 18.00 im Hotel Waldhaus in Sils statt. Eine Anmeldung ist erforderlich. (Einges.)

Tel. 081 838 51 00, mail@waldhaus-sils.ch

Graubünden und der Zweite Weltkrieg

Samedan Graubünden hat wie andere Grenzkantone in der Schweiz eine eigene Geschichte zur Zeit des Zweiten Weltkrieges. Die Region war in besonderer Weise betroffen von der Grenzsicherung und der Ankunft von Flüchtlingen. Aber auch andere Themen, wie die Anbauschlacht, die nationale Zensur oder die Herausforderungen im Umgang mit Spionage, vermeintlichen oder tatsächlichen Nazis oder NS-Sympathisanten, sind Thema des Vortrags.

Der Historiker Christian Ruch, ehemaliger Mitarbeiter der Unabhängigen Expertenkommission Schweiz – Zweiter Weltkrieg (Bergier-Kommission), beleuchtet innerbündnerische Belange, die Wahrnehmung des Krieges in der Bevölkerung sowie das Wissen oder Nichtwissen über den Holocaust. Der Eintritt zur Veranstaltung des Instituts für Kulturforschung Graubünden vom Freitag, 9. Februar, ist kostenlos. Beginn ist um 20.30 Uhr im Gemeindegemeinschaftssaal Samedan (Einges.)

UBS, ein «Global Player» im Engadin

Grossbank ja, aber Superbank? Von Superlativen hält **Roberto Fliri, Leiter Wealth Management Region Ostschweiz bei UBS**, wenig. Der gebürtige St. Moritzer verrät, weshalb die Bank auch in Zukunft im Engadin präsent sein wird.

Die Karriere von Roberto Fliri ist bezeichnend dafür, was in einem «glokal» aufgestellten Finanzunternehmen alles möglich ist. Nach einer klassischen Banklehre durchlief der 50-jährige zahlreiche Stationen an Standorten wie Zürich, St. Gallen und Lugano, bevor ihn sein Weg zurück in seine Heimatregion nach St. Moritz führte. Rund 50 Mitarbeitende von UBS und Credit Suisse stehen den Kundinnen und Kunden hier im Engadin entlang aller Finanz- und Vermögensfragen zur Verfügung.

UBS, ein führender globaler Vermögensverwalter, ist seit über 60 Jahren in St. Moritz präsent. Passt das zusammen?

Roberto Fliri: Das tut es. Hierfür bringe ich jeweils gerne den Begriff «glokal» ins Spiel – ein Wortmix aus «global» und «lokal». Ja, wir sind weltweit in rund 50 Ländern präsent und ja, wir verfügen über ein enorm breites internationales Netzwerk. Aber hier ist unser Heimmarkt und die starke Präsenz in allen Regionen der Schweiz Teil unserer DNA. Die Situation in St. Moritz ist insofern besonders, als dass das Spektrum an Vermögensfragen sehr breit gefächert ist. Mein Team und ich betreuen regionale wie auch im Ausland lebende Kundschaft, Private wie auch Unternehmen. Nebst vielen langjährigen und sehr erfahrenen Mitarbeitenden vor Ort, verfügen wir auch über ein weltweites Netz von Spezialisten. Und natürlich ist es hier von Vorteil, wenn man wie ich neben Deutsch und Englisch auch noch Italienisch und Rätoromanisch spricht.

Jüngst war vermehrt von personellen Abgängen zur Konkurrenz die Rede. Können Sie dazu etwas sagen?

Unser Team ist vollzählig, diese Abgänge konnten wir ausnahmslos auffangen. Ein breites Netzwerk hat sich einmal mehr bewährt. Wichtig zu betonen an dieser Stelle: Unsere volle Aufmerksamkeit gilt stets unseren Kun-

den. Das war schon immer so und wird auch so bleiben. Die jüngsten Ereignisse haben daran nichts geändert.

In keinem anderen Geschäft ist Vertrauen so bedeutsam wie im Banking. Stimmen Sie dem zu?

Beiderseitig starkes Vertrauen ist unabdingbar. Im Idealfall aufgebaut über Jahre oder gar Jahrzehnte. Wir betrachten die finanzielle Situation unserer Kunden ganzheitlich und möchten sie ihr Leben lang begleiten, in allen Lebensphasen für sie da sein. Angefangen beim ersten eigenen Konto, über den Berufseinstieg, das erste Eigenheim bis hin zur Pension und darüber hinaus. Auch dann, wenn Vermögen an die nächste Generation übergeben wird. Das Generationenübergreifende ist für das Engadin wichtig und liegt uns am Herzen. Die Erfahrung zeigt, dass dies ein heikles und mit Hemmungen behaftetes Thema sein kann. Aber Unausgesprochenes aufs Tapet zu bringen gehört dazu, auch wenn wir mit Kunden «in medias res» gehen müssen. Für mich persönlich wird gelungene Vertrauensbildung dann deutlich, wenn sämtliche Angelegenheiten geregelt sind und der Kunde mir nach einem Gespräch sagt, dass er nachts gut schlafen wird. Dann weiss ich, dass ich einen guten Job gemacht habe.

Digitalisierung hat im Bankwesen zu enormen Veränderungen geführt. Braucht es die klassische Beratung, wie man sie kennt, überhaupt noch?

Ja, sobald die Komplexität eines Geschäfts zunimmt, zum Beispiel bei einer Hypothekendarfinanzierung oder Vorsorgeplanung, ist eine persönliche Beratung unabdingbar. Fakt ist, unsere Kundschaft ist digital-affiner geworden. Online und Mobile Banking liegen im Trend, weil orts- und zeitunabhängig. Darauf haben wir unter anderem mit der Lancierung von UBS key4 reagiert, eine rein digitale Sortimentslinie, die wir laufend um weitere praktische Funktionalitäten erweitern. Letzten Endes soll der Kunde selbst bestimmen, wie er mit uns in Kontakt treten möchte. Ob digital, per Video oder in einer Geschäftsstelle, wir bieten alles davon an. Dass wir hier in St. Moritz persönlich und auch mal nach Geschäftsschluss «remote» erreichbar sind, wird sehr geschätzt.



Abschliessend zur regionalen Arbeitsmarktsituation: Ist es schwierig, hier im Engadin junge Talente zu finden?

Fachkräftemangel stellt für viele Schweizer Unternehmen eine Herausforderung dar. Das ist im Engadin nicht anders. Generelle Wohnungsknappheit, damit verbunden lange Arbeitswege sowie überdurchschnittlich teure Immobilienpreise wirken zusätzlich erschwerend. Umso wichtiger ist es, seinen Mitarbeitenden etwas zu bieten. Wir sind ein führender privater Ausbilder in der Schweiz, Talentförderung liegt uns am Herzen. Unsere Ausbildungen sind speziell auf umfassende, praxisnahe Inhalte ausgelegt. Zudem bieten wir eine Vielzahl flexibler Arbeitsmodelle und sind so für ein breites Spektrum von Bewerbenden interessant. Und selbstverständlich sind wir immer offen dafür, wenn «Heimweh-Engadinerinnen und -Engadiner» hierhin zurückkehren möchten. Die Möglichkeiten im UBS Konzern sind, ich möchte sagen, unbegrenzt.



UBS Switzerland AG
Via Maistra 14, 7500 St. Moritz
081 837 70 00
www.ubs.com

IMPULS Schneebühne

MITTEN IN SAMEDAN

SAMEDAN CULTURA KULTUR

PROGRAMM

FR 09.02.24 | 18:30 CHALLENGE ME
Lokale Vereine stellen unsere BesucherInnen vor besondere Herausforderungen. ab 7 Jahren

FR 16.02.24 | 18:30 L'INSCUNTER E LA TROBADA
Eine humorvolle Verwirrung von Kulturen – ein pantomimischer Kampf mit Fuet und Käse. ab 3 Jahren

FR 23.02.24 | 18:30 DRAUFFISCHEM LACH-IMPULS
Die einheimische Improvisations-Schauspiel-Crew sorgt für Lachmuskeltraining bei dem auch verrückte Zuschauerideen gefragt sind.

SCHNEEBAR AB 18 UHR

drauff.ch

Kulturförderung/Finanzierung Amt für Kultur / Promoteur de la culture del Grigioni, Ufficio de cultura / Promoteur de la cultura del Grigioni, Ufficio della cultura

ERNST GÖHNER STIFTUNG

REGION VALLESA REGIONE VALLESA

Graubündner Kantonalbank

Willi Muntwyler Stiftung

LAZZARINI

SWISS DOMESTICA

Engadiner Post

REPOWER

merZag

MIGROS Kulturprozent

CHESSA PLAZZA SAMEDAN

MINERBILD & SPI

3. März in den Gemeinderat von St. Moritz

SVP Die Partei des Mittelstandes



Moreno Triulzi

Einheimisch - Jung - Motiviert

Pgi

Pro Grigioni Italiano

La Pgi cerca candidate/i a cui conferire il premio «FATTI DI PAROLE 2024» per il loro impegno a favore dell'italiano

Nonostante le leggi in vigore a tutela delle lingue minoritarie, un riconoscimento «di fatto» dell'italiano presuppone anche delle iniziative spontanee e individuali, capaci di dare concretezza alle parole.

Per favorire ciò, la Pro Grigioni Italiano aggiudica il premio «Fatti di parole» a chi si impegna con fatti concreti e su base volontaria per promuovere la lingua italiana negli ambiti più svariati.

Le candidature per l'edizione 2024, comprensive di un breve curriculum e di una lettera di motivazione, devono pervenire entro il **30 aprile 2024** via email all'indirizzo info@pgi.ch.

Attendiamo con piacere le vostre candidature!

Per informazioni sul premio: www.pgi.ch/it/fatti-di-parole-2024

WHITE MARMOT
RESTAURANT & BAR
ST. MORITZ

lunch-dance.ch

LUNCH & DANCE
DIE PRICKELND FRÖHLICHE NACHMITTAGSPARTY AUF CORVIGLIA

10./17./24. FEBRUAR 2024
12 – 16.30 UHR

Where glamour meets
#whitemarmot




Zuoz

Engadiner Eiskonzert Zuoz Goldschatz



Auf dem Eisplatz Purtum
Das Duo Goldschatz, bestehend aus dem Zürcher Musiker Timothy Jaromir und der schweizerisch-kanadischen Künstlerin Rykka, verzaubert die Hörschaft mit Americana-Folk-Perlen auf dem Eisplatz Purtum. Der Eintritt ist frei.

Wann Freitag, 16. Februar 2024 um 17.00 Uhr

Wo Eisplatz Purtum, Zuoz

Information Zuoz Tourist Information, zuoz@engadin.ch oder T +41 81 854 15 10

Zuoz Tourist Information
Via Station 28
7524 Zuoz
www.engadin.ch/zuoz

T +41 81 854 15 10
zuoz@engadin.ch

Valentinstag

Bieten Sie zum Tag der Liebe...
...ein romantisches Candle Light Dinner, ein spezielles Blumenbouquet, eine aussergewöhnliche Gondel-/Bahnfahrt oder ein Entspannungsprogramm für verliebte, ein originelles Geschenk?

Dann freuen wir uns auf Ihr Inserat und gewähren 14% Valentins-Rabatt

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Gültig vom 3. bis 13. Februar 2024

Engadiner Post
POSTA LADINA



St. Moritz

Wohnhaus Baubereich B, Standort Du Lac – Ausschreibung Generalplanerleistungen im selektiven Verfahren (Planerwahlverfahren)

Auftraggeberin
Politische Gemeinde St. Moritz, vertreten durch den Gemeindevorstand, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Aufgabe
St. Moritz braucht ein wirtschaftlich tragbares Wohnungsangebot für Einheimische und Zuziehende. Im Vordergrund der Bestrebungen, auf kommunalem Land neue, attraktive Wohnungen zu erstellen und preisgünstig zu vermieten steht der Standort Du Lac. Im Zusammenhang mit der Fertigstellung des Alterszentrums Du Lac wurde ein Baukredit gesprochen, welcher die inzwischen bewilligte Erstellung der Tiefgaragenerweiterung sowie das darüberliegend vorgesehene Wohnhaus umfasst. Für die Leistungen der Projektierung, Ausschreibung und Realisierung des Wohnhauses wird ein geeignetes Generalplanungsteam gesucht.

Verfahren
Die Ausschreibung der Generalplanerleistungen wird gemäss Art. 19 der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB, 2019) im selektiven Verfahren durchgeführt und unterliegt dem Staatsvertragsbereich (GATT/WTO; Art. 16 Abs. 3 IVöB). Im Weiteren gelten die Bestimmungen des öffentlichen Beschaffungswesens des Kantons Graubünden. Verfahrenssprache ist Deutsch. Im Rahmen der Präqualifikationsphase werden maximal 4 Bewerbenende zu Einreichung eines Angebots eingeladen.

Teilnahmeberechtigung
Gesucht wird ein Generalplanerteam (Gesamtleitung Architektur, SIA-Ordnung 102, Art. 3.4.2 / Architektur mit Generalplanerfunktion), das sämtliche für die Planungs- und Bauaufgabe notwendigen Kompetenzen abdeckt. Es müssen mindestens die Fachdisziplinen Architektur, Baumanagement, Bauingenieurwesen, Gebäudetechnik HLKSE, Bauphysik und Nachhaltigkeit (Minergie@P-Eco) und Brandschutzplanung vertreten sein.

Termine

Einreichung der Bewerbung (Phase 1)	bis 4. März 2024
Bekanntgabe der Auswahl der Bewerber für Angebotsphase	27. März 2024
Einreichung der Angebote (Phase 2)	10. Juni 2024
Präsentation der Angebote in St. Moritz	26. Juni 2024
Zuschlag gemäss Empfehlung des Beurteilungsgremiums	3. Juli 2024
Aufnahme der Bearbeitung	Mitte Juli 2024

Rahmenbedingungen
Die einzureichenden Dokumente, Eignungs- und Zuschlagskriterien, Zusammensetzung des Beurteilungsgremiums sowie weitere Informationen zur Aufgabe und zum Verfahren sind dem Pflichtenheft zu entnehmen.

Bezug der Unterlagen
Das Pflichtenheft und die Bewerbungsformulare können ab dem 2. Februar 2024 unter www.simap.ch bezogen werden (Meldungs-Nr.: 1392057).

Einreichung der Bewerbungen
Die Bewerbungsunterlagen müssen bis spätestens Montag, 4. März 2024, 16:30 Uhr bei der nachgenannten Eingabestelle eingegangen sein. Das Datum des Poststempels ist nicht massgebend.

Eingabestelle: Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, Rathaus, CH-7500 St. Moritz
Vermerk: «Planerwahlverfahren Wohnhaus Du Lac Baubereich B – Präqualifikation»

haus des JÄGERS
St. Moritz

GRAVUREN
Für Ihr Unternehmen und Privatkunden

Werbeschilder, Türschilder, Namensschilder, Werbeartikel, Kugelschreiber, Hundeschilder, Messer, Pokale etc.

Exklusive Geschenke mit individueller Gravur für unsere privaten Kunden.

Stellen Sie Ihre Anfrage an:
HAUS DES JÄGERS AG
Tel. +41 81 833 79 33
www.hdj.ch



Regula Cadalbert

Für den Gemeinderat St. Moritz

engagiert. erfahren. lösungsorientiert.

Die Mitte St. Moritz
Freiheit. Solidarität. Verantwortung.



Concert pel 30avel cumplion da «l'Orchestra Chur»

L'Orchestra Chur ha concertà insembel culla solista Kathrin von Cube illa baselgia San Lurench a Sent. L'orchester cun lur manadra e dirigenta Anita Jehli ha sunà ouvas da Gassmann, Grossmann, Kraus e Haydn.

L'Orchestra Chur es pel mumaint in viadi dond divers concerts per lur 30avel cumplion. In dumengia passa da ha'la fat fermativa e sunà illa baselgia San Lurench a Sent. Òna cumposiziun in incumbenza, òna scurrida clamada inavo in vita, ün filosof inamurà, òna sinfonia cun fos nom, òna solista stupenda... L'orchester suot la bachetta dad Anita Jehli ha procurà per ün concert cun gronda variaziun. Sco cha'l pledader Diederik Peper ha orientà al principi nun es quai il prüm concert a Sent: Davo il salüd a las amias ed amis da l'Orchestra Chur ed il bainvgnü a lur concert da «30 Jahre on tour» ha'l dit ch'ellas ed els sajan òna gruppa in viadi eir davent dals centers ed impustüt eir a Sent: «Nus vain festagià fingià nos 20avel ed eir nos 25avel cumplion a Sent ed eschan uossa darcheu qua.» Il concert ha cumanzà cun ün toc da Florian Leopold Gassmann (1729–1774), ün'ouvertüra cul titel «Filosofo innamorato» cun duos oboas, duos corns ed instrumaints a corda in trais parts. Ün toc cun ligerezza, ardur e plaschaviezza ha impli la baselgia cun òna bell'atmosfera musicala.

Òna cumposiziun in incumbenza
Il concert ha continuà cun ün toc cha Robert Grossmann (1953) ha scrit in

incumbenza cul titel «Bernina Express», ün toc chi ha manà tuns insolits a Sent: Al principi tuns chi han algordà al ramplunar dal tren, plü tard esa gnü splattà in möd chi tunaiva sco cur cha'l tren passa tras ün tunnel. I s'ha dudi eir scuttöz e tuot il toc in möd dissonant ha pretais gronda abiltà tant da la dirigenta, ma eir da musicistas e musicists. Il terz toc da Joseph Martin Kraus (1756–1792) in plüssas parts cun divers solos da Ruth Michael, la maistra da concert. L'Or-

chestra ha sunà a la fin òna cumposiziun da Joseph Haydn (1732–1809) cun duos oboas, duos corns e cun instrumaints a corda sco d'urant tuot il concert e cun solos da la solista Kathrin von Cube (viola) in möd sensibel, cun ligerezza e cun buna omogenità cun l'orchester. I'l center es statta Anita Jehli chi ha buollà il concert cun segns clers, cun precisun e cun blier cour. Ella maina l'orchester daspö 11 ons. Il giävüsch da bieras musicistas e musicists es, cha Jehli resta

amo lönch manadra e dirigenta da l'Orchestra Chur.

Baselgia a Sent cun buna acustica
Ils concerts illa baselgia San Lurench a Sent han tradiziun e vegnan organisats da la Società d'Ütil public cun Regula Ursprung ed agüdotas. La baselgia es cuntschainta pro musicistas e musicists, chantaduras e chantaduers per sia fich buna acustica ed ils organisatuors nun han perquai gronda fadia d'organisar repetidamaing

d'urant tuot on concerts da tuot gener da buna qualità. Culs concerts illa baselgia e cul program varià da la Grotta da cultura spordscha Sent cultura variada e da tuot gener chi chatta adüna darcheu la simpatia ed il sustegn d'ün auditori fich fidel.

Cul bus da cultura vegnan audituras ed audituors manats davo ils concerts gratuitamaing davent da Sent a in direzziun da Scuol, Ftan, Ardez e Tarasp.

Benedict Stecher/fmr



L'orchester «Orchestra Chur» culla solista Kathrin von Cube ha persvas plainamaing.

fotografia: Benedict Stecher

Cumün da Valsot

Poz 86 • CH-7556 Ramosch
Tel. +41 (0)81 861 00 60 • Fax +41 (0)81 861 00 61 • info@valsot.ch • www.valsot.ch

Pel rinforz da la gruppa forestala tschercha il cumün da Valsot a partir dals 1. da mai 2024 o tenor convegnia ün/a

bos-cher/a (EFZ)

Las lavurs principalas sun

- cultivaziun dal god
- tuot ils lavurs da racolta da laina
- mantegniment da repars da lavinas
- diversas lavurs vi da progets forestals

Nus spettain

- certificat d'abiltà da bos-cher (EFZ)
- permiss da manisar B giävüschà eir BE
- lavurar conscienzius ed independent
- abla/abel da lavurar in ün team
- experienza da lavurar cul fil
- lavurar cun premura cun maschinass ed üsaglias

Nus spordschainta ün plazza da lavur interessanta cun cundiziuns da lavur e da paja chi correspuondan al temp d'hozindi.

Per ulteriuras dumondas sta il silvicultur Mario Denoth gugent a disposiziun 081 866 32 58 / 078 765 72 04, m.denoth@valsot.ch

No'ns allegrain da s'gnir Si'annunzcha culla solita documainta fin il plü tard als 6 da marz 2024.

Adressa: Administraziun cumünala Valsot, per mans da la direzziun, Albin Paulmichl, Poz 86, 7556 Ramosch

Forum da votaziun

L'AVR es òna chosa grondiusa

Tuot cuosta daplü: Las abitaziuns, la chascha d'amalats ed eir las marcas postalas. Ed uschè chala la valur da la munaida. Perquai esa important e güstifichà dad introdüer òna 13avla renta da l'assicuraziun per vegls e relaschats (AVR). Natüralmaing nun es quai gratuit. Fat esa però cha l'AVR es finanzialmaing sana, eir scha tscherts politikers pretendan daspö ons il cuntrari. La facultà da l'AVR importa pel mumaint 50 milliardas francs e l'introduzziun da la 13avla renta cuosta quatter milliardas l'on. Per cuvernar quel import dovra òna deducziun implü da 0,4 pertschient süls salaris. Dimena il cuost dad ün caffè sün 1000 francs paja e quai para supportabel. Dal rest es la Svizra ün pajais fich rich,

ella es tanter oter capabla da salvar mincha pèr ons òna banca gronda.

L'AVR nun es ün uschedit sprinzel e nu sguazza seis chapital. Il principi da la renta da l'AVR es uschè cha la renta es limitada vers insü. Quai vuol dir cha eir òna persuna benestanta chi ha pajà gronds imports aint illa chascha da l'AVR nu survain cur ch'ella ha 65 ons daplü co il maximum chi importa hoz 2450 francs al mais. La consequenza da quist sistem es, cha 92 pertschient da la populaziun paja d'ain contribuziuns co quai ch'ella retira cun 65 ons. L'AVR pissera uschè per òna tscherta redistribuziun dal possess illa populaziun, ün fat fich important per mantegner la pasch sociala in nos pajais.

L'iniziativa dals liberals giuvens chi less dozar l'età da pensiun es asociala. Dad adattar l'età da pensiun a l'aspettativa da vita vess tanter oter per consequenza cha impustüt persunas cun pitschen guadogn vessan da lavurar plü löntsch intant cha glieud cun grü guadogn o possess po, sco fingià hoz, as prestar dad ir plü bod in pensiun. I nun es eir na fair da dozar l'età da pensiun be ün on davo chi s'ha dozà l'età da pensiun da las duonnas da 64 sün 65 ons.

Il parti socialdemocrat racumonda pervi dals motivs manzunats ün «schi» per la 13avla renta ed ün «na» per dozar l'età da pensiun.

parti socialdemocrat
Engiadina Bassa



Cumün da Scuol Scoula Sent

No tscherchain pels 1. avuost 2024

ün persuna d'instrucziun da classa pel s-chalin ot (50-100%)

ed

ün persuna d'instrucziun da classa pella 3. - 4. classa primara (90-100%)

Ulteriuras infuormaziuns davart las plazzas, il möd da s'annunzchar e la scoula as chatta sülla pagina d'internet www.scoula-scuol.ch/plazzas o cun scannar il code QR suotvart.



www.engadinerpost.ch

Arrandschamaint

Referat a regard «scoula hozindi»

Scuol Prosem mardi saira, als 13 da favrer, a las 20.00 varà lö ün referat public cul tema: Uffants hoz! Genituors hoz! Scoula hoz? Il referat, Florian Osswald ha lavurà avant ons a la scoula d'Avrona. Cuntschaint è'l dvantà sco manader da la secziun pedagogica al Goetheanum a Dornach. Il referat chi'd es organisà da la Scoula Rudolf Steiner Scuol, ha lö i'l local da cultura dal Bogn Engiadina Scuol. (protr.)

Infuormaziun stradela regiunela
www.strassen.gr.ch



Buna lectüra!

Desch baccunins rumantschs



per nossa lingua



Engadiner Post
POSTA LADINA

Preparà per ün cas da pestilenza

La pestilenza da puschels es illa Lombardia – 65 kilometers davent dals cunfins. Cha la dumonda nu saja, scha la pestilenza gnia insomma in Svizra, dimpersè unicamaing cura, disch Giochen Bearth, il veterinari chantunal. Cha'l Chantun saja preparà.

L'eivna passada haja dat lingias grassas cha la pesta da puschels periclitessa il Tessin. Quant ferm sun periclitadas las valladas dal süd grischunas? Il veterinari chantunal Giochen Bearth dà resposta e declera co cha'l Chantun as prepara per ün eventual cas.

FMR: Giochen Bearth, as fa El pissers pervi da la pestilenza da puschels?

Giochen Bearth: Nus perseguitain daspö ons la situaziun in Europa. Fin l'on passà gniva il privel dal nord – da la Polonia e da la Germania. Uossa es la pestilenza da puschels illa Lombardia, 65 kilometers davent dals cunfins svizzers. In Svizra nu vain nus amo ingün cas. Nus stuvain istess esser precauts e preparats. La dumonda nun es brich scha la malatia vain, dimpersè cura.

Il Tessin es periclità. Co staja cullas vals dal süd sco il Puschlav, la Bergaglia o la Val Müstair?

Noss'analisa muossa cha'l Grischun es eir pertoc dal privel – concret esa la Me-



Il veterinari chantunal in uffizi Giochen Bearth. fotografia: mad

solcina. Quella ha ün cunfin verd cun l'Italia ed es dastrusch d'allevamaints da puschels a Bellinzona. L'avantag es cha la Mesolcina nun ha ingüns allevamaints intensivs da puschels. I dà bain inchüns puschels sulvadis, ma na tants sco i'l Tessin. Tenor noss'analisa relativescha quai ün pa il privel sü dal süd.

Ed il Puschlav?

Là daja propcha be singuls puschels sulvadis chi vegnan minchatant sü da la Valtellina e svanishan lura darcheu ingiò. Eir là nun es l'allevamaint da puschels uschè intensiv. Il privel nun es dimena grond. La Val Müstair chi cunfina cul Tirol dal Süd nun es periclitada.

Co pudess la malatia insomma gnir importada?

Dad üna vart da puschels sulvadis, da tschella cun mangiativas, per exaimpel cun charn d'üna bes-cha infettata. Il virus nu's lascha mazzar uschè svelto cun sechantar o s-chodar la charn. Teoreticamaing pudessa capitar cha charn infettata vain importada, vain ünsaco illas lavadüras ed – adonta chi'd es scumandà – datta als puschels.

Co as manifestescha la malatia pro'ls puschels? Co pro'ls umans?

L'uman nun es periclità, absolutamaing brich. I nu dà ingüna zoonosa, vuol dir la malatia nu po ir da la bes-cha pro l'uman – ne cul contact cun puschels ne cun mangiar la charn. Pro'ls puschels da chasa es la mortalità fich gronda. Pel paur nun es quai naturalmaing bun. Ma nus pu-

dain uschea far quint cha schi dà ün'infecziun sün üna pauraria, lura gnina svelto infuormats.

I sto ir svelto per cha la malatia nu's derasa. Funcziuna quai?

Daspö divers ons sensibilisain nus fingià als paur chi stopchan reagir pro sintoms ed infuormar al veterinari. Nus stain in stret contact cun l'Ufizi da chatscha. Schi's chatta inclur ün cadaver d'ün puschè sulvadi, as stoja tour prouvas e tillas laschar analizar. Accumpagnant controllain nus adüna ün tschert quantum da puschels sajettats d'ürant la chatscha. Quai faina in coordinaziun culla Confederaziun.

Co as preparan Els pella pestilenza da puschels?

Nus stuvain esser pronts per ün prim cas. Nus vain stret contact culs uffizis pertocs: chatscha, god, privel da la natura, agricultura. Nus fain minch'on exercizis e simulain cas da malatia insembel cun servezzan civil e militar. Nus füssan preparats, schi dess ün cas. Ma las consequenzas füssan naturalmaing massivas. Na be pels paur, dimpersè per exaimpel eir pel turissem. I dess restricziuns dad ir aint il god, dad ir a chatscha, da far spassegiadas e dad ir cul velo illa zona pertocca.

Intervista: Claudia Cadruvi/fmr

Giochen Bearth – Il prim veterinari a Sumvitg, lura veterinari cirquital e daspö tschinch ons veterinari chantunal.



Ün exercizi nazional da l'on 2021 a Salvenach i'l chantun Friburg – ün exercizi per cumbatter la pestilenza da puerchs africana. I'l sach da rument as chatta ün cadaver dad ün puerch sulvadi. fotografia: Keystone/Anthony Anex

Il parc igluminà a Tarasp

L'Institut Otalpin a Ftan (IOF) spordscha sper l'instrucziun scolastica eir ün gimnasi da sport cun ün center da prestaziun regional da «Swiss-Ski». Per cha atletas ed atlets possan trenar eir la saira ha l'istitut installà ün «railpark» igluminà a Tarasp.

L'Academia da sport dal Institut Otalpin Ftan (IOF/HIF) es üna da las plü veglias e recugnuschüdas scoulas da sport ed al istess mumaint eir ün center da prestaziun regional da «Swiss-Ski» illas disciplinas ski alpin, passlung, biatlon e snowboard freestyle. Cun üna promozion professiunala ed individuala as tschercha pro sportistas e sportists il potenzial per rivar sün ün nouv nivel sportiv. Il model da cumbinar instrucziun e sport ha manà fingià a bundant 20 atletas ed atlets ad occurrenzas olimpicas da juniors obain dal sport professiunala. Üna collavuraziun tanter l'IOF ed il Club da Hockey Engiadina

spordscha eir la pussibilità da's scolar inavant in quel sport.

Trenaders qualifichats

Marco Ritzmann da Scuol es il manader dal gimnasi da sport da l'IOF a Ftan. Ed el declera sün dumonda: «Pellas disciplinas manzunadas vaina tschinch trenaders qua in chasa e pro'l hockey collavurain in möd extern cul Club da hockey Engiadina, ingio cha nus fain la part atletica, intant cha la part sül glatsch e tactica fa il club.» La HIF Sports Academy spordscha la promozion da sport professiunala a scolaras e scolar, però tant scolaras e scolar da la regiun sco eir giarsuns han la pussibilità da profitar da la sporta recugnuschüda.

Rumpatesta cun Ratschögna

Ma intant ha «expandà» l'istitut eir vidvart la val – a Tarasp. Là daja daspö quist inviern ün «railpark», vuol dir ün toc pista cun obstaculs per far sagls culs skis o cull'assa.

«Cumanzà ha tuot uschè cha nus dovraivan ün lö per trenar la saira», disch Marco Ritzmann sün dumonda da la FMR. Ed el declera: «Plü bod pu-



Atlets d'ürant ün trenamaint i'l «railpark» a Tarasp. fotografia: Dominik Täuber

daivan nus trenar pro las Pencilaras Scuol Motta Naluns pro'l runal da Ratschögna pro la staziun aval. Ma Ratschögna ha gnü ils ultims ons adüna ün pa disfartüna, prüma haja adüna dovrà üna gronda lavur per preparar il percours, e lura vaina pudü trenar l'on

passà be fich pacas jadas causa la mancanza da naiv.»

Sco ch'el quinta, es stat l'impuls decisiv dad ir a Tarasp cha las pencilaras han decis dad insomma nu tour plü in funcziun il runal da Ratschögna. Üna decisiun chi ha naturalmaing procurà

per rumpatesta als respunsabels dal gimnasi da sport. Els nu vaivan plü in vista ingüna pussibilità da trenar la saira, impustüt na pels uffants da la regiun chi pon trenar bod be la saira. «E lura suna its in tschercha da soluziuns, ingio chi's pudess realisar quella sporta – e sun rivà ter svelto a Tarasp», disch Marco Ritzmann.

In collavuraziun cul cumün

Ritzmann ha contactà il cumün da Scuol chi'd es possessur dal runal a Tarasp: «Quai ha funcziunà svelto e bain e nus vain miss a disposiziun ils obstaculs ed indrizs insembel cul Club da snowboard Umblanas per avoir ün «railpark» chi funcziuna. Il cumün ha lura installà ün igluminaziun ed ils lavuraints da cumün pisseran uossa insembel cun noss respunsabels cha'l parc e las pistas sajan in ün bun stadi.» La sporta nouva sta a disposiziun eir al public e vain trat a nüz implü eir da diversas societats.

Benedict Stecher/fmr

Il runal da famiglia a Tarasp es avert mincha di da las 10.00 a las 16.00 – ed uossa eir adüna mardi e venderdi saira da las 18.00 a las 20.00. D'ürant il di es il parc avert al public – la saira es el reservà pels trenamaints da la HIF Sports Academy.

BÜORÄUME IN PONTRESINA

Ab dem 1. April 2024 stehen in einer eleganten Villa im Herzen von Pontresina exklusive Büroräume zur Vermietung bereit. Verfügbar sind drei attraktive Räumlichkeiten mit Grössen von 15 m², 20 m² und 20 m², welche ideal für Freiberufler und Selbstständige sind, die an einer langfristigen Miete interessiert sind.

Für detaillierte Informationen oder zur Vereinbarung eines Besichtigungstermins kontaktieren Sie uns bitte ausschliesslich unter info@colombo-ernaehrung.ch

COLOMBO PERSONAL HEALTH COACHING

Herr Mirko Colombo - Via Maistra 168 - 7504 Pontresina

Ausbildung zum/zur Hörgeräteakustiker/in auf dem 2. Bildungsweg in Samedan

Bewerben Sie sich hier:



WIR SUCHEN DICH

Für den 11. Weltcup Corvatsch-Silvaplana suchen wir Volontaris: 16. bis 25. März Melde dich gleich jetzt an!



www.corvatschpark.ch/world-cup

Küchel Architects St. Moritz Zürich

Wir suchen für St. Moritz und Zürich per sofort oder nach Vereinbarung:

ARCHITEKT/IN 100%

BAULEITER/IN 100%

ZEICHNER/IN IN EFZ ARCHITEKTUR 100%

in unbefristeter Anstellung

PROFIL:

- Erfahrung in der Ausführungsplanung
- Gute Deutschkenntnisse in Wort / Schrift; italienisch von Vorteil
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Erfahrung in ArchiCad, MS-Office und
- Messerli Bauadministration

Wir bieten Ihnen ein professionelles und gut strukturiertes Arbeitsumfeld in einem dynamischen und breit abgestützten Team sowie fortschrittliche Arbeits- und Anstellungsbedingungen.

Wir freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung an Carla Salis-Testa per Post oder Mail an: salis@kuechelarchitects.ch

Küchel Architects

St. Moritz Zürich
Via Mulin 4, CH-7500 St. Moritz
T +41 (0)81 725 00 00
salis@kuechelarchitects.ch
www.kuechelarchitects.ch

MOVIMENTO

SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

BETREUTES WOHNEN/WOHNBEGLEITUNG · BETREUTE TAGESSTRUKTUR · BETREUTES ARBEITEN BERUFLICHE MASSNAHMEN DER IV · BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

MOVIMENTO · Via Nouva 1 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 12 · info@movimento.ch · www.movimento.ch



[WWW.ENGADINERPOST.CH](http://www.engadinerpost.ch)

VERMIETUNG AUTOABSTELLPLATZ

direkt bei Postautohaltestelle
Taraspo/Fontana
Bei Interesse: 079 579 64 38

Zu verkaufen **Nerzmantel**
beste Qualität und Verarbeitung.
Grösse 38/40
Anfragen unter: 079 822 48 56

Einheimisches solventes Paar,
ruhig und zuverlässig
sucht eine 3-Zimmer-Wohnung
im Oberengadin.
Anfragen an: Chiffre A1807773
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Zu vermieten in Bever nur als
Erstwohnung ab 15. Februar 2024**
**2½ Maisonette-Zimmerwohnung
(67 m²), offene moderne Küche,
1 Parkplatz im Freien.**

Die Wohnung wurde total renoviert.
Nicht Raucher. Keine Haustiere.
Fr. 1500.-/ Monat inkl. Nebenkosten
und Parkplatz

Anfragen an: Chiffre A1807711
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Da für alle.



Gönner
werden:
rega.ch

rega



Engadiner Post
POSTA LADINA



CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN

Wir suchen Dich!

Für den Betrieb „Dienste“ suchen wir per **1. Mai 2024** oder nach Vereinbarung eine/-n

Mitarbeiter/-in Technik | 100%

Bewirtschaftung und Unterhalt der technischen Anlagen in allen Betrieben des Gesundheitszentrums Unterengadin.

Unter dem Dach des Gesundheitszentrums Unterengadin bündeln wichtige regionale, innovative Leistungserbringer ihre Kräfte, um das Unterengadin optimal und integrativ zu versorgen. Wir bieten attraktive Arbeitsbedingungen und vielfältige Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.



Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol

Details unter
www.cseb.ch/jobs



St. Moritz

Die Gemeinde St. Moritz sucht zur Ergänzung des Teams eine ausgewiesene Fachkraft als

FORSTWART 100% (m/w)

Eingebettet in das kleine Team der Forstgruppe sind Sie mitverantwortlich für die Pflege und den Unterhalt unserer Gebirgswälder. Daneben tragen Sie aktiv und lösungsorientiert zum Unterhalt unserer Infrastruktur und zur Umsetzung von Projekten bei und unterstützen den laufenden Betrieb der Sägerei. Im Winter unterstützen Sie die Forstgruppe bei der Präparation der Loipen.

Ihr Aufgabenbereich

- Selbständige Ausführung sämtlicher Forstarbeiten im Gebirgswald
- Mitarbeit in der gemeindeeigenen Sägerei
- Mitarbeit bei Naturschutz-, Infrastruktur- oder Tourismusprojekten
- Mitarbeit bei der Betreuung unserer Lernenden
- Einsatz in der Spezialholzerei / Heli Logging
- Loipendienst im Winter

Wir erwarten

- Abgeschlossene Ausbildung als Forstwart EFZ
- Engagierter, flexibler Teamplayer
- Bereitschaft sich in der Sägerei einzuarbeiten
- Freude neue Herausforderungen anzupacken
- Bereitschaft zu Wochenendeinsätzen
- Führerausweis Kategorie B / BE
- Erfahrung in Umgang mit Maschinen
- Gute Deutschkenntnisse und Italienischkenntnisse erwünscht

Wir bieten

- Vielseitige und verantwortungsvolle Arbeitsstelle
- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Dynamische Zusammenarbeit in kleinem Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen der Gemeinde St. Moritz
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Fachliche Auskunft zur Stelle erteilen Ihnen gerne Beat Lüscher, Tel. 081 836 30 60, bauamt@stmoritz.ch.

Interessenten/innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung per Post oder in elektronischer Form, in deutscher Sprache mit den vollständigen Bewerbungsunterlagen bis zum 23. Februar 2024 an: Gemeinde St. Moritz, Barbara Stähli, Personalleiterin, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, barbara.staehli@stmoritz.ch.



Die **VISTA Augenpraxen und Kliniken** zählt mit ihren rund 30 Standorten und über 400 Mitarbeitenden zu den führenden privaten Augenkliniken der Schweiz. Wir bieten erstklassige medizinische Leistungen für unsere Patienten und setzen Standards in den Fachdisziplinen der Augenheilkunde, Augen Chirurgie und der Augenlasermedizin.

Für unsere Operationsabteilung an den Vista Standorten in **Pontresina und St. Moritz** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine qualifizierte und motivierte

Dipl. Pflegefachperson Operationspflege oder TOA (m/w) 40 - 50%

Ihre Aufgaben

- Operationsvorbereitung, Instrumentieren und Zudienen nach bestehenden Richtlinien und Techniken
- Fachgerechte Pflege, Wartung und Kontrolle der medizinisch-technischen Geräte
- Führen der OP-Dokumentation und Leistungserfassung
- Bestellung von Verbrauchsmaterial, Implantationsmaterial
- Aushilfe in der Sterilisationsabteilung

Das bringen Sie mit

- Abgeschlossene Ausbildung als Technische Operationsassistentin oder Pflegefachfrau/-mann Operationspflege
- Selbständiges, exaktes und verantwortungsbewusstes Arbeiten
- Engagierte, fachlich versierte und aufgeschlossene Persönlichkeit
- Erfahrung im Bereich der Ophthalmologie von Vorteil
- Gute PC-Kenntnisse (MS-Office)
- Italienische Kenntnisse und Deutschkenntnisse sind Voraussetzung
- Bereitschaft an verschiedenen Standorten Einsätze zu leisten

Wir bieten Ihnen

- Selbständiges Arbeiten und hohe Eigenverantwortung in den zugeteilten Aufgabenbereichen
- Regelmässige Arbeitszeiten (keine Nachtdienste)
- Kompetente Unterstützung bei der Einarbeitung
- Die Möglichkeit, regelmässig an Fortbildungen teilzunehmen
- Sehr gute Verkehrsanbindung und Erreichbarkeit mit ÖV

Wir freuen uns Sie kennenzulernen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte über unsere Website www.vista.ch.

Für Rückfragen steht Ihnen unsere Standortleiterin, Frau Tania Sterli, telefonisch unter +41 81 851 00 00 gerne zur Verfügung.

SGO Stiftung
Gesundheitsversorgung
Oberengadin

www.spitex-oberengadin.ch
www.spital-oberengadin.ch
www.promulins.ch

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin ist mit dem grössten Spital Südbündens, dem Alterszentrum Promulins und der Spitex Oberengadin in Samedan für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste verantwortlich.

Zur Unterstützung im Finanzbereich suchen wir per 1. Mai 2024 oder nach Vereinbarung eine/n

Sachbearbeiter/in Rechnungswesen (80 - 100 %)

Ihre Aufgaben

- selbständige Buchführung einzelner Gesellschaften
- Mitarbeit im Rechnungswesen mit Fokus auf Kreditoren und Debitoren
- Unterstützung bei der Erstellung von Zwischen- und Jahresabschluss
- administrative Tätigkeiten im gesamten Buchhaltungsprozess
- Mithilfe bei Prozessoptimierungen
- Betreuung von Inkassoverfahren
- allgemeine abteilungs- und fachbezogene Arbeiten

Ihr Profil

- Ausbildung Kaufmann/-frau EFZ, Weiterbildung im Finanz- und Rechnungswesen ideal
- erste Berufserfahrung im Rechnungswesen
- hohe IT-Affinität, sicherer Umgang mit MS-Office
- exakte Arbeitsweise, selbständige, flexible und belastbare Persönlichkeit
- gute Kommunikationsfähigkeiten in Deutsch, Italienischkenntnisse von Vorteil

Wir bieten

- sorgfältige Einführung in das neue Arbeitsfeld
- vielseitiges Aufgabengebiet in einem motivierten Team
- interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- attraktive Anstellungsbedingungen
- in jeder Jahreszeit ein wunderbares Freizeitangebot in der unvergleichlichen Landschaft des Oberengadins

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Pascal Mosele, Leiter Rechnungswesen: mosele.pascal@spital.net oder telefonisch unter 081 851 85 06.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie elektronisch (PDF-Unterlagen) an personal@spital.net

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

EHC St. Moritz: Arrivederci, Play-offs

Wie schon im Vorjahr sind die Play-off-Achtelfinals Endstation für den EHC St. Moritz. Erneut scheitert St. Moritz an einem Tessiner Verein. Im ersten Drittel wären mehr als genug Chancen dagewesen, das Spiel in eine andere Richtung zu lenken.

RETO STIFEL

Kurz vor 22.00 Uhr am Dienstagabend war die Eishockeysaison 2023/2024 für den EHC St. Moritz vorbei. Dabei ist noch nicht einmal Mitte Februar, und eigentlich hätte man gerne noch das eine oder andere Spiel der St. Moritzer gesehen. Doch wie schon im Vorjahr waren die Play-off-Achtelfinals eine zu grosse Hürde, und nach Bellinzona (2020) und Pregassona (letztes Jahr) war es mit Ascona erneut ein Tessiner Verein, welcher die Hoffnung auf ein Weiterkommen zunichte machte.

Dabei hatte alles so gut begonnen. Mit 259 Zuschauern stimmte die Kulisse, der Abend war nicht allzu kalt und die St. Moritzer waren sichtlich gewillt, den Play-off-Fehlstart vom letzten Donnerstag im Tessin zu korrigieren. «Wir hatten einen guten Gameplan und eigentlich hat dieser auch bestens funktioniert, bis auf die Chancenauswertung», fasste Captain Harrison Koch das Geschehen im ersten Spielabschnitt bestens zusammen.

Starkes erstes Drittel

In der Tat: Was die Mannschaft von Trainer Alexander Aufderklamm in den ersten 20 Minuten bot, war etwas vom Besten, was in dieser Saison auf der Ludains zu sehen war. Mit einem aggressiven Forechecking brachten die aufässigen St. Moritzer die Spieler von Ascona immer wieder in Bedräng-



Am Schluss blieb nur die Enttäuschung: Die Spieler des EHC St. Moritz nach der Niederlage vom letzten Dienstag, welche gleichbedeutend ist mit dem Ausscheiden aus den Play-offs.

Foto: Reto Stifel

nis. Dies provozierte Fehler und St. Moritz kam zu besten Torchancen. Sinnbildlich in der 14. Minute, als Matteo Fasciati nach einer feinen Einzelleistung beim Abschluss nur den Pfosten traf und die beiden Nachschüsse nur mit viel Glück nicht zur längst verdienten Führung der Einheimischen führte.

Gerade als sich Ascona langsam aus der Umklammerung lösen konnte und ebenfalls im Spiel angekommen schien, gelang Ronnie Iseppi der zu diesem Zeitpunkt hochverdiente Führungstreffer. Mit 1:0 ging es zum ersten Pausentee. St. Moritz hätte allerdings mindestens mit drei Toren Differenz führen müssen.

Nun, wer die Tore vorne nicht macht, bekommt sie hinten, sagt eine alte Eishockey-Weisheit. Im zweiten Drittel war das Geschehen viel ausgeglichener, vom Power-Eishockey von St. Moritz war nicht mehr allzu viel zu sehen. Der Ausgleich der Tessiner in der 25. Minute die logische Folge. «Plötzlich waren wir verunsichert, hatten Angst, Fehler zu machen, und diese sind dann auch passiert», analysierte Koch diese Spiel-

phase. Aber auch Ascona spielte vor allem in der eigenen Zone fehlerhaft, und so kamen beide Mannschaften zu etlichen Chancen. In der 35. Minute brauchte es einen «Big Save» von St. Moritz-Keeper Jan Lony, um die erstmalige Gästeführung zu verhindern.

Abgeklärte Gäste

Zu dieser kam es dann kurz nach Wiederbeginn des Schlussdrittels. St. Moritz war zwar bemüht, das drohende Ausscheiden zu verhindern. Allerdings zeigten sich die gegnerischen Spieler in dieser Phase abgeklärter, und es gelang ihnen immer wieder mit frühen Störmanövern, den Spielaufbau der Einheimischen zu stoppen. Knapp eineinhalb Minuten vor Schluss wurde Dimitri De-Camilli auf die Strafbank geschickt. Weil aber gleichzeitig auch Ronnie Iseppi in die Kühlbox musste, wurde nichts mit der doppelten numerischen Überlegenheit – St. Moritz hatte Keeper Lony durch einen weiteren Feldspieler ersetzt. Im Gegenteil: Ausgerechnet Thomas Haas – er hatte letzte Saison noch bei St. Moritz gespielt – schickte seine früheren Teamkollegen

mit dem Empty Netter zwölf Sekunden vor Schluss in die Ferien.

«Ich bin extrem enttäuscht. Wir sind in dieser Saison aufgrund der vielen Verletzten als Mannschaft noch enger zusammengerückt. Schade, dass es wieder so früh endet», bilanzierte Koch am Schluss der Partie.

EHC St. Moritz – HC Ascona Rivers Eisarena Ludains – 259 Zuschauer – SR: Pavel Müller, Dyljan Weber

Tore: 16. Iseppi (Camichel) 1:0; 25. Pelloni (Tomamichel, Adami) 1:1; 42. Morotti (Tomamichel) 1:2; 60. (59.48) 1:3 (Haas).

Strafen: 3 mal 2 Minuten gegen St. Moritz, 3 mal 2 Minuten gegen Ascona.

EHC St. Moritz: Jan Lony (Riccardo Pelazzi); Cramer, Berweger; Iseppi, Elio Nino Fasciati; Ravo; Tichy, Koch, Luca Roffler; Tosio, Camichel; Spataro, Deininger, Matteo Fasciati; Püntener, Cadisch.

HC Ascona Rivers: Pierre Tomamichel (Alan Mignami); Haas; Marchetti, Schmid; Etienne Tomamichel, Jotti; Albisetti, Costa, Capella; Rossi, Ortell, Del Ponte; De Camilli, Adami, Pelloni; Morotti, Dalesi.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Del Negro (RS); Docoli (verletzt), Marco Roffler (verletzt), Arquin (RS), Eggimann (verletzt), Armon Niggli (verletzt), Jeuch (rekonvaleszent). 15. Pfastenschuss Matteo Fasciati.

22 Kilometer dem Inn entlang

Am Sonntag, 11. Februar, findet die 49. Austragung des Passlung Martina-Scuol statt. Die Organisatoren erwarten über hundert Teilnehmende und hoffen auf einen tollen Anlass bei sehr guten Bedingungen.

NICOLO BASS

«Es wird am Sonntag zwar bewölkt sein, aber es ist kein Niederschlag zu erwarten», sagt Xaver Frieser, OK-Präsident vom Passlung Martina-Scuol, und freut sich auf die 49. Austragung des traditionellen Rennens. Er hatte zwar einige Bedenken, wie sich die Langlaufloipe aufgrund der wärmeren Temperaturen entwickeln wird. «Die Gemeinde Valsot hat eine tolle Arbeit geleistet. Die Loipe ist in einem perfekten Zustand», erklärt Frieser. Grund dafür sei auch der Loipenverlauf entlang des Inns. Das Rennen über 22 Kilometer startet am Sonntag, 11. Februar um 10.30 Uhr in Martina mit Ziel in Scuol. Wie Xaver Frieser mitteilt, gibt es eine einzige Neuerung in diesem Jahr: So findet die Startnummernausgabe ausschliesslich im Zielgelände bei Manaröl Sport Nordic in Scuol statt. «Im Startgelände in Martina werden keine Startnummern mehr herausgegeben», so der OK-Präsident. Bei der PostAuto-Haltestelle «Scuol Serras» fährt um 9.00 und 9.34 Uhr je ein Shuttle-Bus zum Startgelände nach Martina. Vom Startgelände in Martina wird ein Transport der Effekten zurück nach Scuol organisiert. Die



Der Kindercross ist jedes Jahr sehr beliebt.

Foto: Dominik Täuber

persönlichen Effekten können bis um 10.20 Uhr am Startort deponiert werden.

Über hundert Teilnehmende

Bis am Mittwochnachmittag haben sich rund 60 Langläuferinnen und Langläufer für das Rennen angemeldet. Wie Frieser mitteilt, werden auch wieder einige Top-Läuferinnen und -Läufer am Start stehen, unter anderem die Unterengadiner Weltcup-Athletin Giuliana Werro. Frieser erwartet wieder zwischen 120 und 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Für nächstes Jahr – anlässlich der 50. Austragung – will er wieder mehr Breitensportler zur Teilnahme an der Jubiläumsausgabe motivieren. Immerhin nahmen früher bis zu 500 Langläuferinnen und Langläufer am Passlung – damals noch von Scuol nach Martina – teil. Warum aktuell weniger Breitensportlerinnen und -sportler teilnehmen, kann er sich nicht erklären. Er ist aber überzeugt, dass dieser Rückgang nicht mit der Streckenführung beziehungsweise mit dem Richtungswechsel von Marti-

na nach Scuol zu tun hat. «Ich bin eher der Meinung, dass viele Langläuferinnen und Langläufer sich nicht für Rennen motivieren lassen und mit Anderen messen wollen.» Auch deswegen wird das Hauptgeschenk am Passlung nicht den schnellsten Läuferinnen und Läufern übergeben, sondern unter allen Teilnehmenden ausgelost.

Kindercross im Zielgelände

Beliebter denn je ist das Langlaufen beim Nachwuchs. So erwartet Xaver Frieser wieder viele teilnehmende Kinder beim Kids Cross, welches um 13.15 Uhr im Zielgelände in Scuol/Serras startet. Die Langlauf-Kids kommen auf einer kleinen, attraktiven und abwechslungsreichen Runde voll und ganz auf ihre Kosten. «Jede Menge Spass ist garantiert», verspricht der OK-Präsident. Ausserdem gibt es anlässlich der Rangverkündigung für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer einen Preis.

Weitere Informationen und Anmeldungen auf www.passlung.ch.

Biathlon-Rennen in Sciamischot

Strada Am 10. und 11. Februar finden in der kleinen, aber feinen Biathlonarena in Sciamischot die Swiss-Biathlon-Cup-Rennen statt. Nachdem der Biathlonstand im letzten Jahr erfolgreich erweitert werden konnte, freut sich die Società biathlon Sciamischot darüber, auch die Athletinnen und Athleten der Kategorie Elite an den Rennen in Valsot begrüssen zu dürfen.

Am Samstag, 10. Februar, findet der Sprint in den Kategorien Elite, Challenger und Kids statt. Am Sonntag startet der Biathlonnachwuchs der Kategorien Elite und Challenger für das Verfolgungrennen. Der erste Start findet am Samstag um 10.00 Uhr statt mit den Athletinnen und Athleten der Kategorie Elite. Am Sonntag wird eine Stunde früher, um 9.00 Uhr, mit derselben Kategorie gestartet.

Die Società biathlon Sciamischot würde sich über zahlreiche interessierte und biathlonbegeisterte Zuschauer freuen, die vor Ort in Valsot den Schweizer Biathlonnachwuchs tatkräftig anfeuern. Für Verpflegung ist gesorgt. (Einges.)

Nähere Infos unter:
www.biathlonsciamischot.ch.

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Curdin Rätz wird Bündner Meister

Langlauf Bei den Bündner Langlaufmeisterschaften vom Wochenende in Brigels gab es aus Engadiner Sicht hervorragende Resultate zu verzeichnen. Das Einzelrennen vom Samstag in der freien Technik zählte zugleich zum Raiffeisen-Nordic-Cup. In der Saisonwertung des BSV sind jetzt nurmehr zwei der acht Rennen ausstehend: die Volksläufe in Zernez am 19. Februar und in St. Cassian in Lantsch/Lenz am 25. Februar.

Die schnellsten Zeiten über die längste Distanz – beim weiblichen Geschlecht (Kategorien U16 und Frauen) 6,9 und beim männlichen (Kategorien U18, U20 und Männer) 12,0 Kilometer – erreichten Chiara Fröhlich (U16/Bual Lantsch) und Curdin Rätz (Männer/Alpina St. Moritz), der sich gleichzeitig als Bündner Meister feiern lassen konnte. Die weiteren Positionen in diesem Klassement besetzten sein Club-Kamerad Yannick Zellweger, der Zweiter wurde, und Jonas Bärfuss (Piz Ot Samedan).

Die knappsten Entscheidungen um die Kategoriensiege gab es bei den Frauen, als Noémie Charrière (Bernina Pontresina) die zweitplatzierte Lea Zimmermann (Davos) um sechs Sekunden bezwang, sowie bei den U16-Knaben, als Rhys Richards (Davos) eine Reserve von 3,3 Sekunden auf seinen Club-Kollegen Jon Arvid Flury aufwies.

Die beiden jungen Athleten bildeten dann im Teamsprint in der klassischen Technik vom Sonntag ein Team – und gewannen mit über einer Minute Vorsprung. In der Kategorie U14/U16 resultierte dabei ein dreifacher Davoser Triumph. Die meisten Kategoriensiege (je zwei) gab es indes für Bual Lantsch (U14/U16-Mädchen und U12-Knaben) sowie Rätia Chur (U12-Mädchen und Männer). Neben Davos gewannen auch Sarsura Zernez (U18/U20/Elite-Frauen) und Piz Ot Samedan (U18/U20-Männer) je einmal. (af)

Auszug aus der Rangliste

Einzel
Mädchen/Frauen
U12: 1. Chiara Bässler (Rätia Chur) 6:09.5. 2. Corina Aebi (Lischana Scuol) 44.6 zurück. 3. Lilja Juon (Rätia Chur) 51.4.
U14: 1. Gianna Lucia Fröhlich (Bual Lantsch) 11:53.2. 2. Alice Cortesi (Trais Fluors Celerina) 15.4. 3. Fiona Huber (Davos) 51.0.
U16: 1. Chiara Fröhlich (Bual Lantsch) 15:12.8. 2. Saskia Barbüda (Lischana Scuol) 16.4. 3. Lina Bundi (Alpina St. Moritz) 19.4
Frauen: 1. Noémie Charrière (Bernina Pontresina) 15:48.7. 2. Lea Zimmermann (Davos) 6.0.

Knaben/Männer
U12: 1. Jon Andri Fröhlich (Bual Lantsch) 5:41.4. 2. Valerio Marti (Piz Ot Samedan) 4.9. 3. Marco Spadin (Bual Lantsch) 13.5.
U14: 1. Andrin Marti (Piz Ot Samedan) 10:50.0. 2. Matti Baselgia (Bual Lantsch) 23.7. 3. Dario Spadin (Bual Lantsch) 35.6.

Doppel-Triumph für Leonie Tramèr

Ski Alpin Mit der siegreichen Leonie Tramèr (Suvretta St. Moritz) und der an dritter Stelle platzierten Andrina Gansner (Fanas Sassaua) schafften es bei einem FIS-Slalom im italienischen Abetone unlängst gleich zwei Bündnerinnen aufs Treppchen. Für Leonie Tramèr, die einen komfortablen Vorsprung von 1,73 Sekunden aufwies, bedeutete dies der zweite Podestplatz auf FIS-Stufe. Vor knapp einem Jahr war sie im italienischen Madesimo in einem National Junior Race in der Disziplin Riesenslalom auf den dritten Rang gefahren. Andrina Gansner realisierte den ersten Podestplatz auf FIS-Ebene. Einen Tag nach ihrem Triumph zierte Leonie Tramèr erneut die Ranglistenspitze. Dies in einem CIT-Rennen auf der gleichen Piste und in derselben Disziplin. Diesmal betrug der Abstand zur Konkurrenz indes nurmehr sieben Hundertstel, und diese wurde angeführt von ihrer Bündner Kollegin Sina Elsa (Grüsch-Danusa), welche zwei Tage davor in einem FIS-Riesenslalom in der Toskana die gleiche Position erreicht hatte. (af)

Elternberatung Graubünden

Die Elternberatung Graubünden der SGO ist ein familienunterstützendes Angebot.

Die Elternberatung ist freiwillig, kostenlos und vertraulich und wird vom Gesundheitsamt Graubünden unterstützt.

PROFESSIONELLE BERATUNG
FÜR ELTERN

Via Nouva 1 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 85 58
www.sgo-oberengadin.ch

insembel

Der Verein «insembel» organisiert Freiwilligeneinsätze, betreut die Freiwilligen professionell und fördert die Freiwilligenarbeit im Oberengadin.

info@insembel-engadin.ch
www.insembel-engadin.ch
T 079 193 43 00

SCHUTZ, UNTERKUNFT & KOSTENLOSE BERATUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT

24h-Telefon 081 252 38 02

www.frauenhaus-graubuenden.ch
info@frauenhaus-graubuenden.ch

FRAUEN
HAUS
DAS
BUNNIN
CASA PER
DONNE



ROMANA GANZONI & CURDIN NICOLAY
nehmen uns mit auf eine Reise voller Geschichten und Lieder und erzählen vom Leben und dem Engadin.
(Auf Romanisch und Deutsch)
Sonntag, 18. Februar, 17 Uhr
Eintritt CHF 30.- / CHF 15.- (bis 25 Jahre)
Reservation: zuozglobe@lyceum-alpinum.ch / 081 851 31 36

Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

ZUOZ globe
Theater im Lyceum Alpinum Zuoz

Lehrerbildung Graubünden: Amt für Kultur, Information für die Kultur- und Bildungspolitik, Verkehr, Kultur, Tourismus und Sport im Engadin, 10000 Samedan

ZUOZ Ernst Göhner Stiftung

MIGROS Kulturprozent

Banca Chantunala Grischuna



Die **VISTA Augenpraxen und Kliniken** zählt mit ihren rund 30 Standorten und über 400 Mitarbeitenden zu den führenden privaten Augenkliniken der Schweiz. Wir bieten erstklassige medizinische Leistungen für unsere Patienten und setzen Standards in den Fachdisziplinen der Augenheilkunde, Augenchirurgie und der Augenlasermedizin.

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

**Med. Praxisassistent/in /
Arztsekretär/in / Augenoptiker/in oder Orthoptist/in 40%**

Sind Sie flexibel, aufgestellt und möchten in einer lebhaften Augenarztpraxis im Engadin (Scuol) arbeiten, dann würden wir Sie gerne in unserem eingespielten Team begrüßen.

Von Vorteil sind eine Ausbildung im medizinischen Bereich und gute Deutsch- und Italienischkenntnisse.

Wir bieten Ihnen

- Selbständiges Arbeiten und hohe Eigenverantwortung in den zugeteilten Aufgabenbereichen
- Kompetente Unterstützung bei der Einarbeitung
- Die Möglichkeit, regelmässig an Fortbildungen teilzunehmen
- Sehr gute Verkehrsanbindung und Erreichbarkeit mit ÖV

Wir freuen uns Sie kennenzulernen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte über unsere Website www.vista.ch.

Für Rückfragen steht Ihnen unsere Standortleiterin, Frau Tania Sterli, telefonisch unter +41 81 851 00 00 gerne zur Verfügung.

Betreibungsamt der Region Engiadina
Bassa / Val Müstair
Via dals Bogns 161
7550 Scuol
Tel. 081 858 56 10



Betreibungsamtliche Grundstücksteigerung

Folgende Grundstücke gelangen zur öffentlichen Versteigerung:

Grundbuch Engiadina Bassa / Val Müstair; Gemeinde Scuol (Crusch),
Stockwerkeinheiten:

Grundstück- Nr. 10781-1, Wertquote: 190/000, 3-Zimmer-Wohnung im OG sowie
als Nebenraum Garage Vers.- Nr. 304-E.
Betreibungsamtliche Schätzung: Fr. 350'000.- (Objekt Nr. 1)

Grundstück- Nr. 10781-3, Wertquote: 620/000 Unterkunftseinheiten im 1., 2.
und 3. UG.
Betreibungsamtliche Schätzung: Fr. 450'000.- (Objekt Nr. 2)

Steigerungsort:

Gemeindehaus Scuol, Gerichtssaal Erdgeschoss, Bagnera 170, 7550 Scuol

Datum/Zeit: Freitag, 23. Februar 2024, 14.00 Uhr

Besichtigung: Nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 081 858 56 10)

Die sachdienlichen Steigerungsunterlagen können nach vorheriger Anmeldung bei der unterzeichneten Amtsstelle, oder auf www.justiz-gr.ch, eingesehen werden.

Der Ersteigerer hat an der Steigerung, unmittelbar vor dem Zuschlag, auf Abrechnung an der Kaufsumme, Fr. 30'000.- für Objekt Nr. 1 und Fr. 40'000.- für Objekt Nr. 2 in bar zu bezahlen oder hat ein unwiderrufliches Zahlungsverprechen einer Schweizer Bank beim Betreibungsamt der Region Engiadina Bassa / Val Müstair vorzulegen. Es wird ausdrücklich auf das Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland und die Verordnungen dazu aufmerksam gemacht. Im Übrigen wird auf die Steigerungsbedingungen verwiesen.

Scuol, 1. Februar 2024

Betreibungsamt Engiadina Bassa / Val Müstair



St. Moritz

Die Gemeinde St. Moritz sucht per 1. Juli 2024 oder nach Vereinbarung zur Verstärkung des Teams eine ausgewiesene Fachkraft als

MITARBEITER LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG 60 – 100% (m/w)

Die Liegenschaftsverwaltung St. Moritz ist für die Betreuung der Verwaltungs- und Betriebsgebäude mit Lagern, den Schulhäusern und Wohnliegenschaften der Gemeinde St. Moritz zuständig. Neben der Verwaltung gewährleistet sie durch geeignete Kontrollen die Sicherheit und die Betriebsbereitschaft der Gebäude und stellt den laufenden Unterhalt sicher. Daneben plant und überwacht sie Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten.

Ihr Aufgabenbereich

- Führung der Hauswartungen
- Sicherstellen der laufenden und periodischen Kontrolle der Objekte der Liegenschaftsverwaltung
- Dokumentation der festgestellten Mängel sowie der eingeleiteten Massnahmen
- Planung, Begleitung und Kontrolle von Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten
- Rechnungskontrolle

Wir erwarten

- Abgeschlossene handwerkliche Grundausbildung vorzugsweise im Bereich Bauwesen
- Fundierte Berufs- und Führungserfahrung
- Organisationstalent mit hohem Mass an Selbständigkeit und Leistungsbereitschaft
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitseinsätzen
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Vorzugsweise gute Italienischkenntnisse
- Bereitschaft zur Weiterbildung

Wir bieten

- Vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Enge Zusammenarbeit in kleinem Team
- Unterstützung durch die übrigen Fachbereiche Infrastruktur & Umwelt
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen der Gemeinde St. Moritz
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Fachliche Auskunft zur Stelle erteilen Ihnen gerne Beat Lüscher, Leiter Infrastruktur & Umwelt, Tel. 081 836 30 60, beat.luescher@stmoritz.ch

Interessenten/innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung per Post oder in elektronischer Form, in deutscher Sprache mit den vollständigen Bewerbungsunterlagen bis zum 23. Februar 2024 an: Gemeinde St. Moritz, Barbara Stähli, Personalleiterin, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, barbara.staehli@stmoritz.ch

Ihr Ziel Regelmässig gesehen werden Unsere Lösung **Mediaplan 365**

Wir erstellen für Sie einen individuellen Mediaplan, passend zu Ihrem Angebot oder Ihrer Branche, für eine regelmässige Werbeschaltung in der «Engadiner Post/Posta Ladina» und/oder auf «engadinerpost.ch».

Wir übernehmen die Planung, buchen die Aufträge fürs ganze Jahr, erinnern Sie an die nächste Werbeschaltung, machen Sie auf Sonderaktionen aufmerksam und das Beste: Dank der Planung mit mehreren Werbeschaltungen profitieren Sie von **attraktiven Rabatten**.

Interessiert?

werbemarkt@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Ihr Werbemarkt-Team
Marlis Dittmann, Sandra Zellweger, Sonja Theiner und Geraldine Zegg

Es kann jederzeit jeden und jede treffen, und es geht uns alle an.

Wir begleiten im Engadin Krebs-, Langzeitbetroffene und Nahestehende in Kooperation mit der Krebsliga Graubünden.

AVEGNIR
ENGADIN • GÜDER • INSIEME

Verein AVEGNIR • 7500 St. Moritz • Tel. 081 834 20 10 • info@avegnir.ch



www.avegnir.ch



Liebe Velofans,
könnte ich doch
wie ihr eine Leucht-
weste tragen.
Mensch, auch am Tag
kann man dich übersehen.
Mach dich sichtbar.

bfa
bpa
upi



Vorerst kein generelles Feuerwerksverbot in Samedan

Samedan Der Gemeindevorstand hat sich im Januar mit folgenden Themen befasst:

Vorerst kein generelles Feuerwerksverbot: Aufgrund von kritischen Reaktionen aus der Bevölkerung im Nachgang zum Jahreswechsel hat sich der Gemeindevorstand mit der Thematik des Ab Brennens privater Feuerwerke befasst. Gemäss kommunalem Polizeigesetz bedarf das Ab Brennens von Feuerwerk einer Bewilligung der Gemeinde. Davon ausgenommen sind der Jahreswechsel und der Nationalfeiertag. Die Bewilligungspflicht wird von der Gemeinde sehr streng gehandhabt, indem namentlich für private Anlässe wie Geburtstagsfeste, Hochzeiten, Firmenevents et cetera grundsätzlich keine Bewilligungen erteilt werden. In der Praxis besteht deshalb mit Ausnahme vom 1. August und an Silvester faktisch bereits ein generelles Verbot. Das Ab Brennens von Feuerwerk wird von einem zunehmenden Teil der Bevölkerung aus Gründen der Umweltbelastung und wegen veränderten gesellschaftlichen Wertvorstellungen als nicht mehr zeitgemäss erachtet. Die zustande gekommene eidgenössische Volksinitiative «Für eine Einschränkung von Feuerwerk» ist Zeugnis davon. Die Initiative fordert ein Verbot für den Verkauf und die Verwendung von Feuerwerkskörpern, die Lärm erzeugen. Somit wird die Schweizer Stimmbewölkerung in absehbarer Zeit über ein generelles Verbot für private Feuerwerke abstimmen können.

Der Gemeindevorstand ist der Überzeugung, dass das Problem mit dem Verbot des Ab Brennens alleine nicht gelöst werden kann. Dies zeigt sich exemplarisch am Beispiel verschiedener Engadiner Gemeinden, in welchen trotz des Verbotes Feuerwerke abgebrannt werden. Wie die Erfahrungen in der Praxis zeigen, gestaltet sich die Durchsetzung des Verbotes seitens der Polizeiorgane als schwierig bis nahezu

unmöglich. Ohne ein Verkaufsverbot, wie es die eidgenössische Initiative vorsieht, wird sich das Ab Brennens von Feuerwerken kaum unterbinden lassen. Vor diesem Hintergrund hat der Gemeindevorstand beschlossen, vorerst auf eine Ausweitung des kommunalen Verbotes auf den Jahreswechsel und den Nationalfeiertag zu verzichten und das Ergebnis der eidgenössischen Abstimmung abzuwarten.

Nichtsdestotrotz wird die Gemeinde die Bevölkerung bereits am nächsten Nationalfeiertag zu einem freiwilligen Verzicht auf Feuerwerke aufrufen. Auch wird sie die Detailhändler – einige tun dies bereits – zum Verzicht auf den Verkauf von Feuerwerkskörpern ermuntern. Die Gemeinde wird die weitere Entwicklung genau beobachten, die entsprechenden Schlüsse daraus ziehen und gegebenenfalls aktiv werden.

Reduzierte Feuerwehr-Ersatzabgabe für Lernende und Studierende: Feuerwehrpflichtige, welche keinen aktiven Feuerwehrdienst leisten, entrichten in Samedan eine jährliche Ersatzabgabe von 330 Franken. Gemäss letztjährigem Beschluss hat der Gemeindevorstand die Abgabe für Lernende und Studierende in Erstausbildung ab 2023 auf pauschal 200 Franken reduziert. Im Hinblick auf den erstmaligen Vollzug wurde der Grundsatzentscheid konkretisiert. Als «Erstausbildung» gilt die erste berufsbefähigende Ausbildung. Es gilt keine Alterslimite. Gesuche um Reduktion der Ersatzabgabe sind mit dem entsprechenden Nachweis innert der Beschwerdefrist von 30 Tagen an die Gemeindeverwaltung zu stellen. Bei Vorliegen einer unterjährigen Erstausbildung wird die volle Reduktion gewährt, sofern die Ausbildung mindestens drei Monate gedauert hat. Andernfalls besteht kein Anspruch auf eine Reduktion. Für den Rechnungslauf 2023 – dieser ist im Januar 2024 erfolgt – wurden sämtliche Rechnungsempfänger über die Möglichkeit der Reduk-

tion hingewiesen. Ab Rechnungslauf 2024 erfolgt dies nur noch für die neuen Rechnungsempfänger.

Prüfung eines regionalen Schulverbandes Oberstufe: In der Region Maloja bestehen fünf Oberstufenschulhäuser (La Stampa, Pontresina, Samedan, St. Moritz und Zuoz) für insgesamt gut 300 Schülerinnen und Schüler. In St. Moritz ist ein neues Oberstufenzentrum in Planung. Vor diesem Hintergrund will die Region Maloja prüfen, ob die Bildung eines gemeinsamen Schulverbandes für die Sekundarstufe I für die Gemeinden St. Moritz, Samedan, Pontresina, Celerina, Silvaplana, Sils und Bever («Fokus-Perimeter») – nach Möglichkeit mit einem Standort – machbar und sinnvoll wäre. Der Gemeindevorstand hat den vorliegenden Bericht zur Kenntnis erhalten und dazu Stellung genommen. Die Gemeinde Samedan wurde explizit gefragt, ob sie an einer Beteiligung interessiert ist und ob sie in der Lage wäre, als Schulstandort die dafür erforderliche Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Aus Sicht der Gemeinde Samedan ist die Beteiligung an einem Schulverband für die Oberstufe eine prüfungswürdige Option. Nebst der gemeindeeigenen Schulanlage Puoz sind zwei weitere Areale als Standorte denkbar. Ob diese letztendlich auch verfügbar sind und die Kapazität für die erforderliche Infrastruktur aufweisen, muss noch vertieft geprüft werden.

Auflösung des Heilpädagogischen Sonderschulverbandes Oberengadin: Im Jahr 1988 haben sich die Oberengadiner Gemeinden zwecks Führung einer Heilpädagogischen Sonderschule im Sinne des Behindertengesetzes zu einem öffentlich-rechtlichen Gemeindeverband zusammengeschlossen. Da die Sonderschulung seit geraumer Zeit über das Zentrum für Sonderpädagogik Giuvaulta erfolgt, ist der Heilpädagogische Sonderschulverband Oberengadin (HPS OE) obsolet geworden.

Folgerichtig hat die Delegiertenversammlung am 15. November 2023 ein-

stimmig die Auflösung des HPS OE beschlossen. Die Auflösung des Verbandes bedarf der Mehrheit der Stimmberechtigten der angeschlossenen Gemeinden sowie der Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der Mitgliedsgemeinden. Der Gemeindevorstand hat die Liquidation im zustimmenden Sinne zur Kenntnis genommen.

Neue Gesichter in der Schulkommission und in der Promulins Arena: Patrizia Chiavi Oswald und Jasmin Koch haben als Mitglieder der Schulkommission auf Ende 2023 demissioniert. Für die Vakanzen wurden via öffentliche Publikation und Posts in den sozialen Medien interessierte Personen gesucht. Aus sechs Bewerbungen hat der Gemeindevorstand Rita Demonti und Nikolina Meile gewählt, dies für die laufende Amtsperiode bis Ende 2024. Der Schulkommission obliegen die Leitung und Beaufsichtigung der Schule und der Vollzug der kantonalen und kommunalen Schulgesetzgebung. Der Gemeindevorstand dankt den beiden scheidenden Amtsträgerinnen für ih-

ren langjährigen Einsatz und wünscht den Neugewählten erfüllendes Wirken.

Das Event- und Kulturmanagement der Gemeinde ist organisatorisch dem Betrieb der Promulins Arena angegliedert. Diverse Wechsel und Rochaden beim Personal sowie zusätzliche Aufgaben haben zu einem Ressourcenengpass geführt. Zur Entlastung hat der Gemeindevorstand den Stellenplan um 30 Prozent erhöht. Demgemäss wurde das Team der Promulins Arena mit Tina Gartz ergänzt. Sie hat die Stelle am 1. Februar 2024 angetreten.

Baubewilligungen: Folgende Baubewilligungen wurden erteilt: Politische Gemeinde Samedan, Sanierung und Ausbau Bushaltestellen Ariefa und Golf; Salt Mobile SA, Parzelle Nr. 1118 auf Muottas Muragl, Ersatz und Erweiterung der Mobilfunkanlage; Philipp von Erlach, Parzelle Nr. 1540 in Punt Muragl, Umbau und Erweiterung des Wohnhauses. Im Weiteren wurde zwei Gesuchen um Abgeltung der Hauptwohnungsverpflichtung mittels Ersatzabgabe entsprochen. (Pre)



Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, S-Chanf, Samedan, und Zuoz

Auflösung des Heilpädagogischen Sonderschulverbandes Oberengadin

Der elf Gemeinden im Oberengadin umfassende Verband wurde im Jahre 1988 mit dem Zweck gegründet, im Oberengadin eine Heilpädagogische Sonderschule im Sinne des Bundesgesetzes über die Förderung Behinderter und des kantonalen Sonderschulkonzeptes zu führen.

Zu Beginn sorgte er für die Räumlichkeiten, Schulmobiliar und -material und stellte die Lehrkräfte ein. Im Zuge der verschiedenen Revisionen des kantonalen Schulgesetzes wurde seine Bedeutung immer marginaler. In den letzten Jahren war er nur noch für den Verteiler der Schülerkosten zuständig. Aus diesem Grund haben die Delegierten des HPS OE an ihrer Versammlung am 15. November 2023 einstimmig seine Auflösung beschlossen. Sie und die gewählten Revisoren haben sowohl die Jahresrechnung 2022 sowie die Aufteilung der vorhandenen Aktiven geprüft und für in Ordnung befunden.

Der Weiterbestand dieser auf besondere Bedürfnisse ausgerichtete Spezialschulung mit den entsprechenden Lehrkräften, die aktuell durch das Zentrum für Sonderpädagogik Giuvaulta geleitet wird, ist von der Auflösung des Verbandes in keiner Weise tangiert.

Gemäss Art. 23 Abs 4b der Statuten ist den Einwohnern(innen) aller Verbandsgemeinden die Möglichkeit eines Referendums einzuräumen. Dieses kann, von mindestens 500 stimmberechtigten Bürgern unterzeichnet, innerhalb von 30 Tagen bei der Gemeindekanzlei, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz eingereicht werden.

Für allfällige Fragen steht die Verbandspräsidentin, Frau Katia Caspani Albasini, St. Moritz, Telefon Nr. 081 833 09 16, zur Verfügung.



Pontresina

Öffentliche Mitwirkungsaufgabe Totalrevision Gemeindeverfassung

Der Gemeindevorstand führt für die beabsichtigte Totalrevision der Gemeindeverfassung ein öffentliches Mitwirkungsverfahren durch.

Gegenstand: Totalrevision Gemeindeverfassung
 Auflageakten: Entwurf Gemeindeverfassung
 Grundlagen: Entwurf Gesetz über die politischen Rechte
 Entwurf Organisationsgesetz
 Fragebogen für öffentliches Mitwirkungsverfahren (PDF und Google Forms)
 Auflagefrist: 9. Februar 2024 bis 11. März 2024 (30 Tage)
 Auflageort / -zeit: www.gemeinde-pontresina.ch
 > MITWIRKUNG
 Gemeindekanzlei, während den Kanzleistunden
 Vorschläge & Einwendungen: Während der Auflagefrist kann jedermann beim Gemeindevorstand schriftlich und begründet Vorschläge und Einwendungen einreichen.

Der Gemeindevorstand Pontresina
 Pontresina, 8. Februar 2024



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2024-0003

Parz. Nr.
2079

Zone
H

AZ
1.0

Objekt

Sporthotel Pontresina
 Via Maistra 145
 7504 Pontresina

Bauvorhaben

Stehende bifaciale PV-Anlage auf Dach
 Gesuch für koordinationspflichtige Zusatzbewilligung:
 - H2 Brandschutzbewilligung

Bauherr

Sporthotel Pontresina
 Via Maistra 145
 7504 Pontresina

Grundeigentümer

Sporthotel Pontresina
 Via Maistra 145
 7504 Pontresina

Projektverfasser

Krucker Partner AG
 Sonnmatthof 1
 6023 Rothenburg

Auflagefrist

08.02.2024 bis 28.02.2024

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar.
 Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 8. Februar 2024

Baubehörde Gemeinde Pontresina



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2024-0002

Parz. Nr.
2079

Zone
H

AZ
1.0

Objekt

Sporthotel Pontresina
 Via Maistra 145
 7504 Pontresina

Bauvorhaben

Renovation Fassade und Dachsanierung
 Gesuch für koordinationspflichtige Zusatzbewilligung:
 - H2 Brandschutzbewilligung

Bauherr

Sporthotel Pontresina
 Via Maistra 145
 7504 Pontresina

Grundeigentümer

Sporthotel Pontresina
 Via Maistra 145
 7504 Pontresina

Projektverfasser

Krucker Partner AG
 Sonnmatthof 1
 6023 Rothenburg

Auflagefrist

08.02.2024 bis 28.02.2024

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar.
 Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 8. Februar 2024

Baubehörde Gemeinde Pontresina

Wir suchen

zur Ergänzung unseres Verkaufsteams,
im Käsespezialitäten Laden der Sennerei Pontresina

Verkäuferin ca. 80%

Muttersprache Deutsch, Zweit-Sprache von Vorteil.
Bitte melde Dich in der Sennerei Pontresina.

Tel. 081 842 62 73 / 079 299 01 85
oder info@sennerei-pontresina.ch
Christof und Hansjürg Wüthrich



Wir sind eine der führenden Elektronunternehmungen
im Oberengadin. Zur Verstärkung unseres Teams
suchen wir eine/n

Mitarbeiter/in oder Leiter/in Personalwesen

Detaillierte Informationen unter: pomatti.ch/jobangebot



Die Gemeinde Pontresina hat per **1. April 2024** oder nach Vereinbarung folgende
Stelle zu besetzen:

Stv. Gemeindeschreiber/-in 80 – 100 %



Mehr zu den abwechslungsreichen Tätigkeiten sowie den
attraktiven Anstellungskonditionen in unserem motivierten Team.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihr vollständiges Bewerbungs-
dossier in deutscher Sprache bis **16. Februar 2024** an personal@pontresina.ch.

www.gemeinde-pontresina.ch



Transporte, Tankstelle und Postautounternehmung, Zernez

Wir suchen zur Unterstützung unseres
Postauto-Fahrerteams

Postauto-Fahrer

auf der attraktiven Postauto-Linie Zernez-Mals (IT).
Die Fahrt führt Sie jeden Tag durch den
Schweiz. Nationalpark und das Val Müstair.

Falls Sie den Führerausweis Kategorie D besitzen,
gerne selbständig arbeiten und bereit sind
unregelmässigen Dienst zu leisten, dann
würden wir Sie gerne näher kennenlernen.

Dienstort : Zernez

Sprachen: Deutsch in Wort und Schrift (Bedingung)

Ihre schriftliche Bewerbung ist zu richten an:

Terretaz SA
Postautounternehmung
7530 Zernez

Kontakt: Frau Irma Tognini
Tel. 081 856 15 31
E-Mail: terretaz@bluewin.ch
Internet: www.terretaz.ch

(Bitte keine Anrufe von anderen Zeitungen)



ST. MORITZ | FLÄSCH | CHUR | BUCHS | ZÜRICH | ASCONA

Bereit für ein neues Abenteuer?

Für unseren neuen Klinikstandort in **St. Moritz** suchen wir
per 1. April 2024 oder nach Vereinbarung

Mitarbeiter/in im Technischen Dienst in Voll- oder Teilzeit 80 - 100 %

Detaillierte Informationen findest Du unter
<https://www.klinik-gut.ch/jobs-karriere>

oder



Klinik Gut AG, Piazza Paracelsus 2a, 7500 St. Moritz

Marathon News

Am 5. März 2024 erscheint in der
«Engadiner Post/Posta Ladina» die Sonderseite
rund um den berühmten Grossanlass.

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren
Sie unsere Einheimischen und Gäste
über Ihre Dienstleistungen, Angebote
und Besonderheiten.

Inserateschluss: 27. Februar 2024

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Marathon
News

Engadiner Post
POSTA LADINA



Samstag, 17. Februar 17.00 Uhr
Valentin Vinothek Pontresina

OPERA E VINO

Eine Weindegustation mit Opern

5 Jahre Opera Engiadina

Rückblick auf 5 Jahre Opera Engiadina
und Ausblick auf das Opernprojekt 2024
«Gianni Schicchi - Il tribunel»

GÄSTE:

Manfred Ferrari und Robert Grossmann



Eintritt Fr. 20.- (Mitglieder der Opera Engiadina gratis)



St. Moritz

Infolge Pensionierung und personellen Umstellungen suchen wir für die Werk-
gruppe einen

MITARBEITER UNTERHALT ERHOLUNGSEINRICHTUNGEN / WANDERWEGE 100 % (m/w)

Sie sind Teil eines kleinen Teams, das sich um den Unterhalt und die Erneuerung
der touristischen Erholungseinrichtungen, der Signalisation und der Wanderwege
kümmert. Daneben können Sie bei Bedarf die Mitarbeiter «Trails» beim Unterhalt
der Mountainbike Wege unterstützen oder zugunsten der anderen Teams oder für
den allgemeinen Unterhalt hinzugezogen werden. Im Winter arbeiten sie aktiv bei
der Schneeräumung mit.

Ihr Aufgabenbereich

- Mitarbeit beim Unterhalt und bei der Erneuerung von Wanderwegen und
Signalisation
- Mitarbeit beim Unterhalt der Erholungseinrichtungen (Bänke / Feuerstellen /etc.)
- Mitarbeit beim Unterhalt der allgemeinen Infrastruktur der Gemeinde
- Mitarbeit im Rahmen von Anlässen, Veranstaltungen, etc.
- Mitarbeit bei der Schneeräumung und beim Frühlingsputz
- Unterstützung weiterer Bereiche der Gemeinde

Wir erwarten

- Abgeschlossene handwerkliche Grundausbildung
- Kameradschaftliches Verhalten im Team und gegenüber anderen Mitarbeitern
- Offenes, freundliches Auftreten gegenüber Dritten
- Hohes Mass an Belastbarkeit, Selbständigkeit und Zuverlässigkeit
- Bereitschaft zu Wochenendarbeiten (Samstag und Sonntag) inkl. Piketteinsätze
- Mündliche Deutschkenntnisse und Italienischkenntnisse erwünscht
- Führerausweis Kategorie B und C erwünscht

Wir bieten

- Verantwortungsvolle, abwechslungsreiche Jahresanstellung
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen der Gemeinde St. Moritz
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Fachliche Auskunft zur Stelle erteilt Ihnen gerne Roberto Cramer
Tel. 081 836 30 60, bauamt@stmoritz.ch.

Interessenten/innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung per Post
oder in elektronischer Form, in deutscher Sprache mit den vollständigen Bewerbungsunterlagen, bis zum 23. Februar 2024 an: Gemeinde St. Moritz, Barbara Stähli,
Personalleiterin, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, barbara.staehli@stmoritz.ch.

ART GALLERY
by plattner & plattner

CLAUDIO GOTSCH

Spiegel - Black Edition 2.0

KÜNSTLERGESPRÄCH
MITTWOCH, 14. FEBRUAR 2024 UM 17.00 UHR

Claudio Gotsch im Gespräch mit Bettina Plattner
über die hochalpine Tierwelt und
die Herausforderungen der Tierfotografie.

Plattner & Plattner Art Gallery
www.plattnerundplattner.ch/art-gallery
art@plattnerundplattner.ch
Via da la Staziun 11, 7504 Pontresina - Telefon +41 81 842 0112

Jetzt
online
anmelden

Informations- veranstaltung

Informiere dich über deine Zukunft –
entdecke deine Möglichkeiten.

Mittwoch, 21. Februar – 19 Uhr
Berufsvorbereitungsjahr
→ Academia Engiadina, Samedan

Mittwoch, 28. Februar – 19 Uhr
Fachmittelschule für Gesundheit & Pädagogik
und Berufsvorbereitungsjahr
→ Kulturraum Bogn Engiadina, Scuol

Anmeldung erwünscht.

Wir freuen uns auf dich.

Academia Engiadina
mittelschule@campusae.ch

WALDE IMMOBILIEN

APARTMENTS LAUDINELLA *St. Moritz*

WOHNTRAUMEIGENTUM IM HERZEN VON ST. MORITZ

Wohneigentum in einer der begehrtesten Wohnregionen der Schweiz, dem Oberengadin, rückt für Sie ein Stück näher.

Die Bauherrschaft, die Laudinella AG, hat nach der Zustimmung des St. Moritzer Stimmvolkes zum Gestaltungsplan die Bewilligung zum Neubau von 51 exklusiven, hotelmässig bewirtschafteten Wohnungen erhalten. Die Fertigstellung der sich an bester Lage befindlichen Wohnungen mitten im Herzen von St. Moritz Bad ist auf die Sommersaison 2025 geplant. Seit Vorliegen der Baubewilligung obliegt der Verkauf der Wohneinheiten der Walde Immobilien AG.

EINE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

St. Moritz als Zweitwohnsitz punktet nicht nur aufgrund seiner majestätischen alpinen Berg- und Senenlandschaft. In St. Moritz geben Ihnen Kunst und Künstler, Lesungen und Literaten, Ausstellungen und Vernissagen, Bälle, Galas und Musikveranstaltungen wie Konzerte, Opern, Jazz- und Bluesfestivals sowie Winter- und Sommersportanlässe auf Weltniveau keine Möglichkeit für Langeweile. Die vielfältigen Möglichkeiten zur Ausübung von alpinem Winter- respektive Sommersport setzen in St. Moritz Massstäbe für eine unangefochten hohe Lebensqualität.

Die 41 bis 144 Quadratmeter grossen, lichtdurchfluteten Wohnungen vom Studio über 2½-, 3½- bis zur 4½-Zimmer-Wohnung bieten ein Wohnlebensgefühl auf höchstem Niveau, mit kombinierten Vorteilen eines Investitions- und Wohnungsobjektes. Der Erwerb

der Wohnungen ist nicht nur Schweizern vorbehalten, sondern steht auch ausländischen Interessentinnen und Interessenten offen.

Die meisten Einheiten verfügen über einen Balkon oder bieten durch die grossen Fensterflächen eine herrliche Aussicht auf die St. Moritzer Berge und den St. Moritzersee. Alle Wohnungen haben einen exklusiven Innenausbau aus hochwertigen Materialien wie Arven- oder Lärchenholz sowie Granit und sind geschmackvoll eingerichtet. Zur nicht veränderbaren Einrichtung gehört eine komplett ausgestattete, hochwertige Küche, edle Bäder, Boxspringbetten sowie geräumige Einbauschränke und ein Tresor sowie Stauraum für Sport-Equipment. Je nach Wohnungsgrösse gehören 1 bis 2 Garagenplätze fest zu jeder Wohnung dazu. Die direkte Einbindung in die gehobene Infrastruktur des Hotels Laudinella mit allen Hotel-Service-Leistungen, kostenlosem Zugang zum Wellnessbereich und kostenlosem Zugang zu ausgewählten Veranstaltungen des vielfältigen kulturellen Programm-Angebotes bieten einen einzigartigen und unschlagbaren Mehrwert.

WISSENSWERTES FÜR DEN KAUF

Die Walde Immobilien AG, wurde von der Bauherrschaft, der Laudinella AG, mit dem Verkauf beauftragt. Der Verkaufspreis der schlüsselfertigen und bezugsfertigen bewirtschafteten Wohnungen versteht sich als Pauschalpreis für die Stockwerkeigentumseinheit (inklusive Miteigentum am gesamten Grundstück) gemäss Baubeschrieb und Vertragsunterlagen.

Die Wohnungen können von der Eigentümerschaft zwischen Weihnachten und Ende Februar für drei Wochen frei genutzt werden, daneben werden diese vom Hotelbetrieb bewirtschaftet. Im Übrigen sind die Wohnungen das ganze Jahr über nutzbar. Auch als Eigentümer profitieren Sie von diversen Hoteldienstleistungen wie Room-, Wäsche- oder Concierge-Services. Die Bewirtschaftung, Instandhaltung und Vermietung obliegt der Laudinella AG. Bei der Vermietung wird je nach Wohnungstyp nebst der Deckung der jährlichen Gemeinschaftskosten eine Rendite von 3% bis 5% angestrebt, abhängig von der Dauer der Eigennutzung durch den Eigentümer. Für die Eigentümerschaft fallen eine Bewirtschaftungsprovision, Betriebskosten inklusive der Miete des Mobiliars sowie Einzahlungen in die Erneuerungsfonds an.

NACHFRAGE IST GROSS

Bis dato liegen der Walde Immobilien AG für zwei Drittel der Objekte Reservierungen für den Kauf respektive beurkundete Kaufverträge vor. Bei den Objekten, die derzeit noch frei sind, handelt es sich um 2½- bis 3½-Zimmer-Wohnungen auf diversen Etagen sowie zwei Penthouse-Wohnungen, alle mit Balkon oder aufgrund der grossen Panoramafenster freier Sicht auf die St. Moritzer Bergwelt und den St. Moritzersee.

Die im Auftrag von Christoph Maximilian Schlatter, Vertreter der Besizerschaft, agierende Walde Immobilien AG freut sich sehr, Ihnen die Objekte bei Interesse en Detail vorzustellen und Ihr Kaufinteresse vorzumerken.

KONTAKT

Walde Immobilien AG
Daleustrasse 21, CH-7000 Chur
Phone: +41 44 722 61 00
Email: angela.linsi@walde.ch



Wie Neubauprojekte zum Erfolg werden

Wer begehrten Wohnraum als Investition erstellen will, ist gut beraten, sich dabei vom Spezialisten begleiten zu lassen.



Erfolgreiche Neubauvermarktungen von Ginesta Immobilien – Links: Crap Alv, Samedan. Rechts oben: Sur l'En, S-chanf. Rechts unten: Pontresina, living Kitchen

Im Engadin wird viel zu wenig neu gebaut. Egal, ob im Erst- oder Zweitwohnungsmarkt. Das hat vielfältige Gründe und leider auch Folgen. Eine ist, dass die Kompetenz in der Vermarktung von Neubauten in der Region verkümmert – und allzu oft auf Methoden aus vergangenen Zeiten zurückgegriffen wird. Ein Partner mit entsprechendem Neubau-Kompetenzzentrum ist dabei die beste Lösung für alle, die erfolgreich neu bauen und vermarkten wollen.

Die Zweitwohnungsinitiative hat dafür gesorgt, dass im Bereich der Ferienliegenschaften quasi nur Ersatzneubauten erstellt werden können. Und im Erstwohnungsmarkt fehlt es nicht selten an den nötigen Baulandparzellen. Eine schwierige

Situation für eine Region, die zu den begehrtesten Feriengebieten des ganzen Landes zählt und sich erneuern und sanft wachsen sollte. Entsprechend ist da, wo die Möglichkeit für den Neubau eines Investitions- oder Entwicklungsobjektes besteht, Kreativität und Kompetenz gefragt. Und das von der Planung bis zu dem Moment, an dem die letzte Einheit verkauft oder vermietet ist.

BEI NEUBAUTEN GILT: ÜBUNG MACHT DEN MEISTER

Die Bedürfnisse der Menschen an ihren Wohnraum und der Immobilienmarkt ändern sich laufend. Plötzlich erlebt das zwischenzeitlich in der Versenkung verschwundene Réduit ein Re-

vival, genauso wie überdimensionierte Badelandschaften zugunsten grösserer Zimmer wieder moderateren Nasszellen weichen. Auch in Bezug auf die Zimmeranzahl, den Grundriss, den Ausbau und die Nebennutzflächen gibt es laufend Entwicklungen, die Einfluss auf die langfristige Vermietungs- und Verkaufsattraktivität haben und nur von Spezialisten beurteilt werden können, die täglich solche Projekte auf dem Tisch haben. Hier kann zum Beispiel Ginesta Immobilien mit einem eigenen Kompetenzzentrum aufwarten, das Hand in Hand mit den regional verankerten Vermarktungsprofis neubauwillige grosse und kleine Investoren auf dem Weg der optimalen Projektplanung begleitet. Dazu gehört

auch das richtige Ansetzen von erzielbaren Verkaufspreisen und Mietzinsen. Eine wichtige und detailreiche Arbeit, die meist mit einer fundierten Bedürfnisanalyse beginnt.

HEUTE ERFOLGSENTSCHEIDEND: EINE KURZE TIME-TO-MARKET-PLANUNG

Der Faktor Zeit hat im Bereich Neubau deutlich an Wichtigkeit gewonnen. Häufig gilt es, lange vor dem Baustart einen gewissen Anteil der Einheiten verkauft zu haben, damit die Finanzierung gesichert und der Bau realisiert werden kann. Auch hier profitiert man bei der Zusammenarbeit mit den national tätigen und im Engadin seit Jahren verankerten Immobilienprofis von der nötigen Erfahrung, damit das gelingt. Immer grösser und optimal auf Lage, Zielgruppe und Budget abgestimmt, wird ein Neubauprojekt so am Markt positioniert, dass möglichst treffsicher die attraktivsten Zielgruppen angesprochen werden, die in der Folge persönlich bis zum Vertragsabschluss und der Übergabe ihres Neubutraumes betreut werden.

DAS GEWISSE EXTRA: DIE BESTMÖGLICHE NUTZUNG DIGITALER CHANCEN

Einerseits geht es heute darum, ein Wohn Erlebnis, das erst auf dem Papier besteht, überzeugend erlebbar zu machen. Dafür werden Tools genutzt, die das Raumverständnis für den Interessenten am Computer und auf dem Smartphone sichtbar machen – interaktiv und so nahe

an der zukünftigen Realität wie möglich. Andererseits werden für die Ausschreibung alle sinnvollen digitalen Kanäle genutzt. Dazu gehört auch ein Community-Erlebnis, das mit der Erstellung eines Suchprofils ermöglicht, in diesen Kreis einzutreten und sich durch exklusive Vorabinformationen einen zeitlichen Vorteil zu verschaffen.

Kurz: Die ideale Vermarktung eines Neubauprojektes hat sich zu einer eigenen Disziplin mit vielfältigen nötigen Qualitäten entwickelt. So sollte man dabei nichts dem Zufall oder Glück überlassen. Sondern einem Partner, der solche Herausforderungen täglich mit Bravour meistert.

«Sobald ein Neubauvorhaben spruchreif wird, empfiehlt sich die unmittelbare Kontaktaufnahme mit einem Vermarktungsprofi wie uns, der von Anfang an dazu beitragen kann, dass die architektonische Vision in Einklang mit dem Markt entwickelt wird.»

Franco Giovanoli
Leiter Vermarktung St. Moritz

Ginesta
Immobilien

Immobilien – Werte – Leben
Ginesta Immobilien AG
Via Serlas 23 | 7500 St. Moritz
Tel. 081 836 73 30 | www.ginesta.ch

Psychiatrische
Dienste Graubünden

Publireportage

LIEBER DAMPFEN ALS RAUCHEN?

E-ZIGARETTEN SIND BEI JUGENDLICHEN BELIEBT – HABEN ABER DAS GLEICHE SUCHTPOTENZIAL

Sie sehen hip aus, sind günstig, geschmacklich variabel, frei käuflich und werden obendrein als ökologisch propagiert. Aber: Harmlos sind sie nicht – im Gegenteil. «Gesundheitlich gesehen sind sie lediglich das kleinere Übel», bringt es Matthias Esenwein, Oberarzt Kinder- und Jugendpsychiatrie der PDGR, auf den Punkt.

Die Rede ist von E-Zigaretten bzw. Vapes. Sie sind seit mehreren Jahren ungebremst auf dem Vormarsch. Besonders Jugendliche greifen heute weniger zu Zigaretten, dafür aber tendenziell immer mehr zu Vapes, den elektrischen Schwestern herkömmlicher Zigaretten. Das Vapen oder Dampfen, wie der Konsum der Zigaretten genannt wird, ist ein Statussymbol, das gesellschaftliche Anerkennung geniesst. Zu Unrecht. Ihr Ruf ist besser als ihre Risiken.

Kein Tabak, kein Gesundheitsrisiko? So einfach ist es eben nicht.

Zwar verzichten E-Zigaretten auf Tabak und damit auf viele giftige Chemikalien, die beim Rauchen freigesetzt werden. Stattdessen enthalten sie aber eine hochkonzentrierte, nikotinhaltige Flüssigkeit (Liquid). Diese wird mittels einer Heizspirale erwärmt, mit Aromen angereichert und verdampft. Der Dampf ist weniger heiss als Zigarettenrauch,

wodurch weniger Giftstoffe in die Lunge gelangen.

Aber er ist dennoch giftig: Studien zeigen, dass auch beim Vapen krebserregende Stoffe in den Körper gelangen. Langzeitstudien liegen zwar noch nicht vor. Untersuchungen lassen jedoch darauf schliessen, dass Vapen ähnliche gesundheitliche Schäden verursacht wie Rauchen – angefangen bei chronischem Husten und Asthma bis hin zu Krebserkrankungen. «Viele unterschätzen die Risiken», warnt Matthias Esenwein. Vor allem deshalb, weil wichtige Aufklärungsarbeit in der Öffentlichkeit bislang ausbleibe und der gesetzliche Rahmen gänzlich fehle: Der Erwerb und Konsum ist in der Schweiz bis heute ohne Altersuntergrenze erlaubt. Seiner Ansicht nach haben Tabakproduktshersteller damit einen Ausweg aus der zunehmend kritischen Sicht auf Zigaretten gefunden. Doch das Risiko einer Nikotinsucht ist gleich hoch wie beim Rauchen. Mehr noch: Weil der Konsum verharmlost wird, besteht zusätzlich die Gefahr, dass Jugendliche unbedarft und zunehmend unkontrolliert vaperen.

Vapes als Hilfe zur Raucherentwöhnung? Fehlanzeige!

Studien zeigen, dass Vapes keineswegs dabei helfen, von einer Nikotinabhängigkeit wegzu-

kommen. Eher das Gegenteil ist der Fall: Rund 20 % der Userinnen und User steigen früher oder später auf Zigaretten um. Die hippen Geräte senken also tendenziell die Hemmschwelle und verleiten dazu, überhaupt erst mit dem Ritual des Dampfens bzw. Rauchens anzufangen. Nicht ohne Folgen: «Je früher Jugendliche mit dem Konsum beginnen, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie als Erwachsene dabeibleiben», gibt der Oberarzt zu bedenken.

Aufklärungsarbeit ist gefragt: Sprechen Sie das Thema an.

In der Schweiz geben 1,7 % der Jugendlichen an, regelmässig zu vapern – Tendenz steigend. Eltern sollten dies nicht bedenkenlos hinnehmen.

- Sprechen Sie das Thema in einem ruhigen Moment an.
- Fragen Sie nach dem Grund: Geht es um die Wirkung des Nikotins oder besteht ein sozialer Druck?
- Informieren Sie sich zuvor über die Risiken und zeigen Sie diese sachlich auf.
- Weisen Sie darauf hin, dass E-Zigaretten in ihrer enthaltenen Nikotinmenge variieren. Schlagen Sie Produkte ohne Nikotin als Alternative vor – sie werden dem Wunsch nach

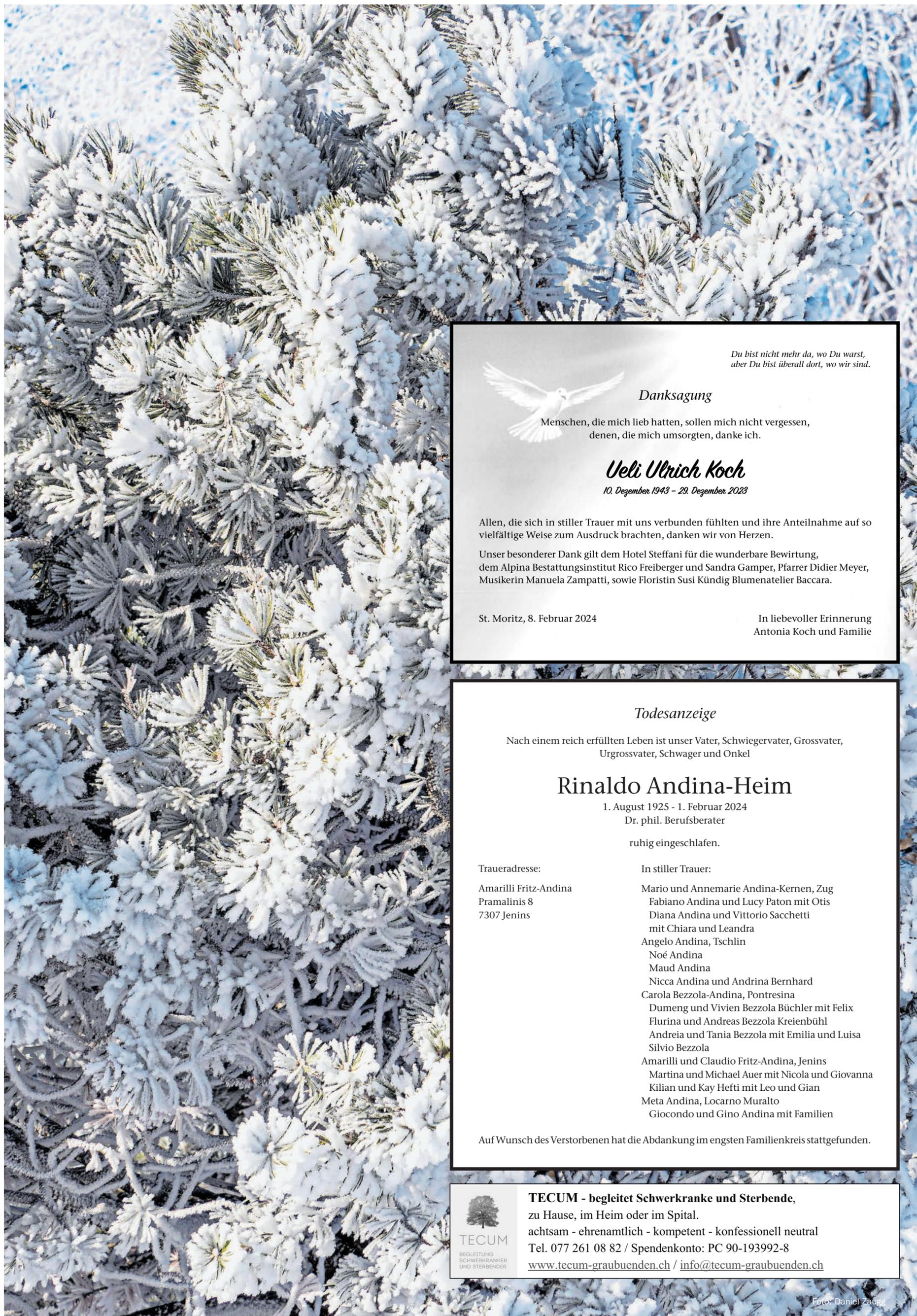
sozialer Zugehörigkeit gerecht, sind aber etwas weniger schädlich.

Bestimmt das Vapen den Alltag des oder der Jugendlichen, sodass der Verdacht auf eine Abhängigkeit naheliegt, können sich Jugendliche und Angehörige jederzeit an die Suchtberatungsstelle Chur oder an die ambulante Sprechstunde der PDGR wenden.

Wir sind für Sie da:
Telefon 058 225 25 25
pdgr.ch/monatsthema



Matthias Esenwein
Oberarzt Kinder- und
Jugendpsychiatrie
der PDGR



*Du bist nicht mehr da, wo Du warst,
aber Du bist überall dort, wo wir sind.*



Danksagung

Menschen, die mich lieb hatten, sollen mich nicht vergessen,
denen, die mich umsorgten, danke ich.

Ueli Ulrich Koch

10. Dezember 1943 - 29. Dezember 2023

Allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten, danken wir von Herzen.

Unser besonderer Dank gilt dem Hotel Steffani für die wunderbare Bewirtung, dem Alpina Bestattungsinstitut Rico Freiberger und Sandra Gamper, Pfarrer Didier Meyer, Musikerin Manuela Zampatti, sowie Floristin Susi Kündig Blumenatelier Baccara.

St. Moritz, 8. Februar 2024

In liebevoller Erinnerung
Antonia Koch und Familie

Todesanzeige

Nach einem reich erfüllten Leben ist unser Vater, Schwiegervater, Grossvater,
Urgrossvater, Schwager und Onkel

Rinaldo Andina-Heim

1. August 1925 - 1. Februar 2024

Dr. phil. Berufsberater

ruhig eingeschlafen.

Traueradresse:

Amarilli Fritz-Andina
Primalinis 8
7307 Jenins

In stiller Trauer:

Mario und Annemarie Andina-Kernen, Zug
Fabiano Andina und Lucy Paton mit Otis
Diana Andina und Vittorio Sacchetti
mit Chiara und Leandra
Angelo Andina, Tschlin
Noé Andina
Maud Andina
Nicca Andina und Andrina Bernhard
Carola Bezzola-Andina, Pontresina
Dumeng und Vivien Bezzola Büchler mit Felix
Flurina und Andreas Bezzola Kreienbühl
Andreia und Tania Bezzola mit Emilia und Luisa
Silvio Bezzola
Amarilli und Claudio Fritz-Andina, Jenins
Martina und Michael Auer mit Nicola und Giovanna
Kilian und Kay Hefti mit Leo und Gian
Meta Andina, Locarno Muralto
Giocondo und Gino Andina mit Familien

Auf Wunsch des Verstorbenen hat die Abdankung im engsten Familienkreis stattgefunden.



TECUM - begleitet Schwerkranke und Sterbende,
zu Hause, im Heim oder im Spital.

achtsam - ehrenamtlich - kompetent - konfessionell neutral
Tel. 077 261 08 82 / Spendenkonto: PC 90-193992-8

www.tecum-graubuenden.ch / info@tecum-graubuenden.ch

CHESA Planta[®]
SAMEDAN

Sprach- & Kulturwochen 2024

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch
Das Portal der Engadiner.



Der St. Moritzer «Hausschwan» fühlt sich wohl

Dem Schwan in St. Moritz geht es gut, heisst es vonseiten des kantonalen Amtes für Jagd und Fischerei auf Anfrage der EP/PL. Ornithologe Sergio Wellenzohn erklärt, wieso er sich immer noch hier aufhält.

JULIA BIFFI

Am 9. November des letzten Jahres hat die EP/PL über den einsamen Höckerschwan berichtet, der sich in St. Moritz zu erholen schien, um dann weiter in den Süden zu ziehen, sobald der Winter einbricht. Nun aber hält sich der Zugvogel immer noch hier auf. Zwischen Pelzmänteln, Pferdesport und Fahrzeugen scheint es dem Wildtier weiterhin zu gefallen. Während sich die einen schlichtweg über seine Anwesenheit erfreuen, wirft das Tier bei manch anderen die Frage auf: Wieso ist er noch hier?

«Der Schwan findet immer noch Futter», sagt Ornithologe Sergio Wellenzohn vom Bündner Amt für Jagd und Fischerei (AJF). «Solange er zu seiner Nahrung kommt, kann es gut sein, dass er den restlichen Winter im Engadin verbringt.» Ornithologe David Jenny appellierte Anfang Winter, den Schwan auf keinen Fall zu füttern, da er ansonsten keinen Grund habe weiterzuziehen. Dass das Tier nun möglicherweise doch von Menschen gefüttert werde, könne einen Einfluss auf sein Bleiben haben, sagt Wellenzohn.

Kein Fressfeind für «Taucherli»

«Für die Blässhühner stellt der Schwan keinen Fressfeind dar», sagt Wellenzohn. Zwar würden sich beide Tierarten von Wasserpflanzen ernähren, doch wie der schweizerisch umgangs-



Der Schwan hält sich am Einfluss des Inns in den St. Moritzersee auf.

Foto: Reto Stifel

sprachliche Name der Blässhühner, Taucherli, verrät, tauchen sie ab, um ihre Nahrung zu finden, wohingegen Schwäne nur die Algen fressen, bis zu denen ihr Hals reiche, erklärt er.

Solange die Umstände für den Höckerschwan stimmen, wird er wohl noch so manche Gäste, die beim Einfluss des Inns am St. Moritzersee entlang laufen, erfreuen. Grund für ihn

weiterzuziehen könne ein weiterer starker Kälteeinbruch sein, der damit einhergeht, dass der See noch mehr zufriert. So käme der Höckerschwan nicht mehr zu seiner Nahrung, sagt Wellenzohn.

Veranstaltung

Christian Jott Jenny im Gespräch

St. Moritz Am Mittwoch, 14. Februar um 20.30 Uhr findet im Theatersaal des Hotel Reine Victoria innerhalb der Oral-History-Reihe «Das Engadin leben» ein Abend mit Christian Jott Jenny im Gespräch mit Marina U. Fuchs statt.

2022 wurde Christian Jott Jenny in seinem Amt als Gemeindepräsident von St. Moritz für weitere vier Jahre bestätigt. Der erfolgreiche politische Quereinsteiger studierte klassischen Gesang und Schauspiel in Berlin. 1997 gründete er die Produktionsfirma «Amt für Ideen», 2007 das «Festival da Jazz St. Moritz», das er bis zu seiner Wahl zum Gemeindepräsidenten 2018 als künstlerischer Leiter führte und international etablierte. Neben seiner politischen Tätigkeit tritt er als Tenor auf – unter seinem eigenen Namen oder als Kunstfigur Leo Wundergut. (Einges.)

WETTERLAGE

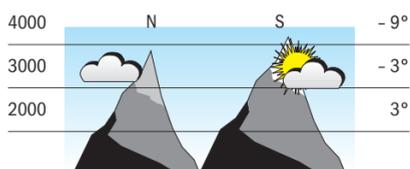
Eine Frontenstrasse, welche in der vergangenen Nacht vorübergehend näher an die Alpennordseite herangerückt ist, wird im Tagesverlauf mit der beginnenden Winddrehung auf Südwest bereits wieder verstärkt zurückgedrängt. Die Luft über Südbünden bleibt allerdings weiterhin angefeuchtet.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Viele Wolken – kaum Sonne! Wir starten vor allem gegen das Unterengadin zu mit schwachen, nächtlichen Störungsresten in den Tag, welche hier am Morgen sogar noch ganz kurz unergiebig Niederschlag bringen können. In Summe bleibt es allerdings vorläufig noch weitgehend trocken. Gleichzeitig können sich aber auch weiterhin ausgedehntere Wolkenpakete am Himmel behaupten und der Nachschub reisst im Tagesverlauf auch nicht wirklich ab. Trotzdem werden sich über den Tälern mitunter ein paar grössere Auflockerungen mit ein paar Sonnenstrahlen einstellen.

BERGWETTER

Der lebhaftere Wind auf den Bergen dreht im Tagesverlauf von Nordwest auf Südwest. Damit werden aber auch neue, hochliegende Wolkenfelder herangeführt. Trotzdem sind die Gipfel untertags meist frei. Die Lichtbedingungen gestalten sich dabei häufig diffus. Frostgrenze bei 2500 m.



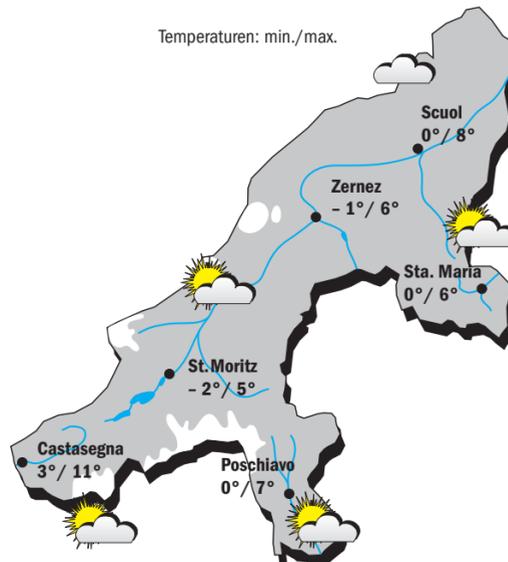
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-10°	Sta. Maria (1390 m)	-3°
Corvatsch (3315 m)	-8°	Buffalora (1970 m)	-11°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-9°	Vicosoprano (1067 m)	-1°
Scuol (1286 m)	-3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	-1°
Motta Naluns (2142 m)	-1°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
2 / 7	2 / 7	2 / 5

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
-1 / 2	-1 / 1	-2 / 0

Kein Handlungsbedarf

Für das AJF besteht momentan kein Handlungsbedarf. Es seien auch schon Schwäne auf dem St. Moritzersee eingefangen worden, um sie an einem wärmeren Ort wieder auszusetzen. Doch ein gesundes Tier einzufangen sei schwierig und nicht erstrebenswert. «Die Natur weiss schon, was sie tut», sagt Wellenzohn. Vielleicht schliesse der Schwan sich im Frühling wieder seinen Artgenossen an.

Anzeige

Bogn Engiadina Scuol

SILENZI

Donnerstag 15. Februar
Bad und Sauna sind bis Mitternacht offen.

Eintauchen und geniessen.

Anzeige

white turf family days
10./17. februar

Der Eintritt auf das Gelände sowie auf die Tribüne ist gratis.
10:30 Uhr Geländeöffnung und Start der Family Days.

UBS DC AVIATION GROUP